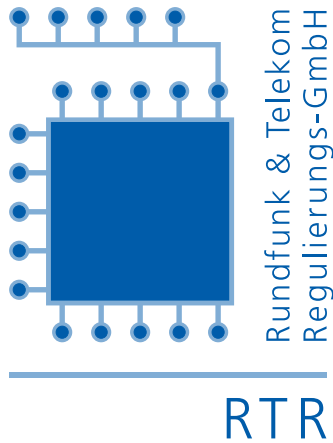


RTR Telekom Monitor

4/2012

Datenbasis bis inkl. Juni 2012



**BEREC
CHAIR 2012 AUSTRIA**



| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 4 |
| 1 Festnetz | 6 |
| Festnetzanschlüsse | 7 |
| Festnetzpenetration | 8 |
| Entwicklung der Festnetzanschlüsse | 9 |
| Preselected-Anschlüsse und Call-by-Call-Kunden | 10 |
| Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen | 11 |
| Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 1/2 | 12 |
| Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 2/2 | 13 |
| Gesprächsminuten Endkundenmarkt | 14 |
| Umsatz pro Gesprächsminute | 15 |
| Der durchschnittliche Festnetztelefonie-Kunde | 16 |
| Umsätze Vorleistungsmarkt | 17 |
| Minuten Vorleistungsmarkt | 18 |
| Gesamtumsatz Festnetz | 19 |
| Genutzte geografische Rufnummern | 20 |
| Genutzte Diensterufnummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930 | 21 |
| Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern | 22 |
| Tabellen | 23 |
| 2 Mietleitungen | 28 |
| Anzahl nationaler Endkundenmietleitungen | 29 |
| Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen | 30 |
| Umsätze terminierende Segmente | 31 |
| Anzahl nationale terminierende Segmente Mietleitungen | 32 |
| Anzahl nationale terminierende Segmente Ethernet-Dienste | 33 |
| Tabellen | 34 |
| 3 Mobilfunk | 36 |
| Mobilfunkpenetration | 37 |
| Endkundenumsätze Mobilfunk | 38 |
| Gesprächsminuten Endkundenmarkt | 39 |
| SMS | 40 |
| Datenvolumen Endkundenmarkt | 41 |
| Genutzte SIM-Karten | 42 |
| Aufteilung Prepaid – Postpaid | 43 |
| Der durchschnittliche Mobilfunk-Kunde | 44 |
| Gesamtumsatz Mobilfunk | 45 |
| Portierung mobiler Rufnummern | 46 |
| Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich | 47 |
| Tabellen | 48 |

| | |
|--|-----------|
| 4 Breitband | 51 |
| Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz | 52 |
| Breitbandpenetration | 53 |
| Endkundenbreitbandanschlüsse nach Infrastruktur | 54 |
| Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bandbreitenkategorie | 55 |
| Anzahl Endkundenbreitbandanschlüsse – Festnetz | 56 |
| Umsätze Endkundenbreitbandanschlüsse – Festnetz | 57 |
| Breitband Vorleistungsmarkt | 58 |
| Entbündelte Leitungen der A1 Telekom Austria | 59 |
| Anzahl Vorleistungsbreitbandanschlüsse | 60 |
| Umsätze Vorleistungsbreitbandanschlüsse | 61 |
| Tabellen | 62 |
| 5 Bereichsübergreifende Vergleiche | 65 |
| Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband und Mietleitungen | 66 |
| Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen | 67 |
| 6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen | 68 |
| Investitionen | 69 |
| Beschäftigte im Telekomsektor | 70 |
| 7 Anhang | 71 |
| Glossar | 72 |
| Impressum | 75 |

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, wie die Daten für den RTR Telekom Monitor erhoben werden und auf welcher Grundlage diese Datenerhebungen und statistischen Auswertungen basieren.

Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV)

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) ist auf Grundlage der Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 1. Oktober 2004 in Kraft getreten ist, verpflichtet, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen und Statistiken zu erstellen. Die so erhobenen Daten sind der Öffentlichkeit derart zugänglich zu machen, dass sich keine Rückschlüsse auf Daten einzelner Unternehmen ableiten lassen. Die KEV verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen soll durch die Ermittlung und Veröffentlichung der wesentlichsten Marktkennzahlen auf Quartalsbasis der Monitoring-Prozess seitens der RTR-GmbH effizienter gestaltet werden. Damit wird auch weiterhin eine für alle Marktteilnehmer (Unternehmen und Konsumenten) transparente, zukunfts- und wettbewerbsorientierte Regulierung verfolgt, die Wachstum, Investition und Innovation des Sektors fördert. Zum anderen soll die interessierte Öffentlichkeit laufend über die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte anhand aktueller Marktdaten informiert werden. Darüber hinaus stellt die RTR-GmbH der Statistik Austria Daten aus der KEV zur Verfügung.

Neue Inhalte durch die KEV-Novelle

Mit Wirkung vom 30. März 2012 ist die novellierte KEV in Kraft getreten und hat damit die bisherige KEV aus dem Jahr 2004 abgelöst. Die Novellierung war notwendig geworden, da sich in einer sehr schnelllebigen Materie wie Telekommunikation in neun Jahren auf den Märkten als auch technologisch viel ereignet hat und diesem Umstand Rechnung getragen werden musste. Außerdem war es ein Anliegen der RTR-GmbH, die Befragungsinhalte von Betreiberabfragen im Rahmen der Marktanalyseverfahren und Erhebungen nach der KEV zu vereinheitlichen. Dazu war es notwendig, Begriffe und Definitionen an jene aus der Betreiberabfrage (BAF) anzugleichen.

Die meisten Änderungen gibt es zweifellos im Bereich „Breitband“, da diese Technologie zu Beginn der KEV noch in den Startlöchern stand. Die neuen Fragen zum Thema Breitband widmen sich jetzt u.a. auch den Themen virtuelle Entbündelung, mobiles Breitband, Datenübertragungsraten, Bündelprodukte in Verbindung mit Breitband und dem Vorleistungsmarkt als Anbieter und als Nachfrager. Im Bereich „Mietleitungen“ werden Ethernet-Dienste sowie zusätzliche Bandbreiten abgefragt. Beim Thema „Mobilfunk“ gibt es inhaltlich weniger Änderungen, allerdings werden die Umsätze jetzt detaillierter abgefragt. Zudem wird nun auch nach der Anzahl der am Markt befindlichen 4G-Karten der nächsten Mobilfunkgeneration (LTE) sowie der Machine-to-Machine-Karten (M2M) gefragt. Andererseits konnten beispielsweise die Erfassung von MMS oder Online-Diensten bei Endkundenumsätzen und -minuten im Bereich Festnetz entfallen.

Diese Änderungen haben natürlich Auswirkungen auf die Darstellungen im RTR Telekom Monitor. Neue Inhalte werden mit Beginn des ersten Quartals 2012 dargestellt und mit jedem weiteren Quartal ergänzt. Ebenso werden jene Inhalte dargestellt, die zwar bisher schon abgefragt wurden, wo der Auswertung aber nun andere Definitionen zugrunde liegen, die einen Zeitreihenvergleich schwer zulassen. Hat die novellierte KEV keine Auswirkung auf Inhalte oder Definitionen, werden diese wie gewohnt im Zeitablauf der letzten zwölf Quartale dargestellt.

Die Abbildungen im RTR Telekom Monitor enthalten zumeist gerundete Werte. Die exakten Werte finden sich in Tabellen am Ende des jeweiligen Kapitels.

Erhebungsform

Um den Aufwand für die Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR-GmbH auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass auf Basis der Grundgesamtheit der letzten Marktanalysen in jedem Cluster-Bereich (Festnetz, Mietleitungen, Mobilfunk und Breitband) ein Marktanteil von mindestens 90% abgedeckt wird, der ein repräsentatives Abbild der Marktverhältnisse ermöglicht. Ausgehend von dieser Stichprobe wird dann seitens der RTR-GmbH auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Statistische Auswertungen und Datenwerte

Der Veröffentlichungspflicht des § 7 Abs. 2 KEV entsprechend, werden die in diesem Paragraphen explizit genannten Statistiken (dem Cluster-Ansatz der RTR-GmbH entsprechend) nach Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband getrennt dargestellt. Soweit im RTR Telekom Monitor von Endkundenumsätzen die Rede ist, sind immer Nettoumsätze gemeint. Aufgrund gegebenenfalls notwendiger nachträglicher Datenkorrekturen können die Werte in den Abbildungen von jenen aus früheren Ausgaben des RTR Telekom Monitors geringfügig abweichen. Sollte es bei einzelnen Datenwerten zu größeren Abweichungen kommen (> 5 %), so wird dies bei der betreffenden Abbildung extra ausgewiesen.

Im Frühjahr 2011 hat die RTR-GmbH eine Betreiberabfrage durchgeführt, im Zuge derer sich gegebenenfalls auch Änderungen bei den im Rahmen der KEV erhobenen Daten ergeben haben. Größere Abweichungen der Daten im Vergleich zu den früher erhobenen Werten können also auch durch Änderungen bei der Auswertung durch die Betreiber auftreten und sind nicht zwingend auf Marktentwicklungen zurückzuführen. Dies sollte bei der Interpretation der Datenwerte beachtet werden.

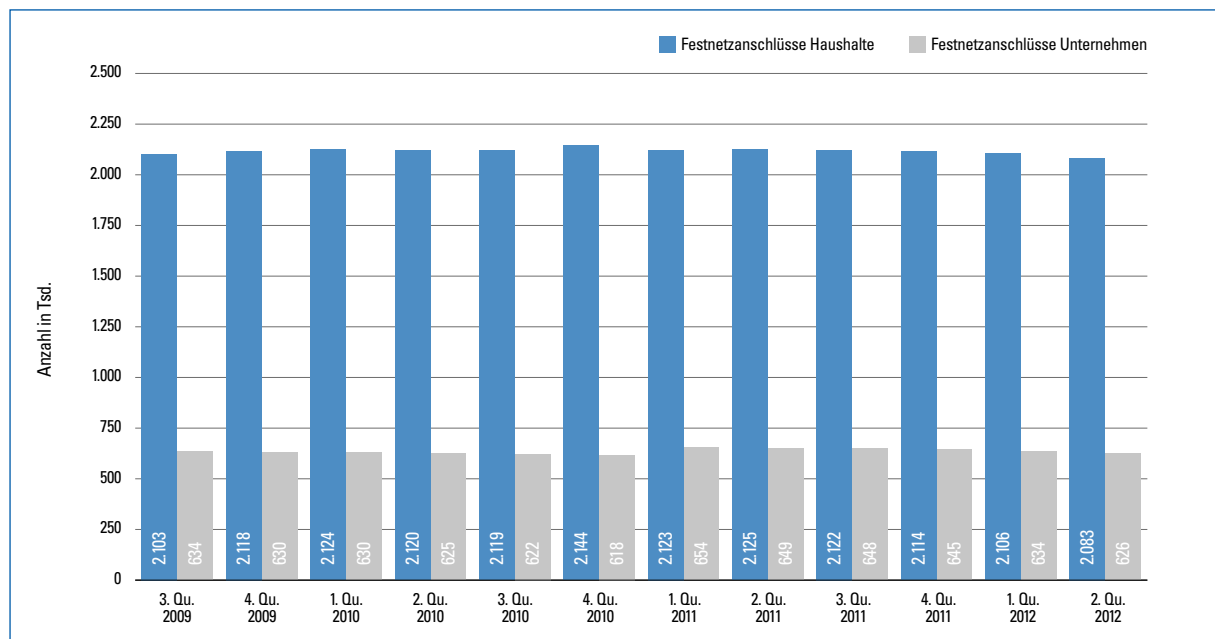
Das Team der RTR-GmbH

1 | Festnetz



Festnetzanschlüsse

➔ KAUM VERÄNDERUNGEN BEI ANSCHLÜSSEN

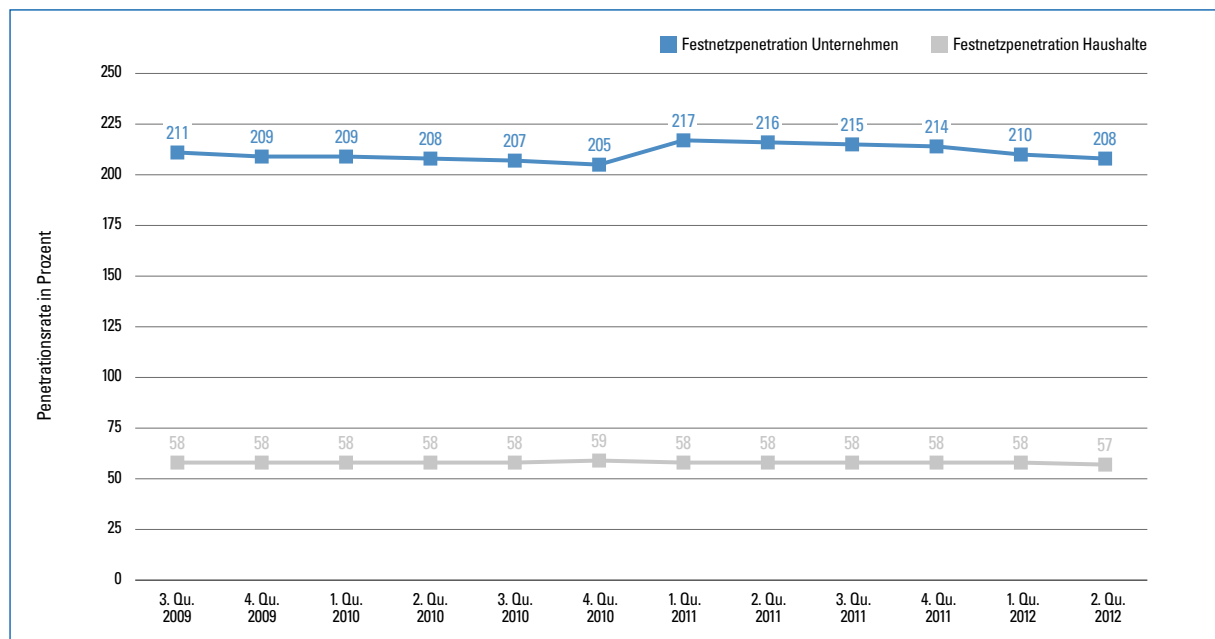


Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetzanschlüsse in Haushalten und Unternehmen dar, unabhängig davon, über welche Infrastruktur diese realisiert sind (z.B. Kupferdoppelader, Koaxialkabel oder Glasfaser).

- Der abnehmende Trend bei der Anzahl der Festnetzanschlüsse setzt sich auch im Jahr 2012 fort.
- Bei den Haushalten werden rund 2.083.000 Anschlüsse ausgewiesen, bei den Unternehmen rund 626.000 (jeweils minus 1% gegenüber dem 1. Quartal 2012).

Festnetzpenetration

➔ FESTNETZPENETRATION KONSTANT



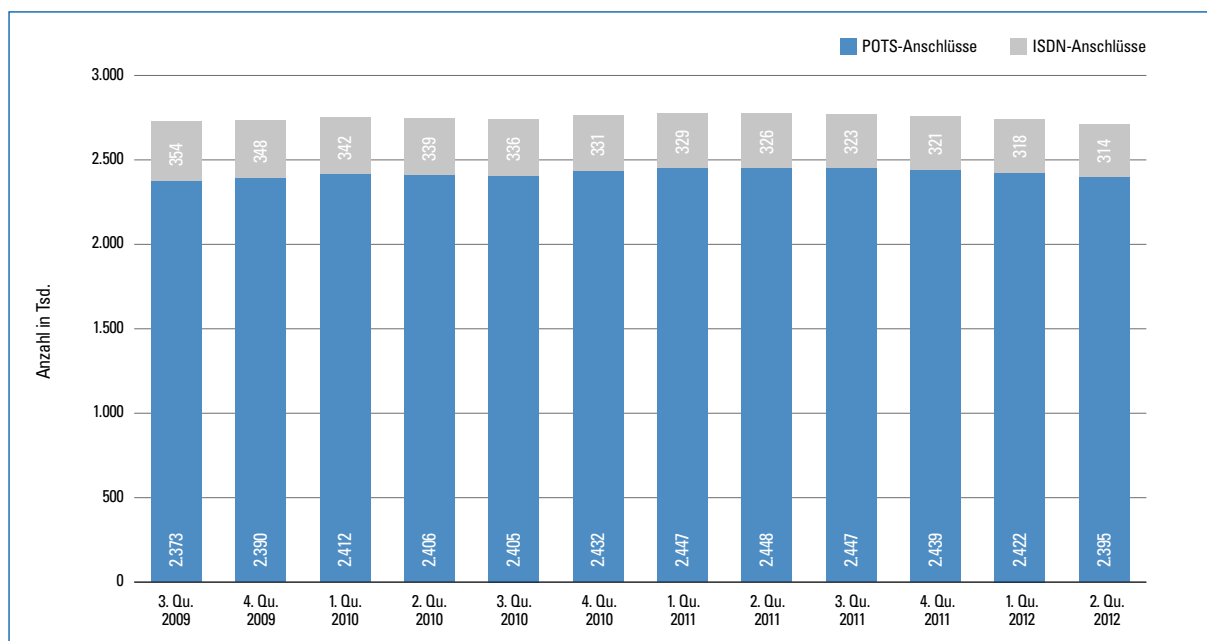
Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Anzahl Haushalte und Unternehmen)

Die Abbildung zeigt die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen. Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die – im Regelfall – höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

- Stellt man die Anzahl der Festnetzanschlüsse der Anzahl der Haushalte und Unternehmen in Österreich gegenüber, ergibt das eine Penetrationsrate von 57 % der Haushalte und 208 % bei Unternehmen im 2. Quartal.
- Die Penetrationsrate der Haushalte ist über die Zeit stabil. Bei Unternehmen ist eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen.
- Der Sprung in der Penetrationsrate bei Unternehmen im 1. Quartal 2011 kommt durch Schwankungen in der Zahl gemeldeter POTS-Anschlüsse zustande.

Entwicklung der Festnetzanschlüsse

➔ WIEDER LEICHTER RÜCKGANG BEI ISDN-ANSCHLÜSSEN

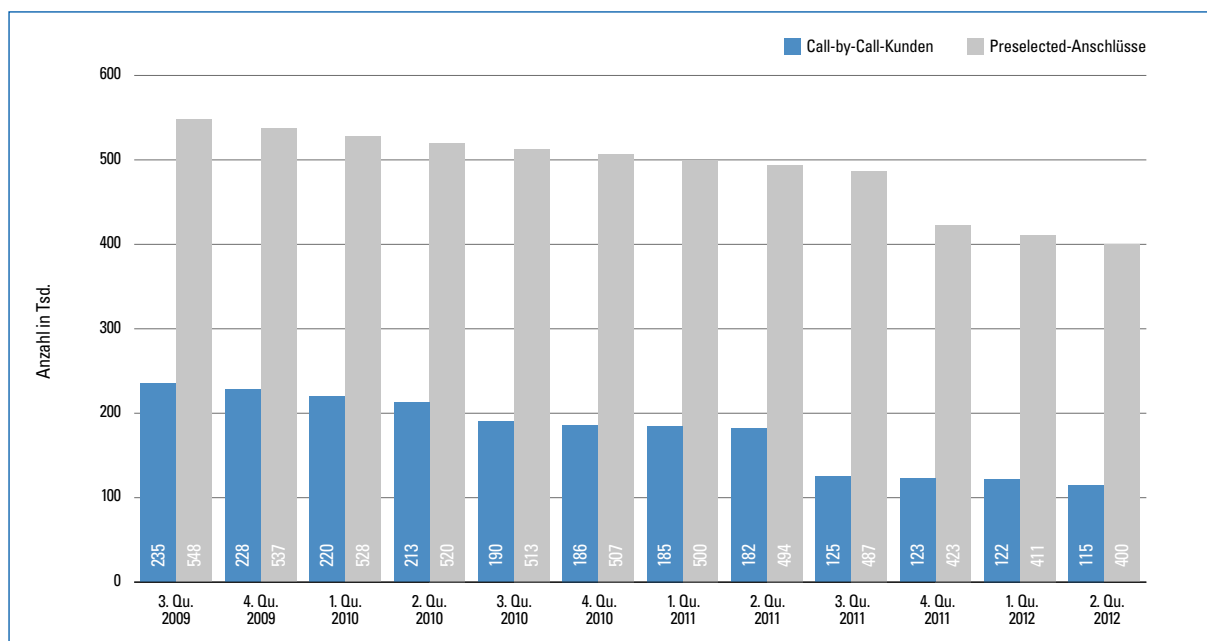


Die Abbildung stellt die Anzahl der Festnetzanschlüsse dar, unterschieden nach den Anschlussarten POTS und ISDN. Multi-ISDN-Anschlüsse können in der Grafik wegen zu kleiner Anzahl nicht dargestellt werden. Ein POTS-Anschluss ist ein herkömmlicher Telefonanschluss, wie er in den meisten Haushalten zu finden ist. Ein ISDN-Anschluss stellt zwei Kanäle zur Verfügung, man kann also zur gleichen Zeit zwei Gespräche führen. Bei Multi-ISDN-Anschlüssen, die fast ausschließlich von Unternehmen genutzt werden, sind mehr als zwei Kanäle gleichzeitig verfügbar.

- In Summe gibt es im 2. Quartal 2012 rund 2,72 Mio. Festnetzanschlüsse. Der Großteil davon (88,0%) entfällt auf POTS-Anschlüsse.
- Insgesamt gibt es demnach in Österreich rund 2.395.000 POTS-Anschlüsse. Diese Zahl ist seit dem Vorquartal um 1% zurückgegangen.
- Daneben gibt es rund 314.000 ISDN-Anschlüsse, um 4.000 weniger als im 1. Quartal 2012 (minus 1%).
- Die restlichen 12.000 Anschlüsse sind Multi-ISDN-Anschlüsse, die fast ausschließlich von Unternehmen genutzt werden.
- Etwa ein Fünftel aller Festnetzanschlüsse sind Voice-Over-Broadband-Anschlüsse (584.000). Hier wird der Sprachtelefonieanschluss auf Grundlage eines Breitbandanschlusses realisiert.

Preselected-Anschlüsse und Call-by-Call-Kunden

➔ DEUTLICHER RÜCKGANG BEI CBC-KUNDEN



Die Abbildung zeigt die Anzahl der Anschlüsse, die über Carrier Pre-Selection (CPS) realisiert sind sowie die Anzahl der Call-by-Call-Kunden (CbC).

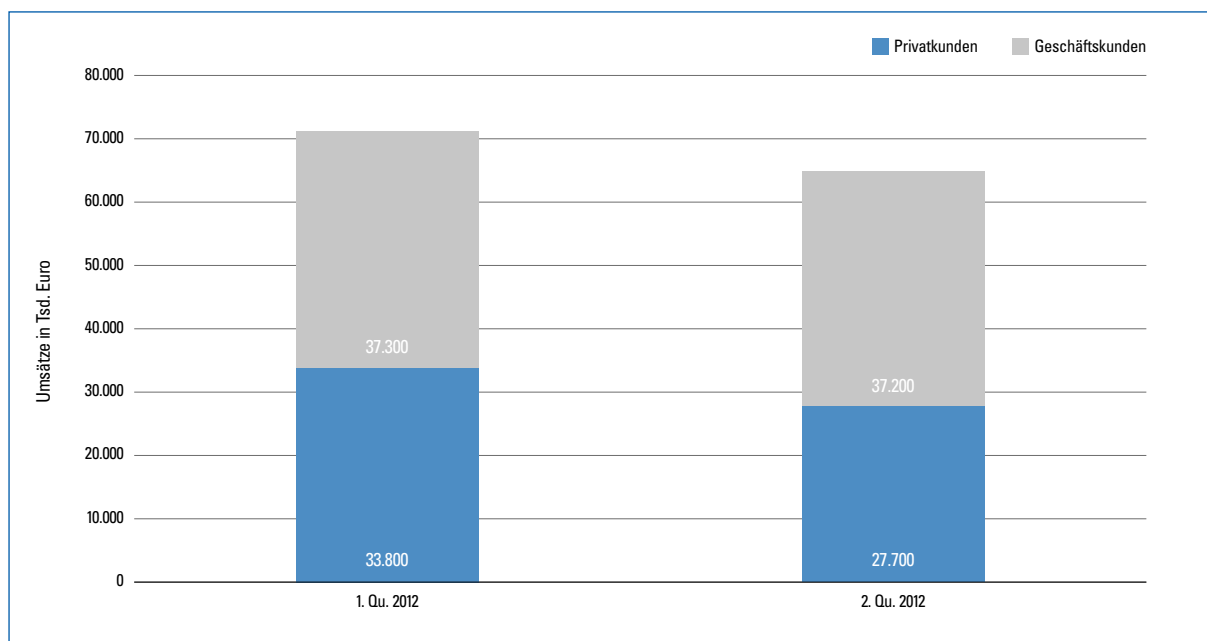
Carrier Pre-Selection ist eine dauerhafte Voreinstellung der Netzbetreiberkennziffer (10xx), bei der der gesamte Telefonverkehr eines Kunden (außer Anrufen zu Mehrwertdiensten und Diensten im öffentlichen Interesse) über das Verbindungnetz geführt wird, für das man sich zuvor entschieden hat.

Im Gegensatz dazu bezeichnet Call-by-Call die Möglichkeit, einzelne Telefongespräche über einen anderen Anbieter zu führen als über den Vertragspartner, der den Telefonanschluss bereitstellt. Dazu muss bei jedem Anruf vorab die Netzbetreiberkennziffer (10xx) gewählt werden. Dargestellt ist hier die Anzahl jener Kunden, die CbC zumindest einmal im betreffenden Quartal genutzt haben.

- Seit Beginn der Zeitreihe geht sowohl die Zahl der Preselected-Anschlüsse (auf 400.000) als auch die der Call-by-Call-Kunden (auf 115.000) kontinuierlich zurück.
- Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 ist die Anzahl der Preselected-Anschlüsse um 3% zurückgegangen, die der Call-by-Call-Kunden um 6%. Der starke Rückgang der Call-by-Call-Kunden im 3. Quartal 2011 ist auf eine Datenbereinigung eines größeren Betreibers zurückzuführen, der Kunden, die in den letzten sechs Monaten keine Anrufe getätigt haben, aus der Zählung genommen hat.
- Das Verhältnis von CPS-Anschlüssen zu allen Festnetzanschlüssen liegt im 2. Quartal 2012 bei 15%. Dieses Verhältnis ist im Laufe der Zeit langsam, aber kontinuierlich gesunken.

Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen

➔ RÜCKGANG BEI PRIVATKUNDEN



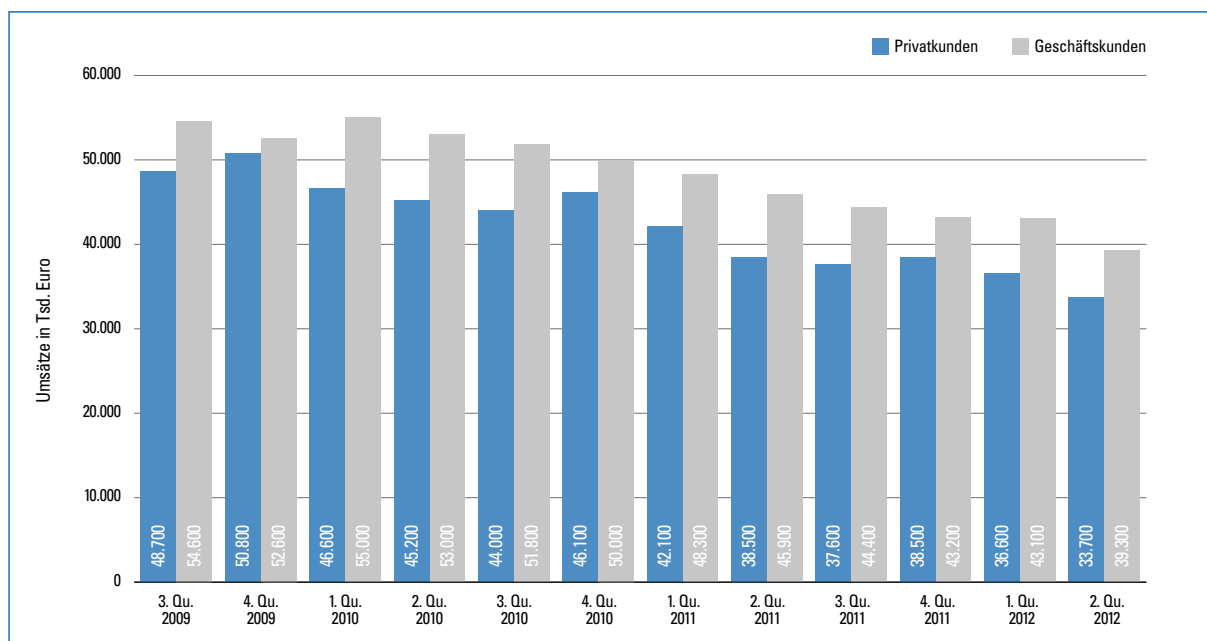
Die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen setzen sich aus Grundentgelten und Errichtungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden. Hier sind auch Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) enthalten, die im Festnetzbereich bislang allerdings nur geringe Bedeutung haben. Nicht enthalten sind sogenannte „Optionaltarife“ und „Flatrate-Tarife“ sowie die Umsätze aus Bündelprodukten mit Breitband.

Die Entgelte für die Errichtung von Anschlüssen umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Festnetztelefonanschlusses erzielt werden.

- Insgesamt wurden im 2. Quartal 2012 Umsätze aus Zugangsleistungen in der Höhe von 64,8 Mio. Euro erzielt.
- Der große Rückgang bei Umsätzen bei Privatkunden ergibt sich aufgrund einer geänderten Zuordnung eines größeren Betreibers, der die Umstellung auf die novellierte KEV-Abfrage erst im 2. Quartal 2012 vollzogen hat. So wurden Grundentgelte aus Festnetzprodukten dieses Betreibers im 1. Quartal noch hier ausgewiesen, im 2. Quartal definitionsgemäß bei den neu geschaffenen Bündelprodukten (siehe Kapitel Breitband).
- Die Umsätze bei den Geschäftskunden sind gegenüber dem 1. Quartal 2012 nur geringfügig gesunken (minus 0,5%).

Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 1/2

➔ RÜCKGANG IM GESAMTEN GESCHÄFTSFELD



Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch seine Rechnung.

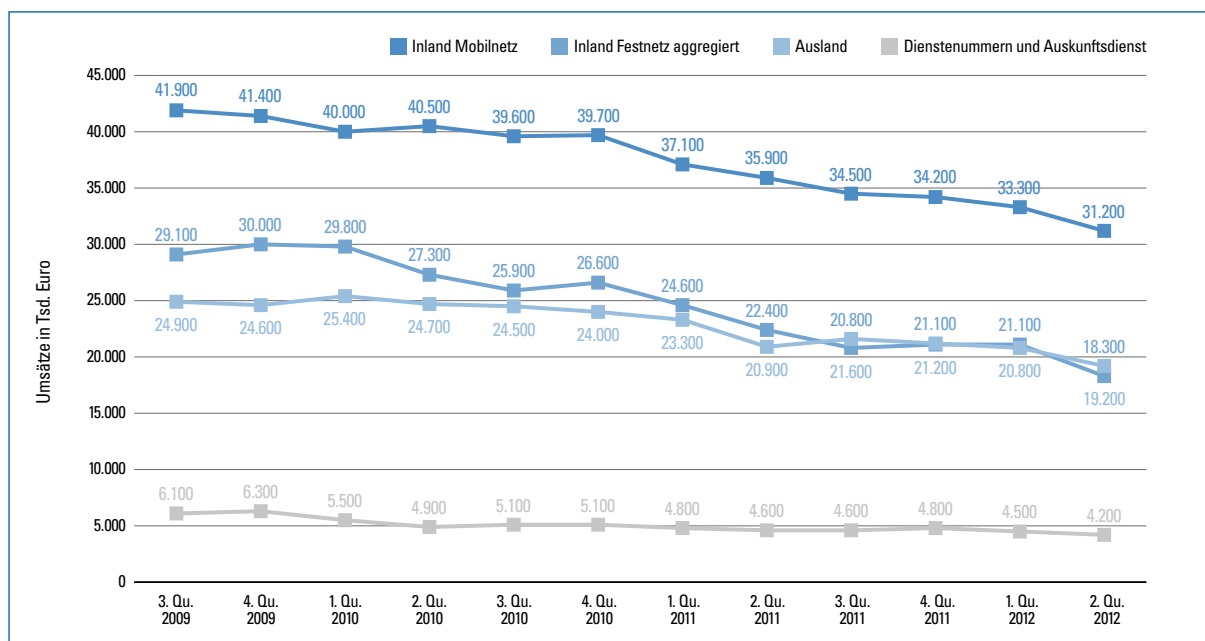
Die abgebildeten Umsätze setzen sich aus den Endkundenentgelten zusammen, die aus Anrufen ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland und zu Diensterufnummern seitens der Betreiber lukriert wurden. Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) sind hier nicht enthalten.*

- Der Rückgang bei den Umsätzen aus Verbindungsleistungen in der Festnetztelefonie setzt sich auch im 2. Quartal 2012 wie schon in den Quartalen zuvor weiter fort. In Summe wurden 73 Mio. Euro aus Verbindungsleistungen erzielt. Insgesamt ist hier ein rückläufiger Trend zu beobachten.
- Diese setzen sich aus 33,7 Mio. Euro aus Privatkundenleistungen (minus 8% zum letzten Quartal) und 39,3 Mio. Euro aus Leistungen im Geschäftsbereich (minus 9%) zusammen.

* Umsätze aus Online-Diensten werden aufgrund ihrer Geringfügigkeit ab Q1 2012 nicht mehr abgefragt. Bis Q4 2011 sind sie in den Umsätzen berücksichtigt.

Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 2/2

➔ DEUTLICHER RÜCKGANG IN ALLEN DESTINATIONEN



Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch seine Rechnung.

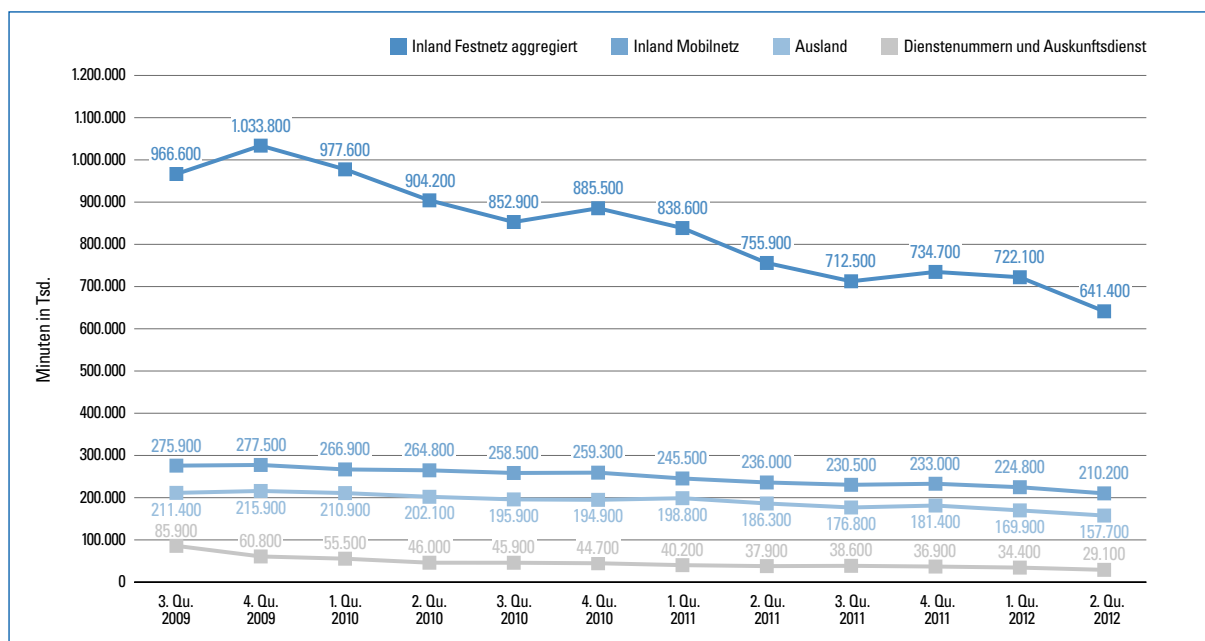
Die Abbildung stellt die Umsätze dar, die mit aus Festnetzen geführten Telefongesprächen zu unterschiedlichen Destinationen (ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland und zu Diensterufnummern) seitens der Betreiber lukriert wurden. Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) sind hier nicht enthalten.*

- Den größten Umsatzanteil (rund 43%) machen Telefonate ins heimische Mobilnetz aus. Damit wurden zuletzt rund 31,2 Mio. Euro umgesetzt, das sind 6% weniger als im Quartal zuvor.
- Je ein Viertel des Umsatzes wird mit Telefonaten ins inländische Festnetz (18,3 Mio.) und mit Telefonaten ins Ausland (19,2 Mio.) lukriert. Die Umsätze ins Festnetz sind damit gegenüber dem 1. Quartal 2012 stark zurückgegangen (minus 13%), jene ins Ausland dagegen etwas weniger (minus 7%).
- Der übrige Umsatz wird durch Anrufe von Diensterufnummern (4,2 Mio.) erzielt. Hier ist im Vergleich zum Vorquartal ebenfalls ein Rückgang um 7% zu beobachten.

* Umsätze aus Online-Diensten werden aufgrund ihrer Geringfügigkeit nicht mehr abgefragt und daher in der Abbildung nicht mehr dargestellt. Die Werte bis Q4 2011 finden sich in der Tabelle am Ende des Kapitels.

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

➔ STARKER RÜCKGANG BEI ANRUFEN INS FESTNETZ



In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Festnetz, unterschieden nach einzelnen Destinationen, dargestellt. Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Festnetzkunden aktiv telefonierend verbringen.

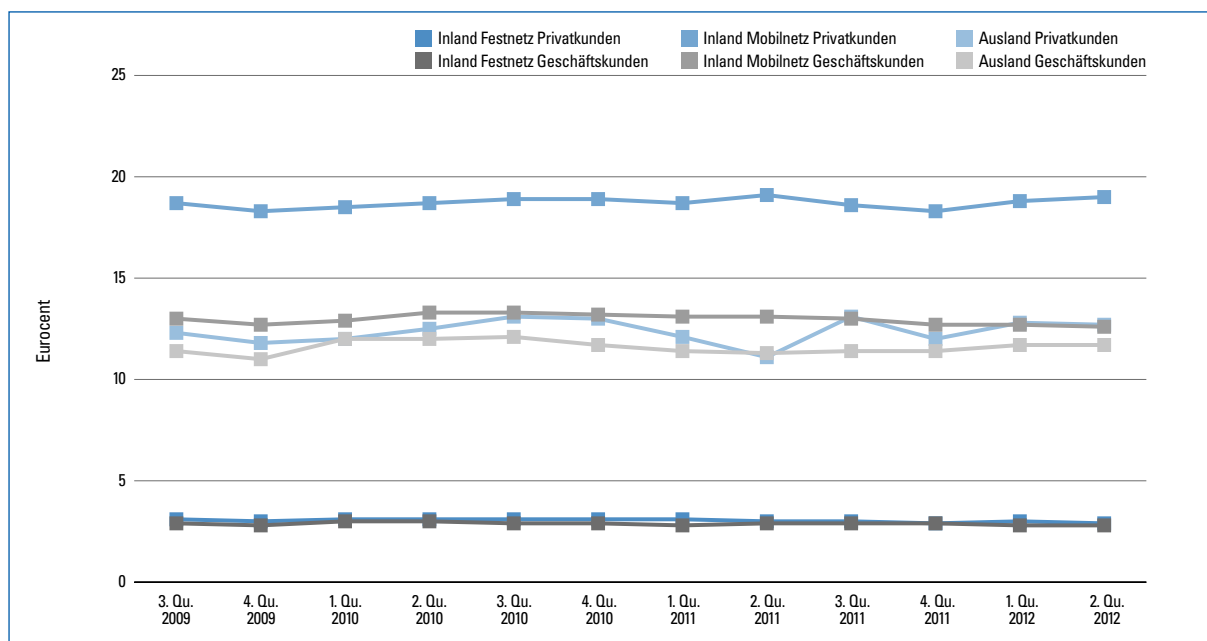
Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl (hier nicht dargestellt) die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (die allerdings nicht dieselbe Bedeutung haben wie im Mobilfunkbereich) und die Taktung der Gespräche.*

- Die Anzahl der Gesprächsminuten aus dem Festnetz ist auch im 2. Quartal 2012 rückläufig, unabhängig davon, wohin telefoniert wird. In Summe wurden 1,04 Mrd. Minuten telefoniert. Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorquartal um rund 10%.
- Sechs von zehn telefonierten Minuten gehen – wie bisher – ins heimische Festnetz, zuletzt waren das 641,4 Mio. Gegenüber dem Quartal davor sind das 11% weniger.
- Ein Fünftel der Gespräche wird ins inländische Mobilnetz geführt. Hier wurden im 2. Quartal 2012 210,2 Mio. Minuten verzeichnet, rund 6% weniger als im 1. Quartal.
- 157,7 Mio. Minuten (minus 7%) wurden ins Ausland telefoniert, 29,1 Mio. Minuten (minus 15%) galten Diensternummern.

* Minuten zu Online-Diensten werden nicht mehr abgefragt und daher in der Abbildung nicht mehr dargestellt. Die Werte bis Q4 2011 finden sich in der Tabelle am Ende des Kapitels.

Umsatz pro Gesprächsminute

➔ WENIG VERÄNDERUNG BEI UMSÄTZEN PRO GESPRÄCHSMINUTE

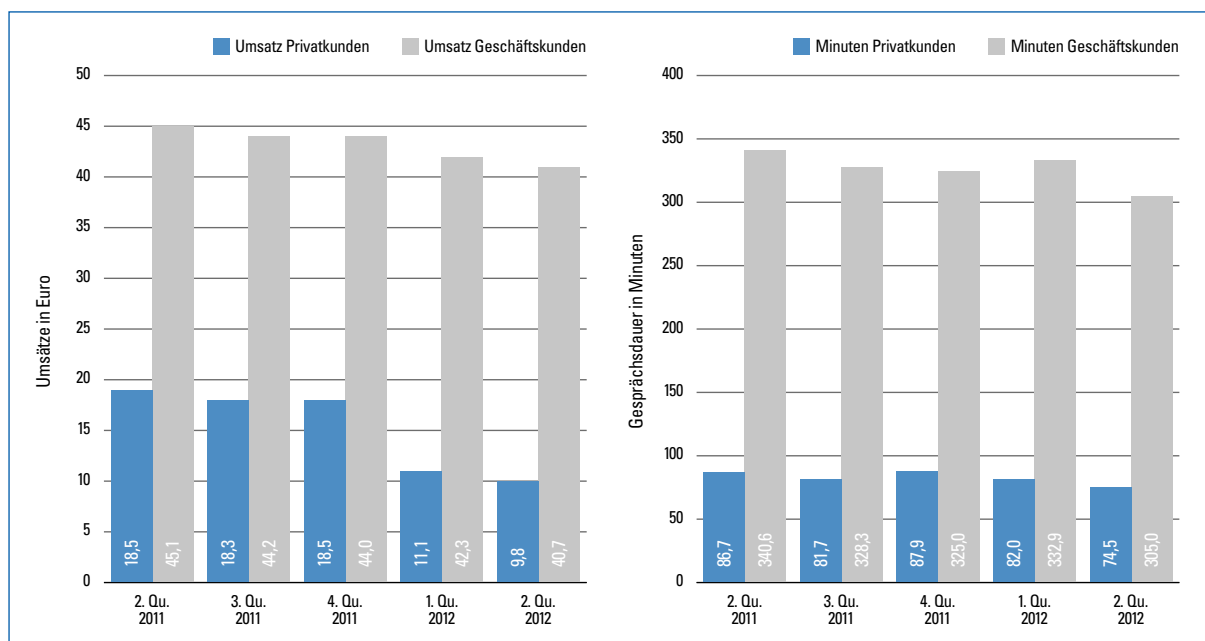


Die Abbildung zeigt die Umsätze pro Gesprächsminute für aus Festnetzen geführte Telefongespräche in unterschiedliche Destinationen sowie unterteilt in Privat- und Geschäftskunden. Der Umsatz pro Gesprächsminute ergibt sich aus den Endkundenumsätzen aus Verbindungsleistungen (siehe Seite 13), dividiert durch die Anzahl der Gesprächsminuten (siehe Seite 14). Die Werte zu dieser Abbildung finden sich in der Tabelle auf Seite 26.

- Auf Seite der Privatkunden sind die Umsätze pro Minute ins inländische Festnetz gegenüber dem Vorquartal etwas zurückgegangen und betragen jetzt rund 2,9 Eurocent (minus 4%). Bei Anrufen ins Mobilnetz wurde pro Minute ein Umsatz von 19,0 Eurocent erzielt (plus 1%). Ins Ausland betrug bei Privatkunden der Umsatz pro Gesprächsminute 12,7 Eurocent (minus 1%).
- Der Umsatz bei Geschäftskunden ist niedriger als bei Privatkunden. Zwar wurden bei Anrufen ins inländische Festnetz auch hier pro Gesprächsminute Umsätze von 2,9 Eurocent erzielt (minus 1%), ins Mobilnetz waren es aber nur 12,5 Eurocent (ebenfalls minus 1%) und ins Ausland, wie schon im Vorquartal, 11,7 Eurocent.

Der durchschnittliche Festnetztelefonie-Kunde

➔ WENIGER MINUTEN UND WENIGER UMSATZ PRO MONAT

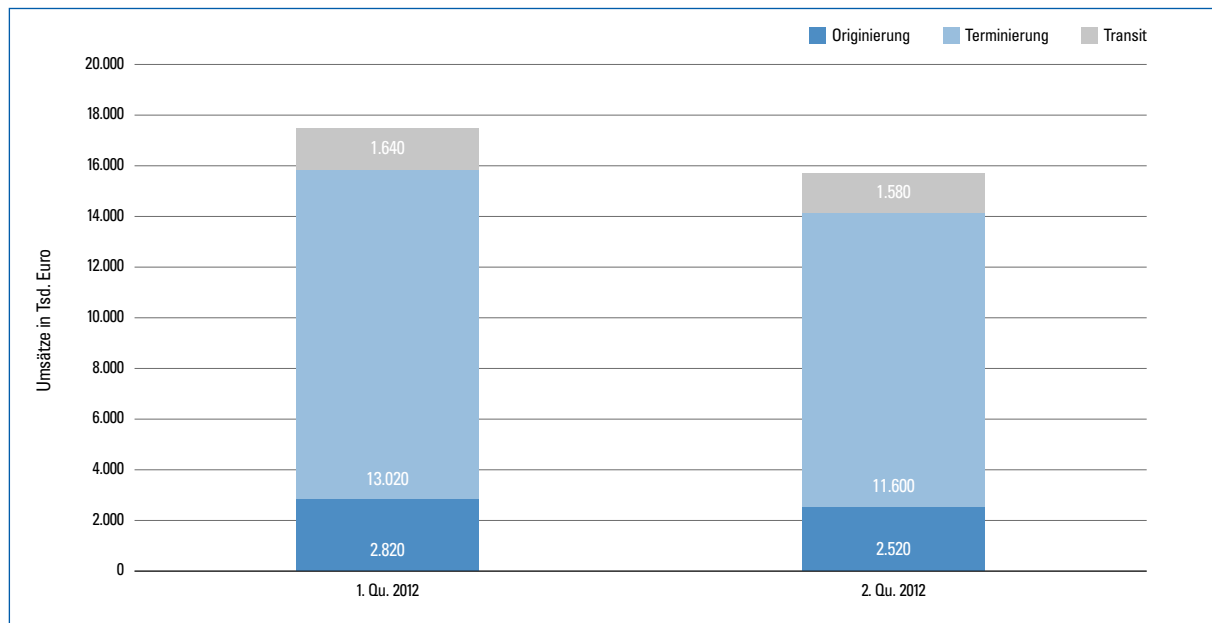


Die Abbildung zeigt die pro Geschäfts- und Privatkunden durchschnittliche Anzahl der pro Monat aktiv telefonierten Minuten sowie den pro Geschäfts- und Privatkunden durchschnittlich generierten Umsatz im Festnetz. Die Werte errechnen sich aus den Gesamtumsätzen aus Zugangs- und Verbindungsleistungen bzw. aus der Summe der Gesprächsminuten, jeweils dividiert durch die Gesamtanzahl der Festnetzanschlüsse.

- Im Durchschnitt telefonierten Festnetzkunden monatlich im 2. Quartal 2012 weniger als im Quartal davor und bescherten damit ihren Festnetzbetreibern auch einen geringeren durchschnittlichen Umsatz. So telefonierte jeder private Festnetzkunde 74,5 Minuten pro Monat, das sind 9,1% weniger als im Quartal davor. Damit verbunden ist ein Umsatzrückgang von 11,9% auf 9,8 Euro je privaten Festnetzkunden pro Monat im 2. Quartal 2012.
- Für Geschäftskunden gilt Ähnliches: Auch hier sind die durchschnittlichen monatlichen Gesprächsminuten je Geschäftskunde zurückgegangen. Im 2. Quartal 2012 wurden durchschnittlich 305 Minuten pro Monat telefoniert, das sind um 8,4% weniger als im 1. Quartal 2012. Der Umsatz je Geschäftskunde ist von 42,3 Euro auf 40,7 Euro pro Monat zurückgegangen (minus 3,7%).

Umsätze Vorleistungsmarkt

➔ UMSÄTZE GEHEN ZURÜCK



Am Festnetz-Vorleistungsmarkt für Sprachtelefonie lassen sich drei Teilleistungen unterscheiden: Originierung, Terminierung und Transit.

Umsätze aus **Originierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber einen Anruf seines eigenen Kunden an einen angeschlossenen Verbindungsnetzbetreiber (der selbst keine direkt angeschlossenen Kunden hat) weiterleitet oder der Anruf an eine (zielnetztarifizierte) Diensterufnummer geht.

Umsätze aus **Terminierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Kunden zustellt.

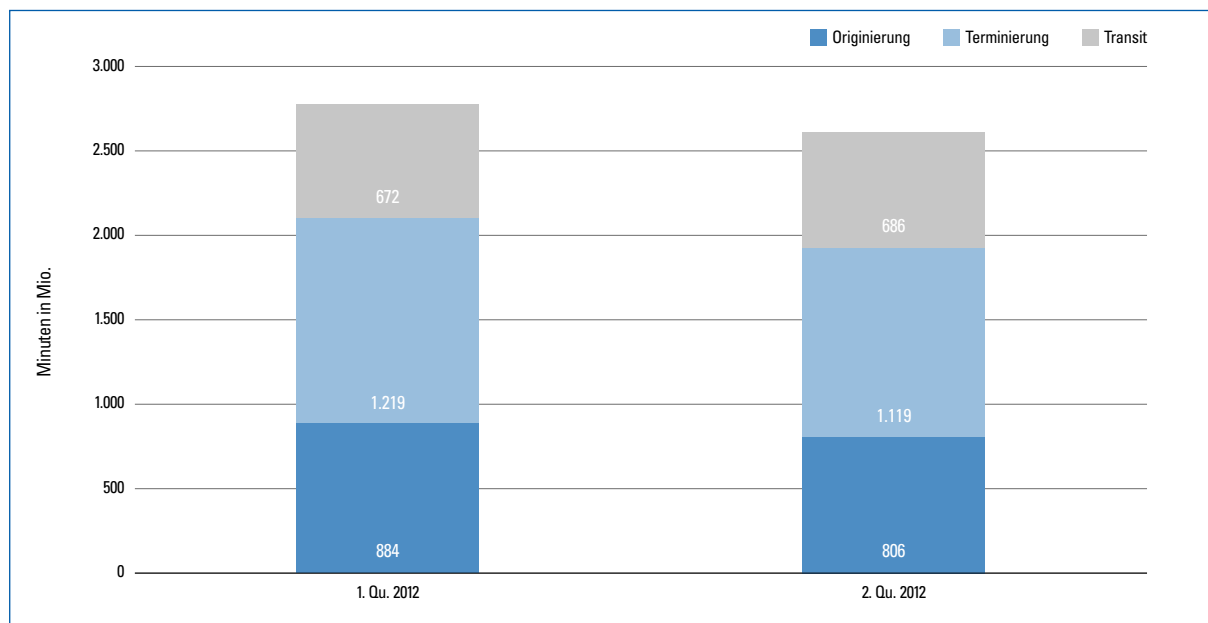
Umsätze aus **Transit** entstehen beim (Weiter-)Transport eines Anrufs.

Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkunden verrechnet, sondern zwischen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

- Die Gesamtumsätze aus Festnetz-Vorleistungen betragen im 2. Quartal 2012 15,7 Mio. Euro. Damit sind die Umsätze gegenüber dem Quartal davor um 10% zurückgegangen.
- Ursächlich dafür waren die Rückgänge bei den Umsätzen aus Originierung und Terminierung (jeweils rund minus 10%). Auch im Transit ist ein Umsatzrückgang von 4% zu verzeichnen.

Minuten Vorleistungsmarkt

➔ VORLEISTUNGSMINUTEN GEHEN ZURÜCK



Am Festnetz-Vorleistungsmarkt für Sprachtelefonie lassen sich drei Teilleistungen unterscheiden: Originierung, Terminierung und Transit.

Umsätze aus **Originierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber einen Anruf seines eigenen Kunden an einen angeschlossenen Verbindungsnetzbetreiber (der selbst keine direkt angeschlossenen Kunden hat) weiterleitet oder der Anruf an eine (zielnetztarifizierte) Diensterufnummer geht.

Umsätze aus **Terminierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Kunden zustellt.

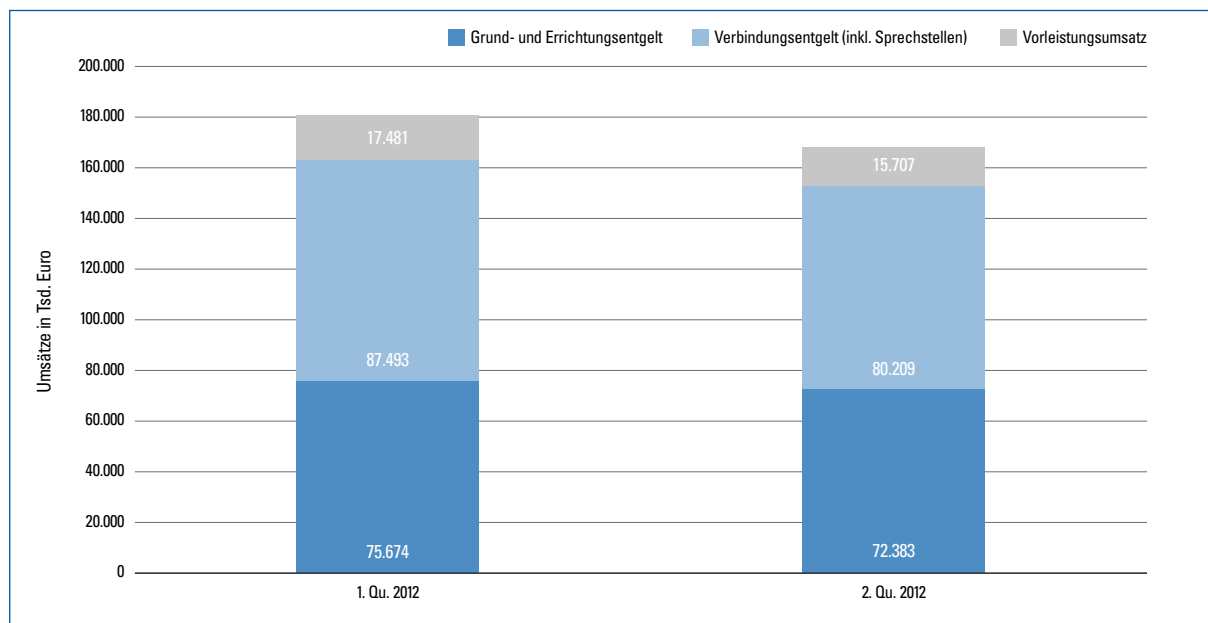
Umsätze aus **Transit** entstehen beim (Weiter-)Transport eines Anrufs.

Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkunden verrechnet, sondern zwischen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

- Die Anzahl der Minuten am Festnetz-Vorleistungsmarkt betrug im 2. Quartal 2012 in Summe 2,61 Mrd.
- Analog zu den Umsätzen gingen die Originierungs- und Terminierungsminuten stark zurück (jeweils rund minus 9%). Bei Transitminuten konnte ein leichtes Plus von 2% verzeichnet werden.

Gesamtumsatz Festnetz

➔ GESAMTUMSATZ IM FESTNETZ RÜCKLÄUFIG



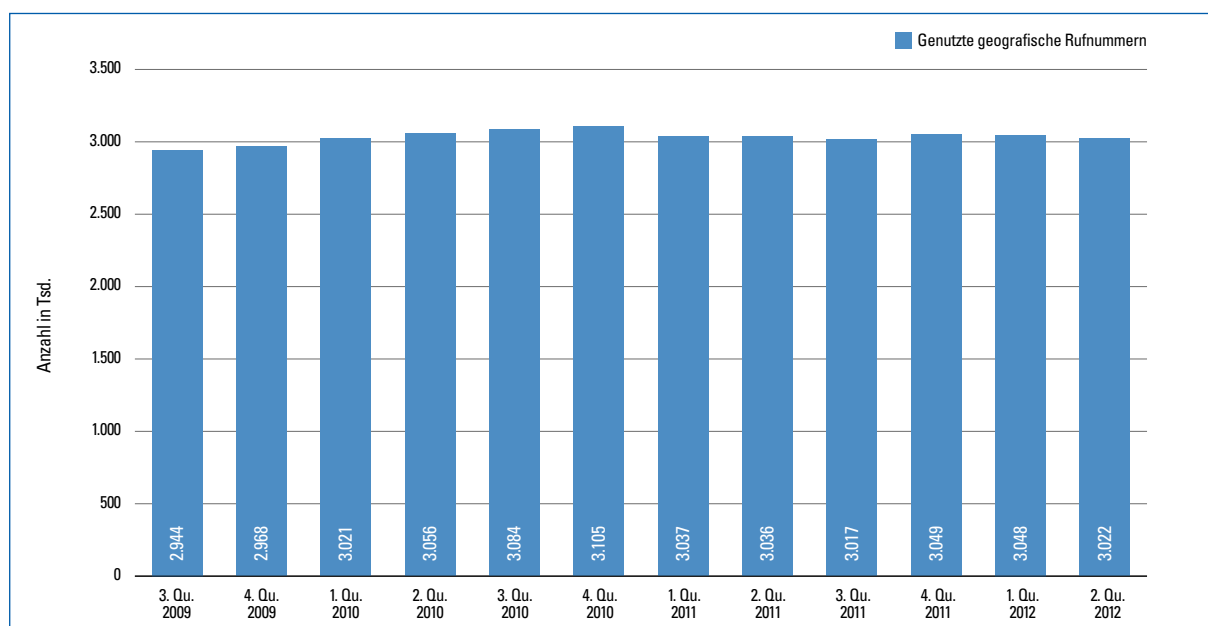
Der Gesamtumsatz im Festnetz berechnet sich aus der Summe aller Grund- und Errichtungsentgelte inkl. sonstiger Entgelte (Umsätze aus Optionaltarifen, Calling Cards, Fernsprechentgeltzuschussgesetz und sonstigen Entgelten wie z.B. Rechnungslegung, Zusatzdiensten etc.), Verbindungsentgelten (inkl. Sprechstellen) sowie den Umsätzen aus Originierung, Terminierung und Transit. Nicht berücksichtigt werden Umsätze aus Festnetz-Sprachtelefonie, die als Bündelprodukt mit Breitband erzielt wurden.

- Der Gesamtumsatz im Festnetz betrug im 2. Quartal 2012 168 Mio. Euro.
- Der größte Teil des Festnetzumsatzes wurde aus Verbindungsentgelten erzielt (48%). Grund- und Errichtungsentgelte stellten 43% des Gesamtumsatzes dar.* Vorleistungsumsätze trugen mit 9% zum Gesamtumsatz bei.
- Der größte Rückgang ist bei Vorleistungsumsätzen zu beobachten (minus 10%). Auch bei Grund- und Errichtungsentgelten (minus 4%) sowie Verbindungsentgelten (minus 8%) zeigt sich jedoch ein abnehmender Trend.

* Der Rückgang bei Umsätzen aus Zugangsleistungen ist zum Teil auf die geänderte Zuordnung eines größeren Betreibers zurückzuführen, der die Umstellung auf die novellierte KEV-Abfrage erst im 2. Quartal 2012 vollzogen hat.

Genutzte geografische Rufnummern

➔ LEICHTER RÜCKGANG GEGENÜBER LETZTEM QUARTAL

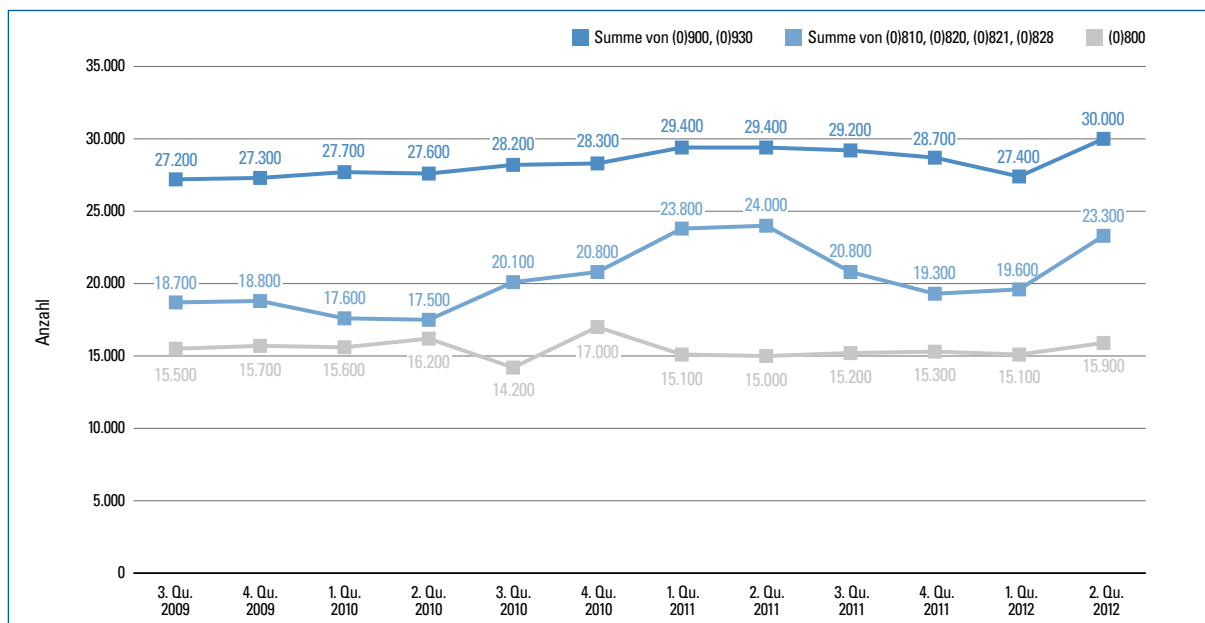


Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern mit einer Ortsnetzkenzahl als Vorwahl (z.B. 01 für Wien). Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist grundsätzlich nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

- Ende des 2. Quartals 2012 wurden 3.022.000 Rufnummern genutzt. Das bedeutet einen leichten Rückgang von 0,8% gegenüber dem 1. Quartal des Jahres.

Genutzte Diensterufnummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930

➔ ZUNAHME BEI ALLEN RUFNUMMERNBEREICHEN



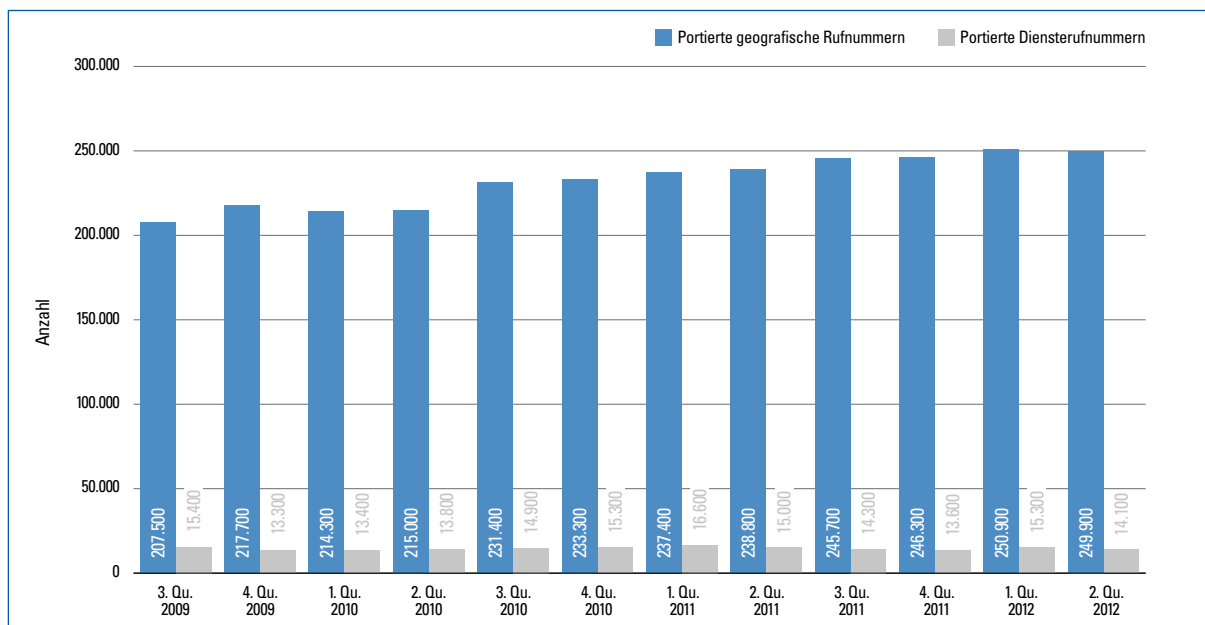
Die Abbildung zeigt die Anzahl der genutzten Diensterufnummern in den folgenden Bereichen:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif
- (0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS
- (0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

- Bei den (0)800-Nummern gibt es eine Zunahme von 15.100 auf 15.900 Nummern (plus 5%).
- In Summe gibt es bei den (0)810-, (0)820-, (0)821-, (0)828-Nummern eine deutliche Steigerung von 19.600 auf 23.300 (plus 19%).
- Die Summe der (0)900- und (0)930-Nummern hat gegenüber dem letztem Quartal um 2.600 auf 30.000 zugenommen (plus 9%).

Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern

➔ RÜCKGANG BEI PORTIERTEN RUFNUMMERN



Portierung bezeichnet den Wechsel eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Dies bedeutet, dass man beim Wechsel zu einem neuen Telefonanbieter die ursprüngliche geografische Telefonnummer – innerhalb derselben Ortsnetzkennzahl – behalten kann.

Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der portierten geografischen Rufnummern und Diensterufnummern (entspricht nicht der Anzahl der Portiervorgänge, da eine Rufnummer mehrere Portiervorgänge durchlaufen kann).

- In Summe beträgt die Anzahl der portierten geografischen Rufnummern im 2. Quartal 2012 249.900. Nach dem historischen Höchststand von 250.900 portierten geografischen Rufnummern im 1. Quartal 2012 entspricht das einem Rückgang um 0,4%.
- Portierte Diensterufnummern gab es im 2. Quartal 2012 insgesamt rund 14.100. Das bedeutet einen Rückgang um 7,8% gegenüber dem Vorquartal.

FESTNETZANSCHLÜSSE (SEITE 7)

| | | Anzahl Anschlüsse | |
|------|--------|------------------------------|--------------------------------|
| | | Festnetzanschlüsse Haushalte | Festnetzanschlüsse Unternehmen |
| 2009 | 3. Qu. | 2.102.621 | 634.062 |
| | 4. Qu. | 2.118.363 | 630.065 |
| 2010 | 1. Qu. | 2.123.744 | 630.158 |
| | 2. Qu. | 2.119.957 | 625.422 |
| | 3. Qu. | 2.118.770 | 622.215 |
| | 4. Qu. | 2.144.100 | 618.434 |
| 2011 | 1. Qu. | 2.122.930 | 653.734 |
| | 2. Qu. | 2.125.334 | 648.962 |
| | 3. Qu. | 2.121.860 | 647.826 |
| | 4. Qu. | 2.114.406 | 644.708 |
| 2012 | 1. Qu. | 2.106.352 | 633.609 |
| | 2. Qu. | 2.083.166 | 625.699 |

FESTNETZPENETRATION (SEITE 8)

| | | in Prozent | |
|------|--------|-------------------------------|---------------------------------|
| | | Festnetzpenetration Haushalte | Festnetzpenetration Unternehmen |
| 2009 | 3. Qu. | 57,6% | 210,6% |
| | 4. Qu. | 58,0% | 209,3% |
| 2010 | 1. Qu. | 58,2% | 209,3% |
| | 2. Qu. | 58,1% | 207,8% |
| | 3. Qu. | 58,0% | 206,7% |
| | 4. Qu. | 58,7% | 205,4% |
| 2011 | 1. Qu. | 58,2% | 217,2% |
| | 2. Qu. | 58,2% | 215,6% |
| | 3. Qu. | 58,1% | 215,2% |
| | 4. Qu. | 57,9% | 214,2% |
| 2012 | 1. Qu. | 57,7% | 210,5% |
| | 2. Qu. | 57,1% | 207,9% |

ENTWICKLUNG DER FESTNETZANSCHLÜSSE (SEITE 9)

| | | Anzahl Anschlüsse | | | | |
|------|--------|-------------------|---------|------------|---------|---------------|
| | | POTS | ISDN | Multi-ISDN | VoB | Funk/drahtlos |
| 2009 | 3. Qu. | 2.372.507 | 353.710 | 10.466 | | |
| | 4. Qu. | 2.389.779 | 348.257 | 10.392 | | |
| 2010 | 1. Qu. | 2.412.262 | 341.640 | 10.226 | | |
| | 2. Qu. | 2.406.364 | 339.015 | 10.137 | | |
| | 3. Qu. | 2.405.451 | 335.534 | 10.157 | | |
| | 4. Qu. | 2.431.609 | 330.924 | 10.163 | | |
| 2011 | 1. Qu. | 2.447.333 | 329.330 | 10.204 | | |
| | 2. Qu. | 2.448.479 | 325.817 | 10.203 | | |
| | 3. Qu. | 2.446.550 | 323.136 | 10.224 | | |
| | 4. Qu. | 2.438.500 | 320.613 | 10.261 | | |
| 2012 | 1. Qu. | 2.421.504 | 318.457 | 11.794 | 573.370 | 26.190 |
| | 2. Qu. | 2.394.838 | 314.027 | 11.760 | 584.051 | 26.789 |

PRESELECTED-ANSCHLÜSSE UND CALL-BY-CALL-KUNDEN (SEITE 10)

| | | Anzahl Anschlüsse / Kunden | |
|------|--------|----------------------------|---------------------|
| | | Preselected-Anschlüsse | Call-by-Call-Kunden |
| 2009 | 3. Qu. | 548.496 | 235.164 |
| | 4. Qu. | 536.692 | 228.057 |
| 2010 | 1. Qu. | 527.861 | 220.414 |
| | 2. Qu. | 519.965 | 213.068 |
| | 3. Qu. | 512.731 | 189.684 |
| | 4. Qu. | 507.363 | 185.894 |
| 2011 | 1. Qu. | 500.435 | 184.785 |
| | 2. Qu. | 494.475 | 181.653 |
| | 3. Qu. | 487.370 | 125.233 |
| | 4. Qu. | 422.913 | 123.082 |
| 2012 | 1. Qu. | 411.346 | 122.462 |
| | 2. Qu. | 399.908 | 115.029 |

ENDKUNDENUMSÄTZE AUS ZUGANGSLEISTUNGEN (SEITE 11)

| | | in Euro | |
|------|--------|--------------|-----------------|
| | | Privatkunden | Geschäftskunden |
| 2012 | 1. Qu. | 33.848.151 | 37.320.212 |
| | 2. Qu. | 27.655.182 | 37.155.730 |

ENDKUNDENUMSÄTZE AUS VERBINDUNGSLEISTUNGEN 1/2 (SEITE 12)

| | | in Euro | |
|------|--------|--------------|-----------------|
| | | Privatkunden | Geschäftskunden |
| 2009 | 3. Qu. | 48.654.118 | 54.611.295 |
| | 4. Qu. | 50.800.658 | 52.593.948 |
| 2010 | 1. Qu. | 46.624.602 | 54.974.183 |
| | 2. Qu. | 45.167.360 | 52.974.684 |
| | 3. Qu. | 44.024.934 | 51.777.942 |
| | 4. Qu. | 46.112.184 | 49.982.012 |
| 2011 | 1. Qu. | 42.073.786 | 48.301.904 |
| | 2. Qu. | 38.456.589 | 45.869.329 |
| | 3. Qu. | 37.580.959 | 44.398.313 |
| | 4. Qu. | 38.521.721 | 43.219.087 |
| 2012 | 1. Qu. | 36.570.205 | 43.093.750 |
| | 2. Qu. | 33.698.112 | 39.334.143 |

ENDKUNDENUMSÄTZE AUS VERBINDUNGSLEISTUNGEN 2/2 (SEITE 13)

| | | in Euro | | | | |
|------|--------|----------------------------|------------------|------------|-------------------------------------|----------------|
| | | Inland Festnetz aggregiert | Inland Mobilnetz | Ausland | Dienstenummern und Auskunfts-dienst | Online-Dienste |
| 2009 | 3. Qu. | 29.065.831 | 41.855.931 | 24.933.386 | 6.122.948 | 1.287.318 |
| | 4. Qu. | 30.033.124 | 41.396.268 | 24.563.485 | 6.258.224 | 1.143.505 |
| 2010 | 1. Qu. | 29.820.648 | 39.985.065 | 25.357.973 | 5.482.961 | 952.137 |
| | 2. Qu. | 27.316.434 | 40.482.008 | 24.667.943 | 4.873.629 | 802.030 |
| | 3. Qu. | 25.877.543 | 39.585.100 | 24.547.510 | 5.053.871 | 738.852 |
| | 4. Qu. | 26.595.841 | 39.737.128 | 23.956.827 | 5.145.928 | 658.473 |
| 2011 | 1. Qu. | 24.639.100 | 37.058.865 | 23.282.662 | 4.801.359 | 593.703 |
| | 2. Qu. | 22.383.250 | 35.894.814 | 20.902.942 | 4.616.362 | 528.550 |
| | 3. Qu. | 20.839.127 | 34.463.665 | 21.563.576 | 4.611.219 | 501.685 |
| | 4. Qu. | 21.108.182 | 34.176.725 | 21.226.518 | 4.770.243 | 459.140 |
| 2012 | 1. Qu. | 21.131.827 | 33.255.906 | 20.777.193 | 4.499.029 | * |
| | 2. Qu. | 18.338.454 | 31.236.850 | 19.215.588 | 4.241.363 | * |

* Online-Dienste werden ab Q1 2012 nicht mehr abgefragt.

GESPRÄCHSMINUTEN ENDKUNDENMARKT (SEITE 14)

| | | in Minuten | | | | |
|------|--------|----------------------------|------------------|-------------|-------------------------------------|----------------|
| | | Inland Festnetz aggregiert | Inland Mobilnetz | Ausland | Dienstenummern und Auskunfts-dienst | Online-Dienste |
| 2009 | 3. Qu. | 966.578.683 | 275.907.465 | 211.449.709 | 85.911.607 | 62.234.966 |
| | 4. Qu. | 1.033.783.862 | 277.508.661 | 215.946.835 | 60.849.830 | 55.573.947 |
| 2010 | 1. Qu. | 977.640.055 | 266.895.805 | 210.911.869 | 55.544.899 | 46.514.954 |
| | 2. Qu. | 904.196.395 | 264.835.217 | 202.126.814 | 46.006.834 | 37.644.742 |
| | 3. Qu. | 852.872.753 | 258.493.161 | 195.888.677 | 45.946.177 | 34.691.063 |
| | 4. Qu. | 885.459.328 | 259.321.095 | 194.876.704 | 44.696.665 | 32.304.661 |
| 2011 | 1. Qu. | 838.639.289 | 245.512.386 | 198.782.414 | 40.188.294 | 18.915.070 |
| | 2. Qu. | 755.918.423 | 236.025.717 | 186.255.968 | 37.926.502 | 15.104.526 |
| | 3. Qu. | 712.520.922 | 230.529.494 | 176.768.126 | 38.557.478 | 13.020.055 |
| | 4. Qu. | 734.658.269 | 232.954.767 | 181.362.903 | 36.881.103 | 11.224.498 |
| 2012 | 1. Qu. | 722.083.283 | 224.818.972 | 169.858.983 | 34.362.284 | * |
| | 2. Qu. | 641.441.138 | 210.189.456 | 157.652.258 | 29.064.322 | * |

* Online-Dienste werden ab Q1 2012 nicht mehr abgefragt.

UMSATZ PRO GESPRÄCHSMINUTE (SEITE 15)

| | | in Eurocent | | | | | |
|------|--------|---------------------------------|----------------------------------|-------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| | | Inland Festnetz Privatkunden | Inland Mobilnetz Privatkunden | Ausland Privatkunden | Inland Festnetz Geschäftskunden | Inland Mobilnetz Geschäftskunden | Ausland Geschäftskunden |
| 2009 | 3. Qu. | 3,1 | 18,7 | 12,3 | 2,9 | 13,0 | 11,4 |
| | 4. Qu. | 3,0 | 18,3 | 11,8 | 2,8 | 12,7 | 11,0 |
| 2010 | 1. Qu. | 3,1 | 18,5 | 12,0 | 3,0 | 12,9 | 12,0 |
| | 2. Qu. | 3,1 | 18,7 | 12,5 | 3,0 | 13,3 | 12,0 |
| | 3. Qu. | 3,1 | 18,9 | 13,1 | 2,9 | 13,3 | 12,1 |
| | 4. Qu. | 3,1 | 18,9 | 13,0 | 2,9 | 13,2 | 11,7 |
| 2011 | 1. Qu. | 3,1 | 18,7 | 12,1 | 2,8 | 13,1 | 11,4 |
| | 2. Qu. | 3,0 | 19,1 | 11,1 | 2,9 | 13,1 | 11,3 |
| | 3. Qu. | 3,0 | 18,6 | 13,1 | 2,9 | 13,0 | 11,4 |
| | 4. Qu. | 2,9 | 18,3 | 12,0 | 2,9 | 12,7 | 11,4 |
| 2012 | 1. Qu. | 3,0 | 18,8 | 12,8 | 2,8 | 12,7 | 11,7 |
| | 2. Qu. | 2,9 | 19,0 | 12,7 | 2,8 | 12,6 | 11,7 |

UMSÄTZE VORLEISTUNGSMARKT (SEITE 17)

| | | in Euro | | |
|------|--------|--------------|--------------|-----------|
| | | Originierung | Terminierung | Transit |
| 2012 | 1. Qu. | 2.820.358 | 13.016.183 | 1.644.444 |
| | 2. Qu. | 2.524.280 | 11.598.870 | 1.583.710 |

MINUTEN VORLEISTUNGSMARKT (SEITE 18)

| | | in Minuten | | |
|------|--------|--------------|---------------|-------------|
| | | Originierung | Terminierung | Transit |
| 2012 | 1. Qu. | 884.196.004 | 1.219.043.078 | 672.175.766 |
| | 2. Qu. | 805.510.507 | 1.119.284.479 | 685.781.022 |

GESAMTUMSATZ FESTNETZ (SEITE 19)

| | | in Euro | | |
|------|--------|-------------------------------|---|--------------------|
| | | Grund- und Errichtungsentgelt | Verbindungsentgelt (inkl. Sprechstellen) | Vorleistungsumsatz |
| 2012 | 1. Qu. | 75.673.476 | 87.493.018 | 17.480.985 |
| | 2. Qu. | 72.382.563 | 80.209.223 | 15.706.860 |

GENUTZTE GEOGR. RUFNUMMERN UND RUFNUMMERNPORTIERUNG IM FESTNETZ (SEITE 20/22)

| | | Anzahl Rufnummern | | |
|------|--------|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|
| | | genutzte geografische Rufnummern | portierte geografische Rufnummern | portierte Diensterufnummern |
| 2009 | 3. Qu. | 2.944.184 | 207.530 | 15.357 |
| | 4. Qu. | 2.967.961 | 217.670 | 13.328 |
| 2010 | 1. Qu. | 3.020.929 | 214.260 | 13.368 |
| | 2. Qu. | 3.055.463 | 215.011 | 13.763 |
| | 3. Qu. | 3.083.838 | 231.362 | 14.946 |
| | 4. Qu. | 3.104.824 | 233.290 | 15.265 |
| 2011 | 1. Qu. | 3.037.378 | 237.438 | 16.623 |
| | 2. Qu. | 3.035.921 | 238.810 | 14.995 |
| | 3. Qu. | 3.017.262 | 245.674 | 14.283 |
| | 4. Qu. | 3.049.404 | 246.336 | 13.590 |
| 2012 | 1. Qu. | 3.047.746 | 250.909 | 15.283 |
| | 2. Qu. | 3.022.379 | 249.885 | 14.072 |

GENUTZTE DIENSTERUFNUMMERN (SEITE 21)

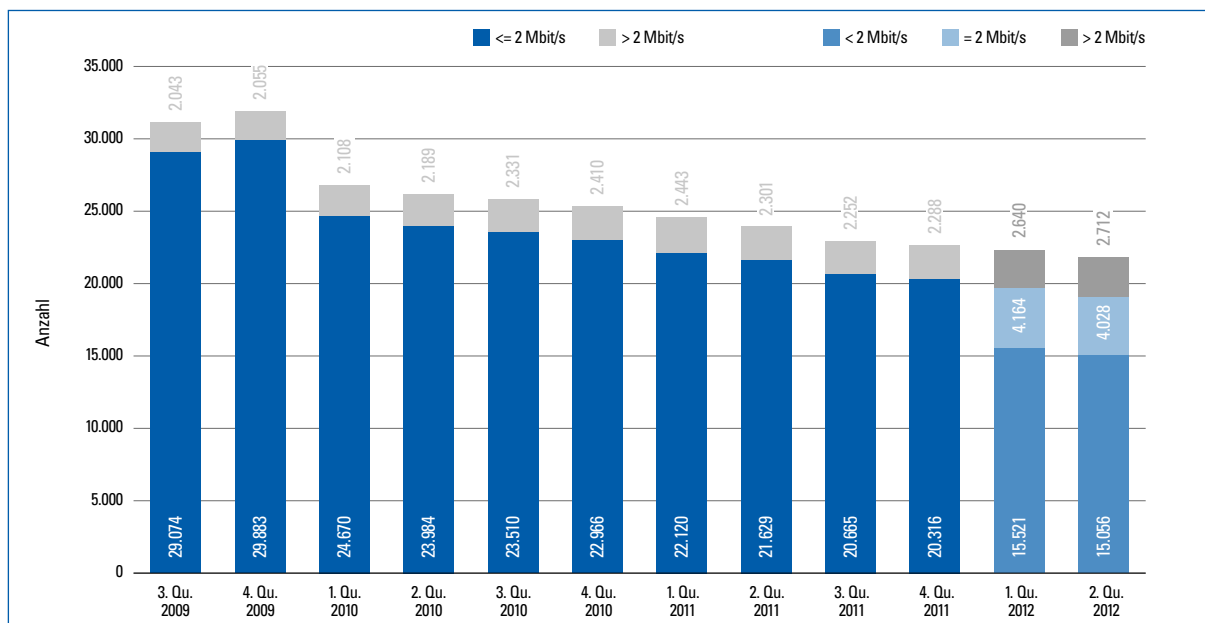
| | | Anzahl genutzter Diensterufnummern | | | | |
|------|--------|------------------------------------|--------|--------|-----------------------------------|----------------|
| | | (0)720 | (0)780 | (0)800 | (0)810, (0)820, (0)821, (0)828 | (0)900, (0)930 |
| 2009 | 3. Qu. | 42.580 | 3.262 | 15.509 | 18.747 | 27.184 |
| | 4. Qu. | 43.810 | 3.263 | 15.696 | 18.809 | 27.310 |
| 2010 | 1. Qu. | 47.082 | 2.330 | 15.611 | 17.558 | 27.727 |
| | 2. Qu. | 47.116 | 2.281 | 16.160 | 17.450 | 27.609 |
| | 3. Qu. | 50.118 | 2.312 | 14.243 | 20.095 | 28.216 |
| | 4. Qu. | 50.517 | 2.331 | 17.033 | 20.757 | 28.273 |
| 2011 | 1. Qu. | 50.385 | 2.316 | 15.094 | 23.825 | 29.356 |
| | 2. Qu. | 52.312 | 2.316 | 15.042 | 24.026 | 29.374 |
| | 3. Qu. | 52.816 | 2.330 | 15.208 | 20.799 | 29.237 |
| | 4. Qu. | 58.513 | 1.911 | 15.311 | 19.255 | 28.688 |
| 2012 | 1. Qu. | 64.687 | 1.917 | 15.090 | 19.561 | 27.422 |
| | 2. Qu. | 66.073 | 1.906 | 15.939 | 23.267 | 30.025 |

2 | Mietleitungen



Anzahl nationaler Endkundenmietleitungen

➔ RÜCKGANG BEI NIEDRIGEN BANDBREITEN



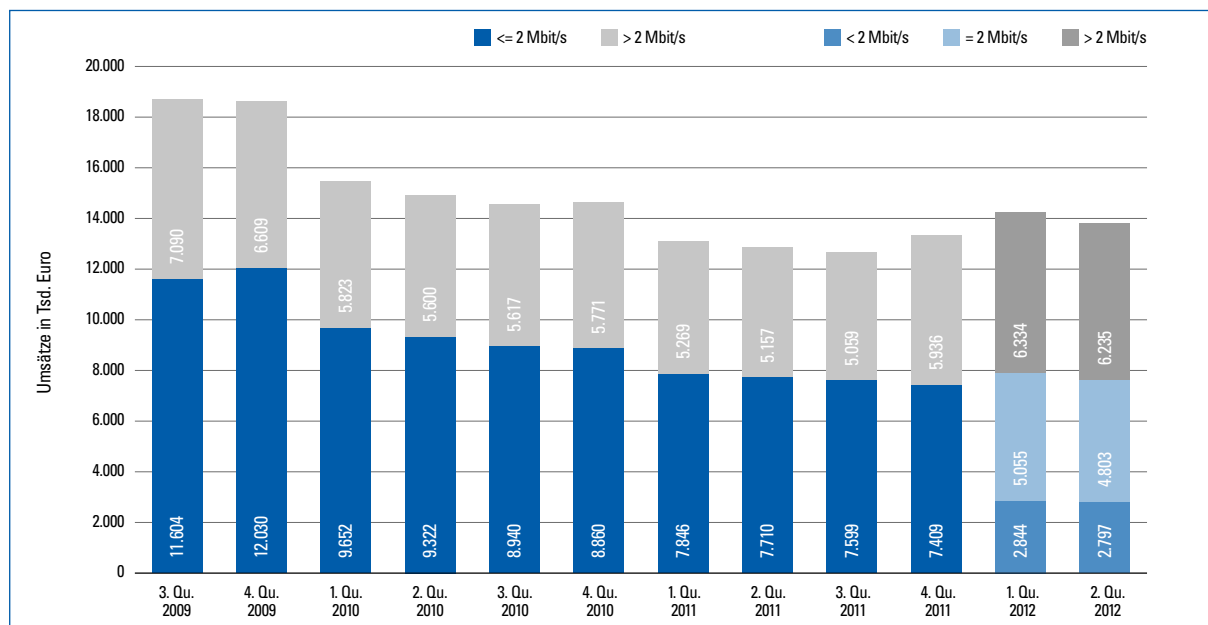
Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen (siehe Glossar Seite 73), die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung), sondern an Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.) bereitgestellt werden.

Die Abbildung zeigt die Anzahl der Endkundenmietleitungen. Bis zum 4. Quartal 2011 sind diese in Datenraten ≤ 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterteilt, ab dem 1. Quartal 2012 in die Datenraten < 2 Mbit/s, $= 2$ Mbit/s und > 2 Mbit/s. Eine Differenzierung zwischen den Kategorien > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s und > 155 Mbit/s befindet sich in der Tabelle am Ende des Kapitels.

- Der Rückgang bei der Anzahl der Endkundenmietleitungen setzt sich auch im 2. Quartal 2012 fort. Insgesamt gab es im 2. Quartal 2012 rund 21.800 Endkundenmietleitungen, das sind etwa 600 weniger als im 1. Quartal 2012.
- Bei Bandbreiten ≤ 2 Mbit/s ist im Vergleich zum Vorquartal weiterhin ein Rückgang zu beobachten (minus 3%). Die Anzahl der Endkundenmietleitungen > 2 Mbit/s hat hingegen seit Beginn des Jahres 2012 deutlich zugenommen, und zwar um rund 400 Mietleitungen, das sind 19%, seit dem 4. Quartal 2011.

Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen

➔ UMSATZRÜCKGANG BEI ALLEN BANDBREITEN



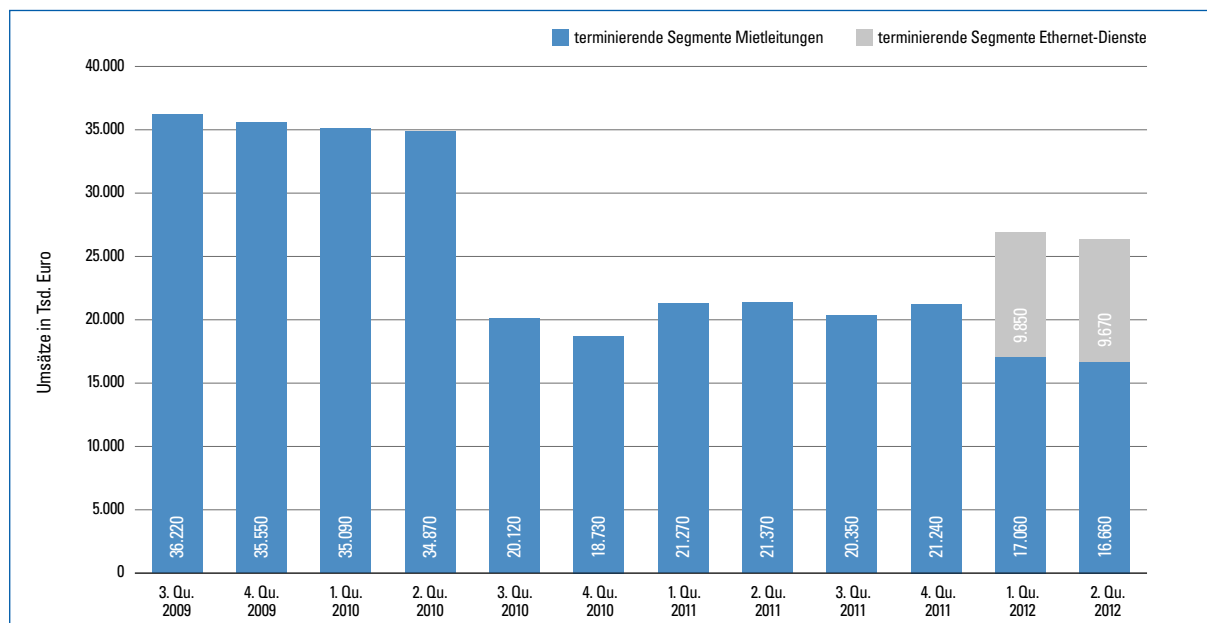
Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen (siehe Glossar Seite 73), die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung), sondern an Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.) bereitgestellt werden.

Die Abbildung zeigt die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen. Bis zum 4. Quartal 2011 sind diese in Datenraten <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterteilt, ab dem 1. Quartal 2012 in die Datenraten < 2 Mbit/s, = 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s. Eine Differenzierung zwischen den Kategorien > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s und > 155 Mbit/s befindet sich in der Tabelle am Ende des Kapitels.

- Die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen sind vom 1. Quartal auf das 2. Quartal 2012 nach einem Anstieg Ende des Jahres 2011 wieder etwas gesunken (minus 3%).
- Umsätze aus Endkundenmietleitungen mit Bandbreiten <= 2 Mbit/s sind dabei stärker zurückgegangen (rund 300.000 Euro oder minus 4%) als jene > 2 Mbit/s (minus 100.000 Euro oder minus 2%).

Umsätze terminierende Segmente

➔ RÜCKGANG BEI UMSÄTZEN AUS TERMINIERENDEN SEGMENTEN



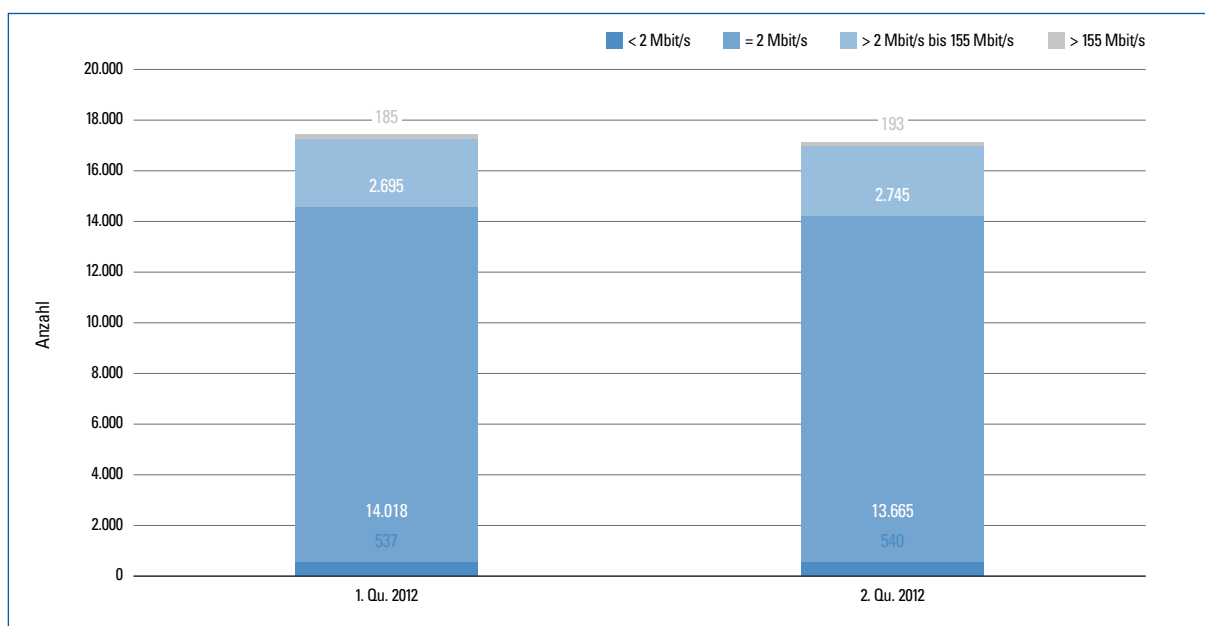
Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen (siehe Glossar Seite 73), die an andere Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber bereitgestellt werden. Es wird zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten unterschieden. Bei Trunk-Segmenten handelt es sich um Mietleitungen, die Übergabepunkte in zwei von 28 österreichischen Städten verbinden. Als terminierende Segmente gelten alle Mietleitungen, die keine Trunk-Segmente sind.

In dieser Abbildung werden die Vorleistungsumsätze aus terminierenden Segmenten dargestellt. Bis Ende 2011 werden nur die Umsätze aus Mietleitungen abgefragt, ab dem 1. Quartal 2012 werden darüber hinaus Umsätze aus Ethernet-Diensten mit garantierter Bandbreite dargestellt.

- Bei den terminierenden Segmenten von Mietleitungen ist ein Rückgang zu beobachten. Insgesamt sanken die Umsätze vom 1. Quartal auf das 2. Quartal 2012 um 2% auf 16,6 Mio. Euro.
- Umsätze aus terminierenden Segmenten von Ethernet-Diensten, die seit der Novelle der Kommunikationserhebungsverordnung ebenfalls abgefragt werden, gingen in dieser Zeit um 2% auf 9,7 Mio. Euro zurück.
- Die Halbierung der Umsätze vom 2. auf das 3. Quartal 2010 kommt durch die Verschmelzung von mobilkom austria AG mit Telekom Austria TA AG zustande, wodurch die vormals zwischen den beiden Unternehmen generierten Vorleistungsumsätze wegfielen.

Anzahl nationale terminierende Segmente Mietleitungen

➔ ANZAHL DER TERMINIERENDEN SEGMENTE VON MIETLEITUNGEN RÜCKLÄUFIG



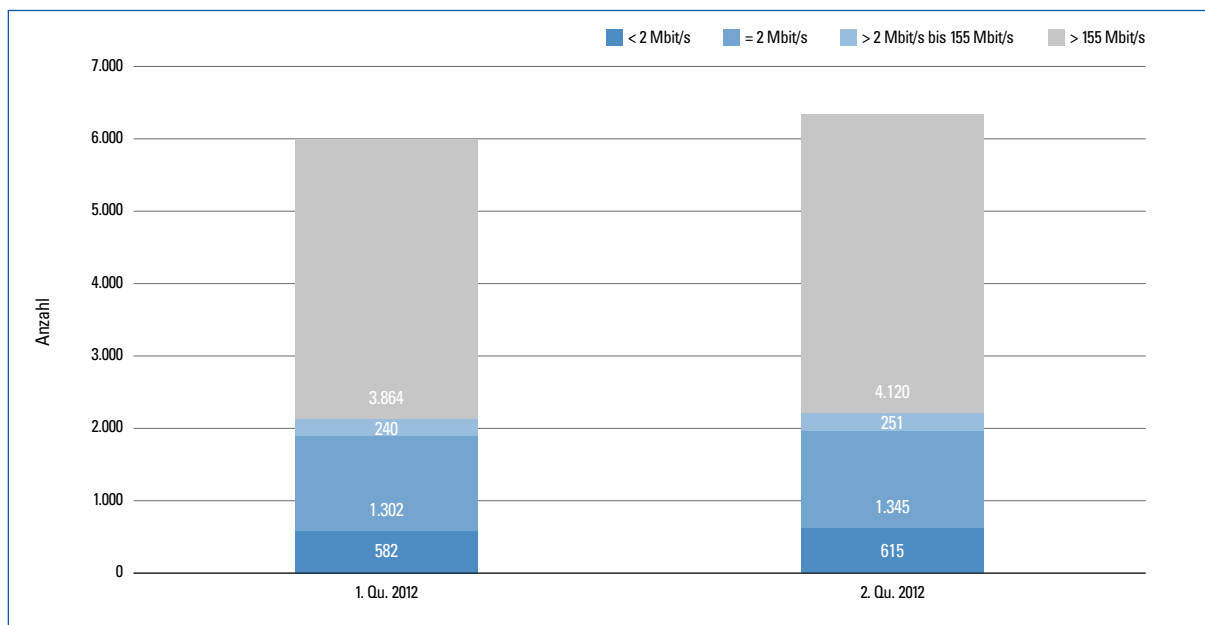
Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen (siehe Glossar Seite 73), die an andere Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber bereitgestellt werden. Von Telekommunikationsunternehmen werden Mietleitungen dazu verwendet, ihre Netze zu ergänzen bzw. aufzubauen. So werden etwa mittels Mietleitungen Mobilfunkstationen oder entbündelte Hauptverteiler angebunden.

In der Abbildung ist die Anzahl der terminierenden Segmente von Mietleitungen unterteilt in Datenraten < 2 Mbit/s, = 2 Mbit/s, > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s sowie > 155 Mbit/s dargestellt. Eine Aufschlüsselung in Datenraten > 155 Mbit/s bis 1 Gbit/s und > 1 Gbit/s findet sich zusätzlich in der Tabelle am Ende des Kapitels.

- Die Anzahl nationaler terminierender Segmente von Mietleitungen geht zurück. Im Vergleich zum Vorquartal gab es im 2. Quartal 2012 nur noch rund 17.100 terminierende Segmente (minus 2%).
- Den größten Teil stellen hier die Mietleitungen = 2 Mbit/s – etwa 80% der terminierenden Segmente fallen in diese Kategorie.

Anzahl nationale terminierende Segmente Ethernet-Dienste

➔ ZUNAHME BEI TERMINIERENDEN SEGMENTEN VON ETHERNET-DIENSTEN



Auf Vorleistungsebene werden in zunehmendem Maße „traditionelle“ Mietleitungen durch Ethernet-Dienste (siehe Glossar Seite 73) ersetzt. Ethernet-Dienste können wie Mietleitungen zur Übertragung von z.B. Daten- und Sprachverkehr verwendet werden, sind aber in der Regel flexibler (mehr Bandbreitenabstufungen) und günstiger als „traditionelle“ Mietleitungen, die meist auf SDH-Technologie basieren.

In der Abbildung ist die Anzahl der terminierenden Segmente von Ethernet-Diensten mit garantierter Bandbreite unterteilt in Datenraten < 2 Mbit/s, = 2 Mbit/s, > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s sowie > 155 Mbit/s dargestellt. Eine Aufschlüsselung in Datenraten > 155 Mbit/s bis 1 Gbit/s und > 1 Gbit/s findet sich zusätzlich in der Tabelle am Ende des Kapitels.

- Im Gegensatz zur Anzahl nationaler terminierender Segmente von Mietleitungen hat die Anzahl der terminierenden Segmente von Ethernet-Diensten im Vergleich zum 1. Quartal 2012 um 6% zugenommen.
- Hier stellen die terminierenden Segmente > 155 Mbit/s den größten Anteil. Im 2. Quartal 2012 waren beinahe zwei Drittel der terminierenden Segmente von Ethernet-Diensten dieser Bandbreitenkategorie zuzuordnen.

ANZAHL NATIONALER ENDKUNDENMIETLEITUNGEN (SEITE 29)

| | | Anzahl | | | | | |
|------|--------|-------------|------------|------------|------------|------------------------------|--------------|
| | | <= 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s | < 2 Mbit/s | = 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s | > 155 Mbit/s |
| 2009 | 3. Qu. | 29.074 | 2.043 | | | | |
| | 4. Qu. | 29.883 | 2.055 | | | | |
| 2010 | 1. Qu. | 24.670 | 2.108 | | | | |
| | 2. Qu. | 23.984 | 2.189 | | | | |
| | 3. Qu. | 23.510 | 2.331 | | | | |
| | 4. Qu. | 22.966 | 2.410 | | | | |
| 2011 | 1. Qu. | 22.120 | 2.443 | | | | |
| | 2. Qu. | 21.629 | 2.301 | | | | |
| | 3. Qu. | 20.665 | 2.252 | | | | |
| | 4. Qu. | 20.316 | 2.288 | | | | |
| 2012 | 1. Qu. | | | 15.521 | 4.164 | 2.452 | 188 |
| | 2. Qu. | | | 15.056 | 4.028 | 2.515 | 198 |

UMSÄTZE AUS NATIONALEN ENDKUNDENMIETLEITUNGEN (SEITE 30)

| | | in Euro | | | | | |
|------|--------|-------------|------------|------------|------------|------------------------------|--------------|
| | | <= 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s | < 2 Mbit/s | = 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s | > 155 Mbit/s |
| 2009 | 3. Qu. | 11.603.893 | 7.090.047 | | | | |
| | 4. Qu. | 12.029.645 | 6.608.999 | | | | |
| 2010 | 1. Qu. | 9.652.176 | 5.823.002 | | | | |
| | 2. Qu. | 9.322.416 | 5.600.087 | | | | |
| | 3. Qu. | 8.939.548 | 5.617.284 | | | | |
| | 4. Qu. | 8.859.978 | 5.770.830 | | | | |
| 2011 | 1. Qu. | 7.845.978 | 5.268.680 | | | | |
| | 2. Qu. | 7.710.028 | 5.156.879 | | | | |
| | 3. Qu. | 7.599.000 | 5.059.072 | | | | |
| | 4. Qu. | 7.409.477 | 5.936.118 | | | | |
| 2012 | 1. Qu. | | | 2.843.895 | 5.054.625 | 5.745.004 | 588.660 |
| | 2. Qu. | | | 2.796.818 | 4.803.477 | 5.642.313 | 592.896 |

VORLEISTUNGSUMSÄTZE MIETLEITUNGEN UND ETHERNET-DIENSTE (SEITE 31)

| | | in Euro | | | |
|------|--------|--------------------------------------|---|------------------------------|---------------------------------|
| | | terminierende Segmente Mietleitungen | terminierende Segmente Ethernet-Dienste | Trunk-Segmente Mietleitungen | Trunk-Segmente Ethernet-Dienste |
| 2009 | 3. Qu. | 36.219.395 | | 5.317.596 | |
| | 4. Qu. | 35.545.339 | | 5.358.271 | |
| 2010 | 1. Qu. | 35.086.000 | | 4.827.482 | |
| | 2. Qu. | 34.865.898 | | 4.788.123 | |
| | 3. Qu. | 20.120.813 | | 2.933.316 | |
| | 4. Qu. | 18.729.206 | | 2.728.050 | |
| 2011 | 1. Qu. | 21.273.113 | | 2.554.325 | |
| | 2. Qu. | 21.371.847 | | 2.465.453 | |
| | 3. Qu. | 20.353.582 | | 2.301.961 | |
| | 4. Qu. | 21.242.861 | | 2.370.865 | |
| 2012 | 1. Qu. | 17.059.284 | 9.848.756 | 2.202.290 | 423.105 |
| | 2. Qu. | 16.659.324 | 9.665.915 | 2.080.892 | 453.441 |

ANZAHL NATIONALE TERMINIERENDE SEGMENTE MIETLEITUNGEN (SEITE 32)

| | | Anzahl | | | | |
|------|--------|------------|------------|---------------------------|---------------------------|------------|
| | | < 2 Mbit/s | = 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s | > 155 Mbit/s bis 1 Gbit/s | > 1 Gbit/s |
| 2012 | 1. Qu. | 537 | 14.018 | 2.695 | 178 | 6 |
| | 2. Qu. | 540 | 13.665 | 2.745 | 186 | 7 |

ANZAHL NATIONALE TERMINIERENDE SEGMENTE ETHERNET-DIENSTE (SEITE 33)

| | | Anzahl | | | | |
|------|--------|------------|------------|---------------------------|---------------------------|------------|
| | | < 2 Mbit/s | = 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s | > 155 Mbit/s bis 1 Gbit/s | > 1 Gbit/s |
| 2012 | 1. Qu. | 582 | 1.302 | 240 | 22 | 3.842 |
| | 2. Qu. | 615 | 1.345 | 251 | 20 | 4.100 |

ANZAHL 64-KBIT-ÄQUIVALENTE MIETLEITUNGEN

| | | Anzahl | | | | |
|------|--------|------------|------------|---------------------------|---------------------------|------------|
| | | < 2 Mbit/s | = 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s | > 155 Mbit/s bis 1 Gbit/s | > 1 Gbit/s |
| 2012 | 1. Qu. | 5.734 | 431.802 | 1.611.920 | 1.924.281 | 713.610 |
| | 2. Qu. | 5.543 | 421.883 | 1.673.065 | 2.037.254 | 713.610 |

ANZAHL 64-KBIT-ÄQUIVALENTE ETHERNET-DIENSTE

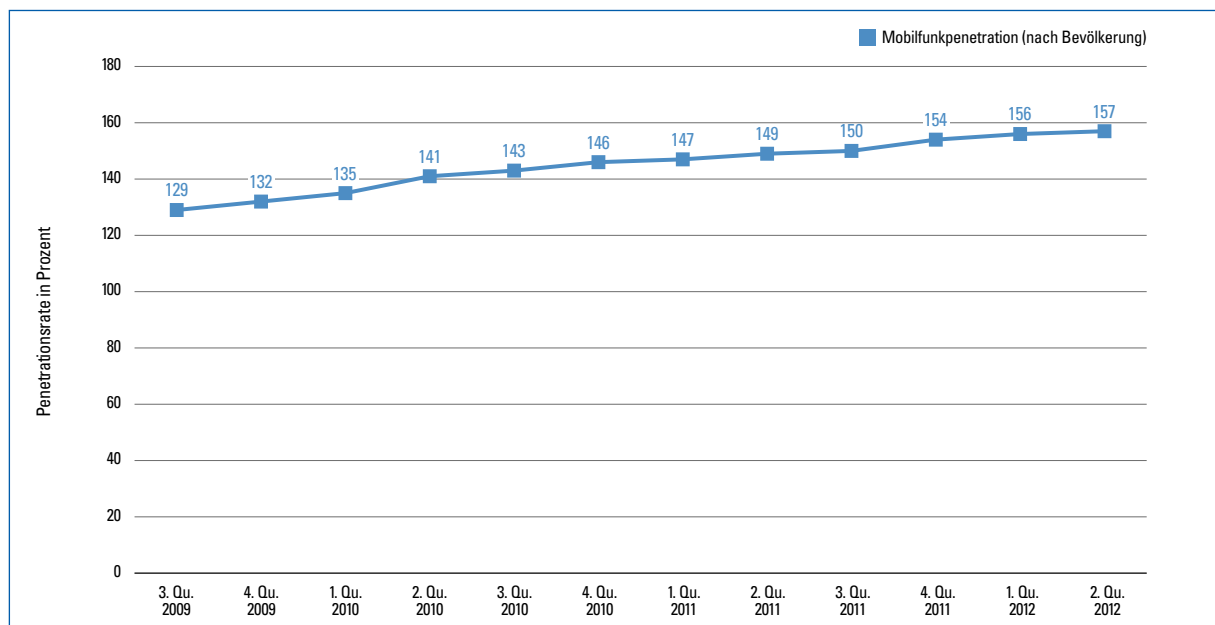
| | | Anzahl | | | | |
|------|--------|------------|------------|---------------------------|---------------------------|------------|
| | | < 2 Mbit/s | = 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s bis 155 Mbit/s | > 155 Mbit/s bis 1 Gbit/s | > 1 Gbit/s |
| 2012 | 1. Qu. | 5.536 | 35.307 | 2.415.179 | 348.348 | 1.365.305 |
| | 2. Qu. | 5.883 | 36.299 | 2.481.806 | 315.172 | 1.419.725 |

3 | Mobilfunk



Mobilfunkpenetration

➔ ZUWACHS GEHT LEICHT ZURÜCK



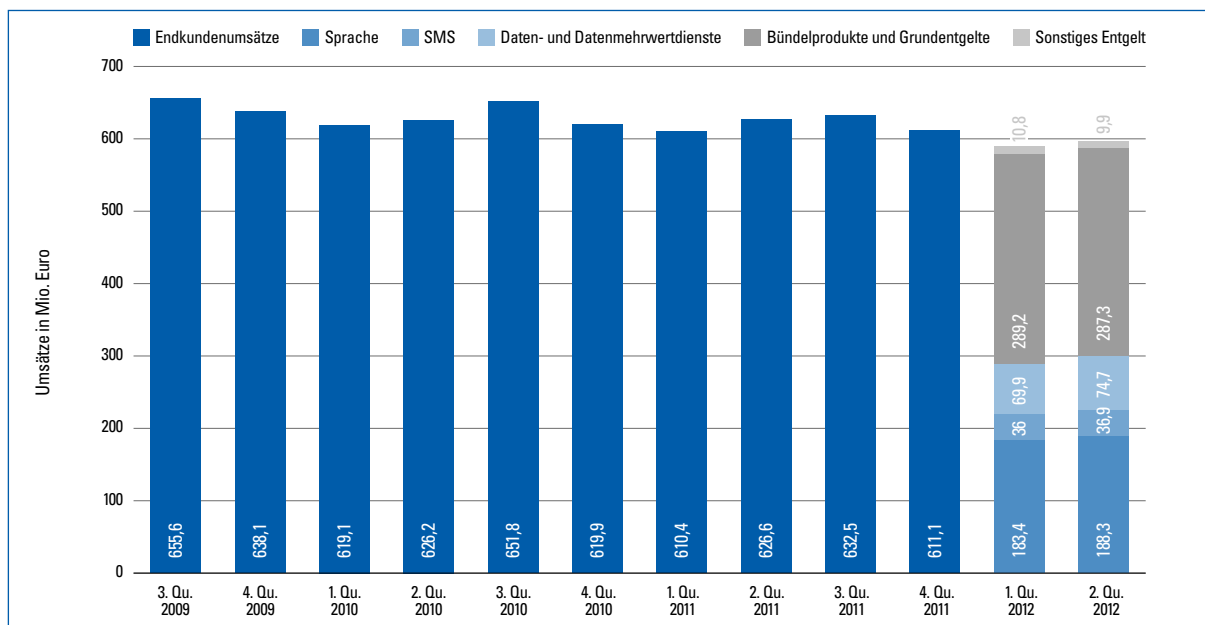
Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Bevölkerungszahl)

Die Mobilfunkpenetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl. Diese Kennzahl stellt also dar, wie viele SIM-Karten jeder Österreicher (fiktiv) durchschnittlich besitzt. Allerdings sind hier auch die von Unternehmen genutzten SIM-Karten bzw. SIM-Karten mit M2M-Verwendung in die Berechnung miteinbezogen.

- Die Penetrationsrate nimmt im Zeitverlauf kontinuierlich zu, allerdings geht die Zuwachsrate in den letzten Quartalen etwas zurück. Aktuell liegt die Penetrationsrate bei 157%, das entspricht einer Zunahme gegenüber dem 1. Quartal 2012 um einen Prozentpunkt.
- Als hauptsächliche Treiber dieser Entwicklung sind die zunehmende Zahl der mobilen Breitbandanschlüsse zu sehen sowie der Anstieg der Machine-to-Machine-SIM-Karten (M2M), die abseits von Handys genutzt werden (z.B. für Verkehrsleitsysteme, KFZ-Software etc.).

Endkundenumsätze Mobilfunk

➔ LEICHTER ANSTIEG DER MOBILFUNKUMSÄTZE



Zu berücksichtigen sind alle Umsätze (Grundentgelte, Freishaltungsentgelte, Servicepauschalen, Verbindungsentgelte etc.), die mit (eigenen) Endkunden in Österreich erzielt werden, inklusive der Umsätze, die anfallen, wenn ein Kunde im Ausland roamt. Mit der Novellierung der KEV werden die Mobilfunkumsätze wie folgt gegliedert:

- Umsätze, die eindeutig mobiler Sprachtelefonie bzw. Sprachmehrwertdiensten zuordenbar sind;
- Umsätze, die eindeutig SMS und SMS-Mehrwertdiensten zuordenbar sind;
- Umsätze, die eindeutig mobilen Daten und Datenmehrwertdiensten zuordenbar sind (inkl. MMS);
- Bündelprodukte und Grundentgelte: Umsätze, die nicht eindeutig einer der vorgenannten Kategorien zugeordnet werden können;
- Umsätze aus „Bündelprodukten und Grundentgelten“, die auf Datendienste (ohne SMS) entfallen*;
- sonstige Umsätze, z.B. Mahnspeisen.

■ Insgesamt betragen die Endkundenumsätze im Mobilfunk im 2. Quartal 2012 597,1 Mio. Euro. Das bedeutet gegenüber dem Quartal davor eine Zunahme von 1,3%.

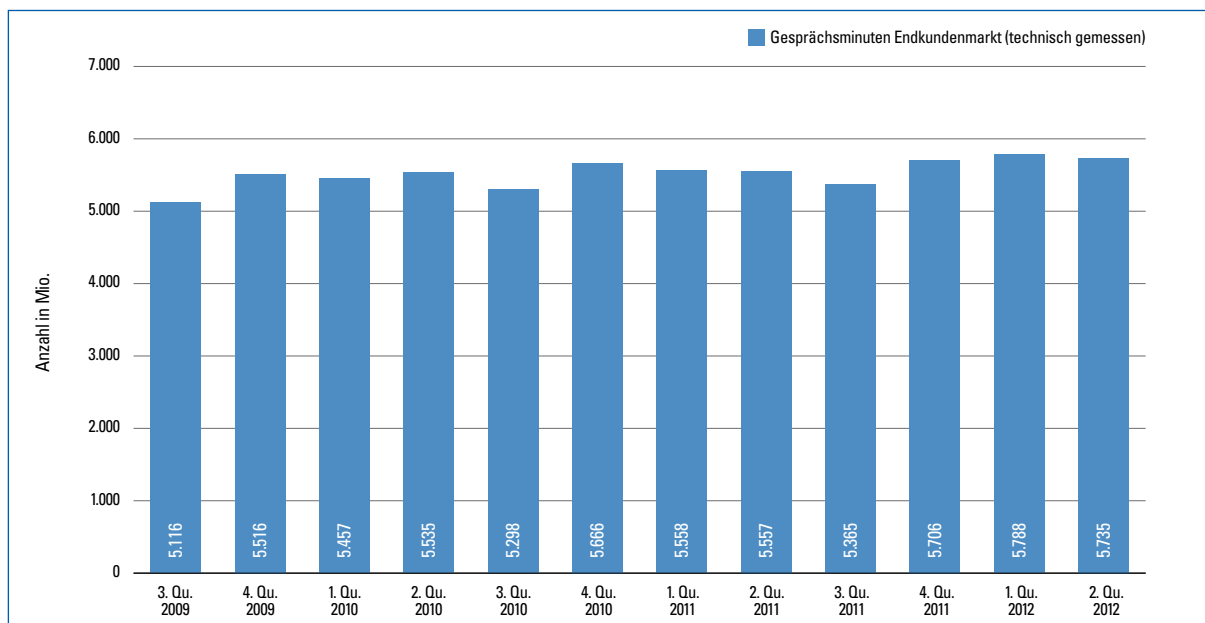
■ Von den 597,1 Mio. Euro entfielen 188,3 Mio. Euro (31,5%) auf Umsätze aus Sprachtelefonie, 36,9 Mio. Euro (6,2%) auf Umsätze aus SMS, 74,7 Mio. Euro (12,5%) auf Umsätze aus Datendiensten und 287,3 Mio. Euro (48,1%) auf Bündelprodukte. Die übrigen 9,9 Mio. Euro (1,7%) resultieren aus sonstigen Umsätzen.

■ Daten und Datenmehrwertdienste machen gemeinsam mit dem in den Bündelprodukten und Grundentgelten enthaltenen Anteil im 2. Quartal 2012 124,8 Mio. Euro aus. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem 1. Quartal 2012 um rund 2%.

* Diese sind in der Abbildung nicht dargestellt, finden sich jedoch in der Tabelle am Ende dieses Kapitels.

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

➔ MINUTEN GEHEN GEGENÜBER DEM VORQUARTAL LEICHT ZURÜCK



In der Abbildung sind technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk dargestellt. Dazu zählen Minuten aus Sprachtelefonieanrufen inkl. Sprachmehrwertdiensten, nicht aber (Non-Voice-)Dienste, Videotelefonie etc.

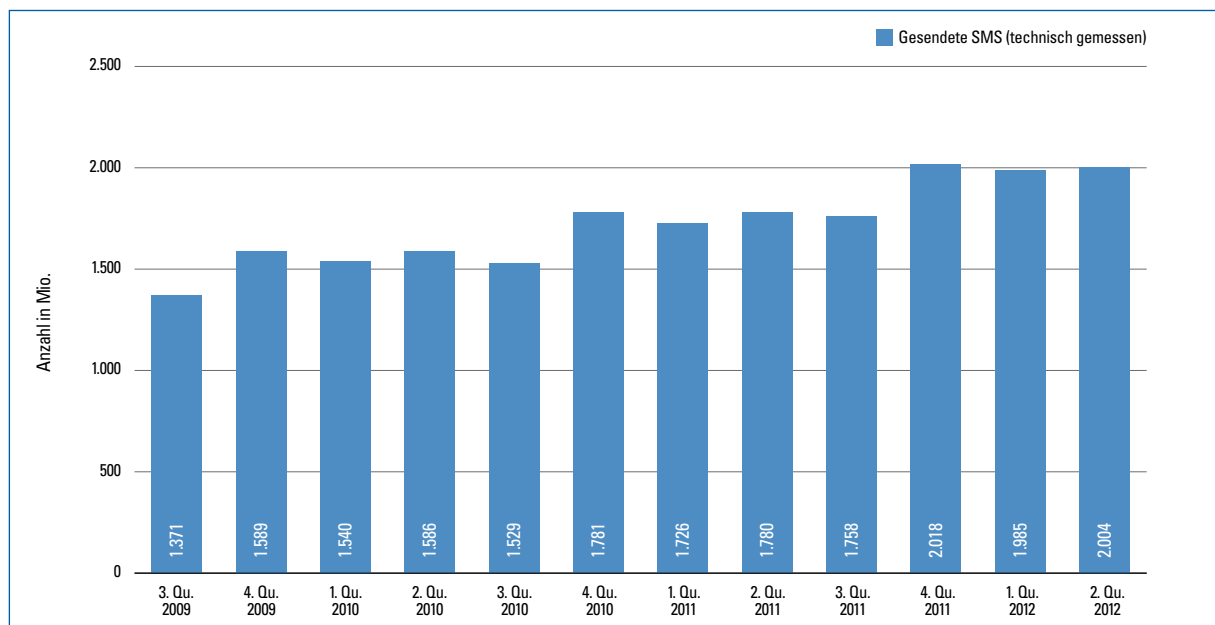
Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Endkunden aktiv telefonieren.

Davon zu unterscheiden ist die fakturierte, also die dem Kunden verrechnete Minutenanzahl. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (Freiminuten) und die Taktung der Gespräche. Besonders bei Flatrates kann die Differenz zwischen den technischen und fakturierten Minuten erheblich sein.

- Im 2. Quartal 2012 wurden insgesamt 5.735 Mio. Minuten telefoniert. Das ist gegenüber dem 1. Quartal ein Rückgang von 0,9%.
- Tendenziell nimmt die Anzahl der Gesprächsminuten im Zeitablauf leicht zu. Das ist zum einen durch die steigende Anzahl an SIM-Karten zu erklären und zum anderen damit, dass immer häufiger Bündeltarife verkauft werden, die ein bestimmtes Kontingent an Freiminuten beinhalten, was manche Mobilfunkkunden zu längerem Telefonieren motiviert.

SMS

➔ SMS KLETTERN ERNEUT ÜBER DIE 2-MILLIARDEN-MARKE

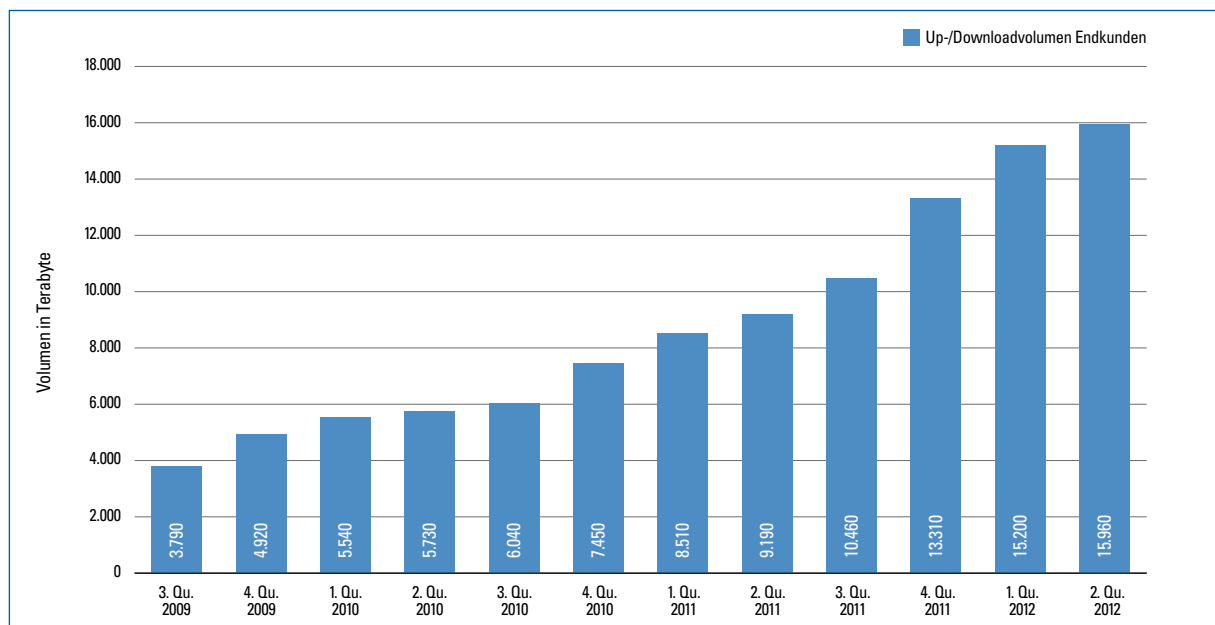


In der Abbildung dargestellt sind alle im jeweiligen Quartal gesendeten SMS (technisch gemessen). Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch SMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt/in Flatrates enthaltene SMS). MMS sind nicht enthalten.

- Die Zahl der gesendeten SMS steigt im 2. Quartal wieder leicht an und übertrifft die 2-Milliarden-Marke. 2,004 Mrd. gesendete SMS sind 1% mehr als im Quartal davor und der zweithöchste je erhobene Wert.
- Der Anstieg der SMS ist mit zunehmenden Bündeltarifen bzw. mit dem Anstieg der M2M-Karten zu erklären.

Datenvolumen Endkundenmarkt

➔ GERINGERES WACHSTUM ALS ZULETZT

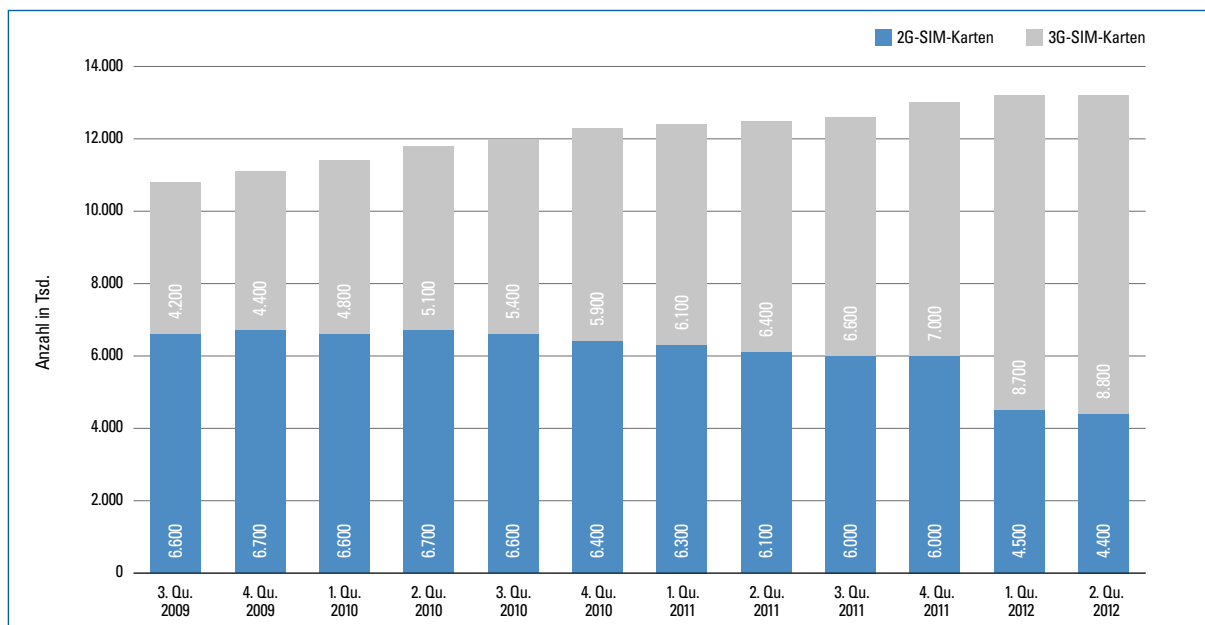


Die Abbildung zeigt das verbrauchte Up- und Downloadvolumen am Mobilfunk-Endkundenmarkt in Terabyte (1 Terabyte = 1.024 Gigabyte = 1.048.576 Megabyte). SMS und MMS sind darin nicht enthalten.

- Das ausgewiesene Datenvolumen nimmt im 2. Quartal erneut stark zu. 15.960 Terabyte bedeuten gegenüber dem 1. Quartal 2012 eine Steigerung von 5%.
- Seit dem 3. Quartal 2009 hat das Datenvolumen jedes Quartal um durchschnittlich 14% zugenommen. Die zuletzt aufgetretene Zunahme von 5% könnte auf ein Abflachen des Wachstums beim Datenvolumen hindeuten.

Genutzte SIM-Karten

➔ RUND 13,2 MIO. SIM-KARTEN AM MARKT

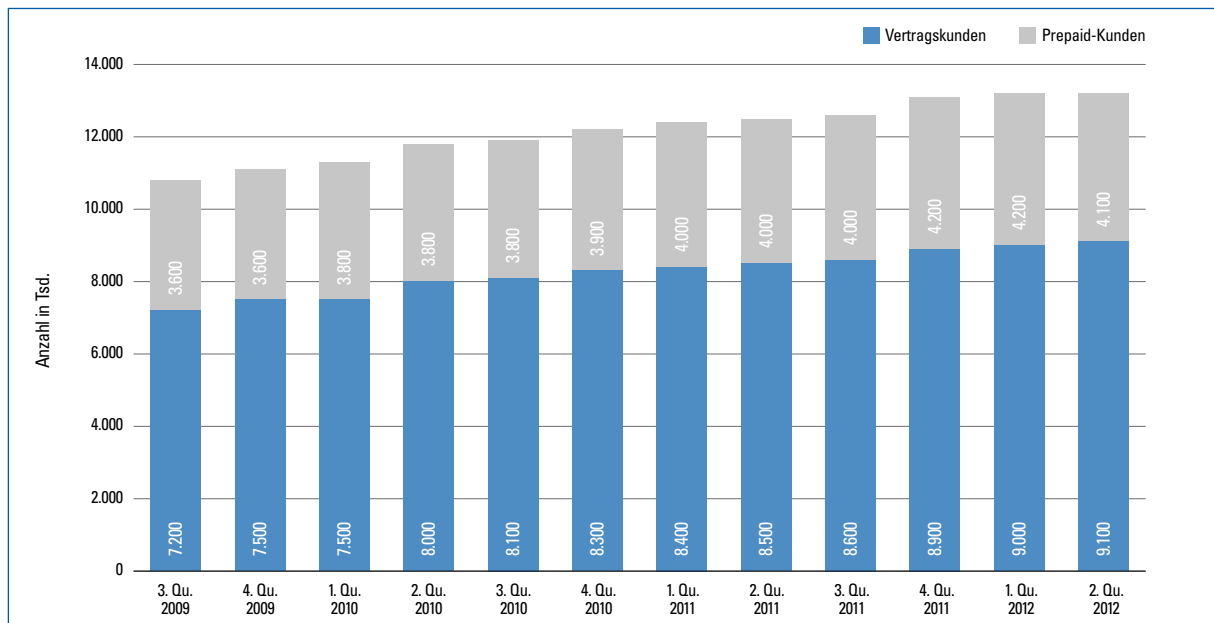


In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten und aktivierten SIM-Karten, unterschieden nach 2G (GSM) und 3G (UMTS), dargestellt.

- Im 2. Quartal des Jahres wurden insgesamt 13,2 Mio. SIM-Karten genutzt und damit genau so viele wie im Quartal davor. Von den 13,2 Mio. SIM-Karten entfallen ein Drittel auf 2G-SIM-Karten und zwei Drittel auf 3G-SIM-Karten.
- Der Sprung in der Verteilung zwischen 2G- und 3G-SIM-Karten vom 4. Quartal 2011 auf das 1. Quartal 2012 resultiert aus einer geänderten Zuteilung eines Betreibers, der all seine SIM-Karten nun als 3G-Karten ausweist.
- Der Anteil der Machine-to-Machine-SIM-Karten (M2M) liegt im 2. Quartal 2012 bei 0,71 % (siehe Tabelle auf Seite 49).

Aufteilung Prepaid – Postpaid

➔ STABILE VERTEILUNG ZWISCHEN VERTRAGS- UND PREPAID-KUNDEN

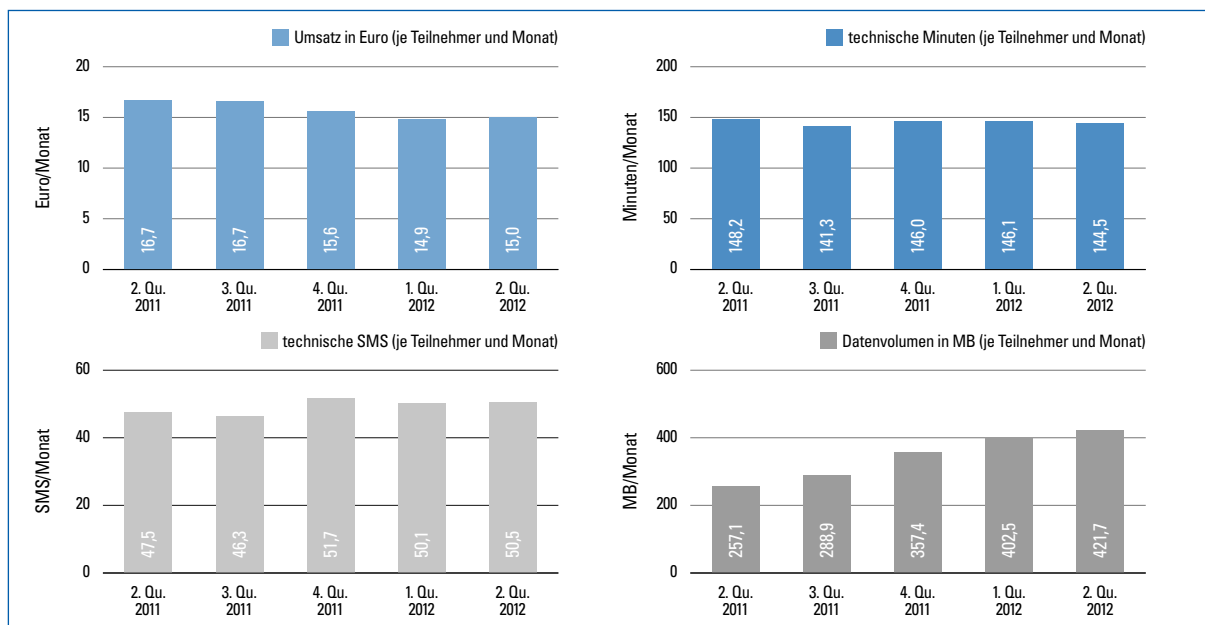


Die Abbildung zeigt die Anzahl von Prepaid- und Vertragskunden im Mobilfunk. Ein Prepaid-Kunde verwendet zum Telefonieren eine Wertkarte, auf der ein bestimmtes Guthaben (in Form von Minuten, SMS, Daten etc.) verfügbar ist. Der Kunde bezahlt also im Vorhinein und nimmt danach die Leistung in Anspruch. Bei Vertragskunden (auch „Postpaid-Kunden“) erfolgt die Rechnungslegung im Nachhinein (meistens mit monatlicher Abrechnung).

- Die Grafik veranschaulicht, wie sich die 13,2 Mio. SIM-Karten auf Wertkartenkunden und Vertragskunden verteilen. Hier ist schon seit längerem ein recht stabiles Verhältnis zu beobachten. Im 2. Quartal 2012 waren 68,7% aller Mobilfunkkunden Vertragskunden, der Rest – 31,3% – waren Wertkartenkunden.

Der durchschnittliche Mobilfunk-Kunde

➔ WENIGER UMSATZ UND MINUTEN, MEHR SMS UND DATEN

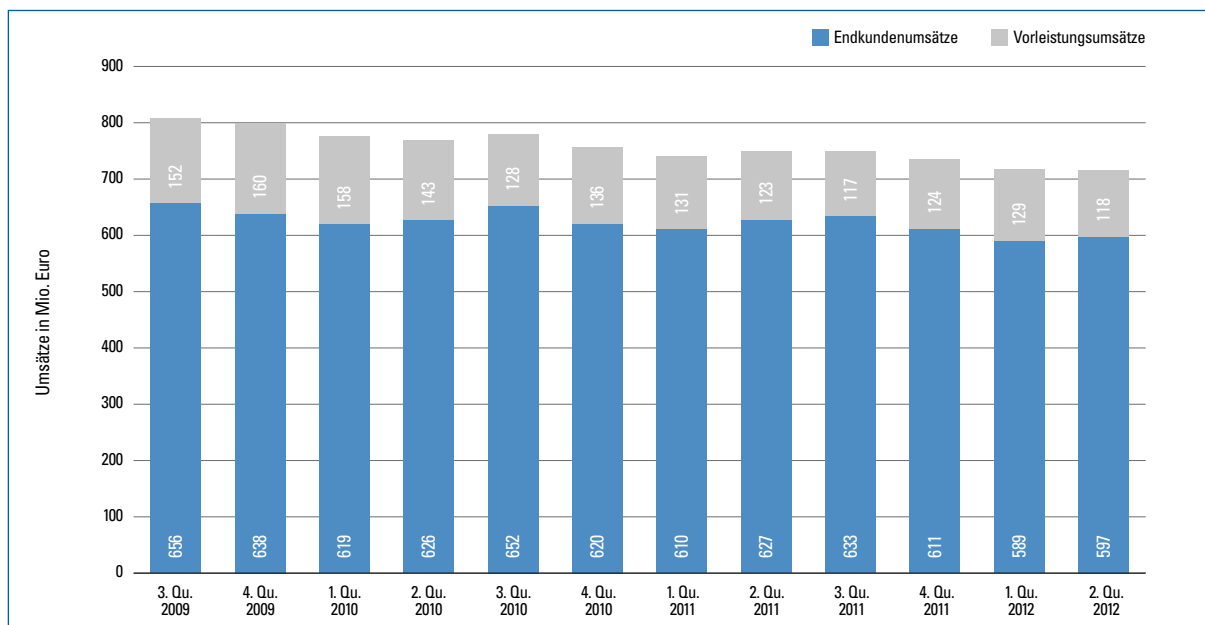


Die Grafiken zeigen den durchschnittlich generierten Umsatz, die durchschnittliche Anzahl der telefonierten Minuten und der gesendeten SMS sowie das verbrauchte Datenvolumen in Megabyte pro Mobilfunkkunde im Monatsdurchschnitt des jeweiligen Quartals. Die Werte errechnen sich aus einem Drittel aus Endkundenumsätzen, Gesprächsminuten, Anzahl gesendeter SMS und Datenvolumen eines Quartals, dividiert durch die Summe der aktuellen Teilnehmerstände der Mobilfunkanbieter. MMS werden in der novellierten KEV nicht mehr abgefragt.

- Durchschnittlich bezahlte ein Mobilfunkkunde seinem Betreiber pro Monat im 2. Quartal 2012 15,0 Euro. Tendenziell ist zu beobachten, dass die Umsätze je Teilnehmer zurückgehen.
- Die Anzahl der telefonierten Minuten je Mobilfunkkunde ist vom 1. auf das 2. Quartal 2012 rückläufig. So telefonierte im 2. Quartal 2012 jeder Mobilfunkkunde monatlich 144,5 Minuten.
- Im Unterschied zu den Gesprächsminuten nimmt die Anzahl der gesendeten SMS etwas zu. 50,5 SMS wurden monatlich im 2. Quartal 2012 versendet, verglichen mit dem korrespondierenden Wert des Vorjahres (2. Quartal 2011) sind das um drei SMS mehr.
- Die deutlichste Steigerung gibt es, wie zu erwarten, beim Datenkonsum: 421,7 MB wurden monatlich im 2. Quartal 2012 von jedem Kunden konsumiert, das sind 4,8% mehr als im Quartal davor.

Gesamtumsatz Mobilfunk

➔ LEICHTER RÜCKGANG BEIM GESAMTUMSATZ

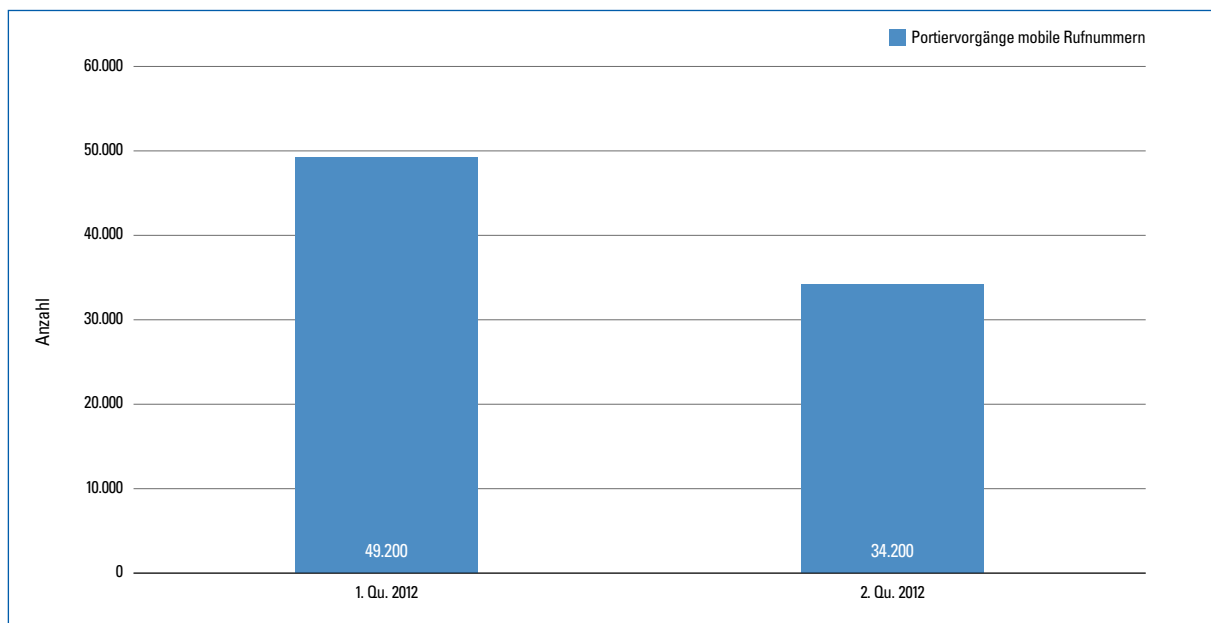


Die Abbildung zeigt die Umsätze am Endkunden- und Vorleistungsmarkt. Endkundenumsätze setzen sich aus allen Umsätzen zusammen (Grundentgelte, Freishaltungsentgelte, Servicepauschalen, Verbindungsentgelte etc.), die mit (eigenen) Endkunden in Österreich erzielt werden inklusive der Umsätze, die anfallen, wenn ein Kunde im Ausland roamt. Vorleistungumsätze sind Umsätze aus Originierung, Terminierung, dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer sowie Umsätze aus dem Verkauf von National Roaming (inkl. MVNO-Zugang).

- Im 2. Quartal 2012 wurden am Endkundenmarkt 597 Mio. Euro und am Vorleistungsmarkt 118 Mio. Euro umgesetzt. Damit stellen Endkundenumsätze 83,5% der Gesamtumsätze im Mobilfunk dar. Dieses Verhältnis hat sich in den letzten Quartalen kaum geändert.
- Im Vergleich zum Vorquartal bedeutet das eine Zunahme um 1,3% am Endkundenmarkt und einen Rückgang um 8,8% am Vorleistungsmarkt.
- Der Gesamtumsatz am Mobilfunkmarkt ist im Vergleich zum Vorquartal um 0,5% zurückgegangen.

Portierung mobiler Rufnummern

➔ STARKER RÜCKGANG BEI MOBILER RUFNUMMERNPORTIERUNG

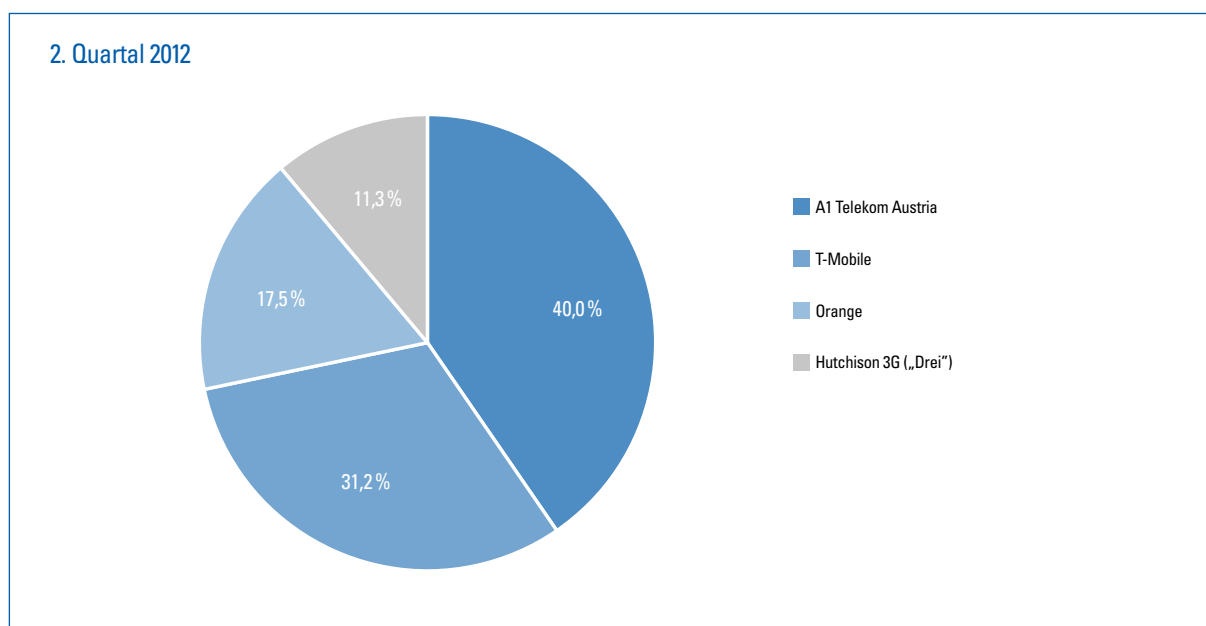


Portierung bezeichnet den Wechsel eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Es werden die bei einem Betreiber in einem Quartal importierten Portiervorgänge/Rufnummern abgebildet. Das sind bei Mobilfunkbetreibern SIM-Karten, im Festnetz Teilnehmernummern. Rückportierungen (z.B. nach Kündigung durch einen Teilnehmer) sind nicht als Portiervorgang zu werten. Portiert ein Teilnehmer mehrmals innerhalb eines Quartals („subsequent porting“), wird jeder dieser Portiervorgänge einzeln gezählt.

- Im 1. Quartal 2012 wurden 49.200 Nummern portiert. Im 2. Quartal sank die Zahl der Portierungen auf 34.200, das sind um 30,5% weniger. Dieser Trend ist bei sämtlichen Mobilfunkbetreibern zu beobachten.

Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich

➔ KAUM VERÄNDERUNGEN AM MOBILFUNKMARKT



Die Grafik stellt die Marktanteile der in Österreich tätigen Mobilfunkbetreiber, berechnet auf Basis ihrer Teilnehmerstände, dar. Die Teilnehmerzahlen von Wiederverkäufern sind beim jeweiligen Heimatnetz inkludiert (z.B. YESSS! bei Orange). Dargestellt sind hier nur die Daten der Mobilfunknetzbetreiber inkl. eigentumsrechtlich verbundener Reseller.

- Der Marktführer am Mobilfunkmarkt A1 Telekom Austria kommt im 2. Quartal des Jahres auf einen Marktanteil von 40,0 %, das sind 0,2 Prozentpunkte weniger als im 1. Quartal. In absoluten Zahlen kommt A1 Telekom Austria auf 5,29 Mio. Kunden (plus 2.200 gegenüber dem 1. Quartal 2012).
- An zweiter Stelle folgt mit einem Marktanteil von 31,2% T-Mobile, die gegenüber dem 1. Quartal 0,2 Prozentpunkte an Marktanteil verloren hat. T-Mobile hatte im 2. Quartal 2012 4,12 Mio. Kunden, das sind rund 7.600 weniger als im Quartal davor.
- Orange hält trotz Zunahme von 2.000 Kunden ebenso wie im 1. Quartal bei einem Marktanteil von 17,5 %, das sind 2,3 Mio. Kunden.
- Der derzeit noch kleinste Anbieter am Markt verzeichnete den größten Zugewinn. Hutchison 3G („Drei“) hatte im 2. Quartal des Jahres einen Marktanteil von 11,3%, um 0,5 Prozentpunkte mehr als im Quartal davor. Möglich wurde das durch 71.200 neue Kunden, damit kann Hutchison auf 1,49 Mio. Kunden verweisen.

ENDKUNDENUMSÄTZE MOBILFUNK (SEITE 38)

| | | in Euro | | | | | | in Prozent |
|------|--------|------------------|-------------|------------|---------------------------------|----------------------------------|-------------------|--|
| | | Endkundenumsätze | Sprache | SMS | Daten- und Datenmehrwertdienste | Bündelprodukte und Grundentgelte | Sonstiges Entgelt | Anteil Datendienste an Bündelprodukten |
| 2009 | 3. Qu. | 655.586.690 | | | | | | |
| | 4. Qu. | 638.143.817 | | | | | | |
| 2010 | 1. Qu. | 619.092.949 | | | | | | |
| | 2. Qu. | 626.154.803 | | | | | | |
| | 3. Qu. | 651.784.166 | | | | | | |
| | 4. Qu. | 619.924.454 | | | | | | |
| 2011 | 1. Qu. | 610.377.233 | | | | | | |
| | 2. Qu. | 626.624.060 | | | | | | |
| | 3. Qu. | 632.515.400 | | | | | | |
| | 4. Qu. | 611.141.328 | | | | | | |
| 2012 | 1. Qu. | | 183.393.113 | 35.977.945 | 69.922.551 | 289.241.172 | 10.792.583 | 18 % |
| | 2. Qu. | | 188.267.697 | 36.882.760 | 74.656.237 | 287.283.563 | 9.893.769 | 17 % |

GESPRÄCHSMINUTEN ENDKUNDENMARKT (SEITE 39)

| | | Gesprächsminuten Endkundenmarkt (technisch gemessen) | |
|------|--------|--|---------------|
| 2009 | 3. Qu. | | 5.115.806.478 |
| | 4. Qu. | | 5.515.677.055 |
| 2010 | 1. Qu. | | 5.456.752.767 |
| | 2. Qu. | | 5.535.190.357 |
| | 3. Qu. | | 5.297.652.964 |
| | 4. Qu. | | 5.666.239.267 |
| 2011 | 1. Qu. | | 5.557.671.608 |
| | 2. Qu. | | 5.556.743.787 |
| | 3. Qu. | | 5.364.599.431 |
| | 4. Qu. | | 5.705.787.396 |
| 2012 | 1. Qu. | | 5.788.072.050 |
| | 2. Qu. | | 5.734.784.353 |

SMS (SEITE 40)

| | | Gesendete SMS (technisch gemessen) | |
|------|--------|------------------------------------|---------------|
| 2009 | 3. Qu. | | 1.371.044.608 |
| | 4. Qu. | | 1.588.688.076 |
| 2010 | 1. Qu. | | 1.540.118.940 |
| | 2. Qu. | | 1.585.528.257 |
| | 3. Qu. | | 1.529.339.478 |
| | 4. Qu. | | 1.780.783.386 |
| 2011 | 1. Qu. | | 1.725.954.985 |
| | 2. Qu. | | 1.779.843.615 |
| | 3. Qu. | | 1.758.186.234 |
| | 4. Qu. | | 2.018.375.997 |
| 2012 | 1. Qu. | | 1.984.876.550 |
| | 2. Qu. | | 2.003.805.415 |

DATENVOLUMEN ENDKUNDENMARKT (SEITE 41)

| | | Up-/Downloadvolumen Endkunden in Megabyte | |
|------|--------|---|--|
| 2009 | 3. Qu. | 3.976.901.259 | |
| | 4. Qu. | 5.161.651.335 | |
| 2010 | 1. Qu. | 5.810.776.434 | |
| | 2. Qu. | 6.012.456.442 | |
| | 3. Qu. | 6.336.680.256 | |
| | 4. Qu. | 7.815.577.154 | |
| 2011 | 1. Qu. | 8.921.282.869 | |
| | 2. Qu. | 9.640.975.664 | |
| | 3. Qu. | 10.968.507.825 | |
| | 4. Qu. | 13.961.403.983 | |
| 2012 | 1. Qu. | 15.941.607.958 | |
| | 2. Qu. | 16.740.230.488 | |

GENUTZTE SIM-KARTEN (SEITE 42)

| | | Anzahl | | | |
|------|--------|---------------|---------------|---------------|----------------------|
| | | 2G-SIM-Karten | 3G-SIM-Karten | 4G-SIM-Karten | davon M2M-SIM-Karten |
| 2009 | 3. Qu. | 6.624.008 | 4.156.250 | | |
| | 4. Qu. | 6.682.810 | 4.412.820 | | |
| 2010 | 1. Qu. | 6.582.746 | 4.764.783 | | |
| | 2. Qu. | 6.735.549 | 5.056.272 | | |
| | 3. Qu. | 6.553.221 | 5.422.106 | | |
| | 4. Qu. | 6.366.940 | 5.874.145 | | |
| 2011 | 1. Qu. | 6.257.189 | 6.131.590 | | |
| | 2. Qu. | 6.130.538 | 6.368.301 | | |
| | 3. Qu. | 6.022.979 | 6.632.571 | | |
| | 4. Qu. | 5.996.070 | 7.026.508 | | |
| 2012 | 1. Qu. | 4.524.684 | 8.677.898 | 223 | 86.351 |
| | 2. Qu. | 4.393.808 | 8.838.573 | 287 | 93.497 |

AUFTEILUNG PREPAID – POSTPAID (SEITE 43)

| | | Anzahl Kunden | |
|------|--------|----------------|----------------|
| | | Vertragskunden | Prepaid-Kunden |
| 2009 | 3. Qu. | 7.190.012 | 3.590.247 |
| | 4. Qu. | 7.453.938 | 3.641.692 |
| 2010 | 1. Qu. | 7.517.329 | 3.830.200 |
| | 2. Qu. | 8.019.450 | 3.772.371 |
| | 3. Qu. | 8.142.077 | 3.833.250 |
| | 4. Qu. | 8.344.419 | 3.896.666 |
| 2011 | 1. Qu. | 8.433.436 | 3.955.343 |
| | 2. Qu. | 8.513.940 | 3.984.899 |
| | 3. Qu. | 8.621.693 | 4.033.857 |
| | 4. Qu. | 8.854.952 | 4.167.626 |
| 2012 | 1. Qu. | 9.043.684 | 4.159.121 |
| | 2. Qu. | 9.094.056 | 4.138.612 |

GESAMTUMSATZ MOBILFUNK (SEITE 45)

| | | in Euro | |
|------|--------|------------------|---------------------|
| | | Endkundenumsätze | Vorleistungsumsätze |
| 2009 | 3. Qu. | 655.586.690 | 152.073.644 |
| | 4. Qu. | 638.143.817 | 159.580.023 |
| 2010 | 1. Qu. | 619.092.949 | 157.973.186 |
| | 2. Qu. | 626.154.803 | 142.994.009 |
| | 3. Qu. | 651.784.166 | 128.020.690 |
| | 4. Qu. | 619.924.454 | 135.954.323 |
| 2011 | 1. Qu. | 610.377.233 | 130.587.522 |
| | 2. Qu. | 626.624.060 | 123.311.439 |
| | 3. Qu. | 632.515.400 | 116.450.154 |
| | 4. Qu. | 611.141.328 | 124.371.586 |
| 2012 | 1. Qu. | 589.327.364 | 128.953.659 |
| | 2. Qu. | 596.984.026 | 117.581.408 |

PORTIERUNG MOBILER RUFNUMMERN (SEITE 46)

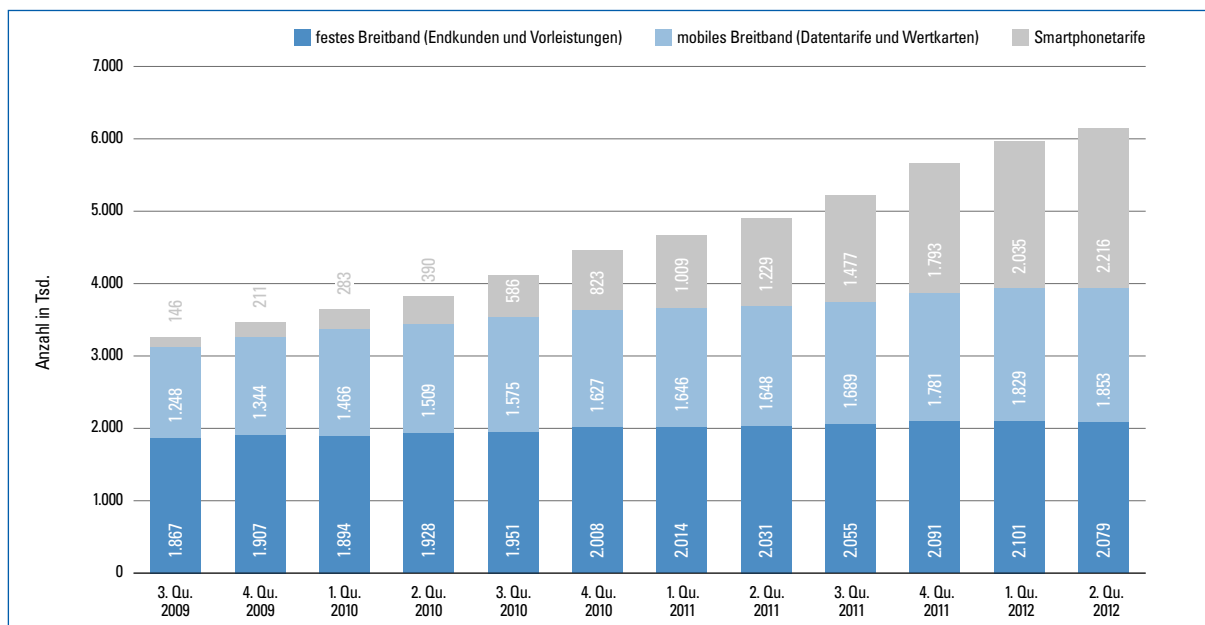
| | | Anzahl Portiervorgänge mobiler Rufnummern |
|------|--------|---|
| 2012 | 1. Qu. | 49.238 |
| | 2. Qu. | 34.223 |

4 | Breitband



Breitbandanschlüsse im Fest- und Mobilnetz

➔ ZAHL DER SMARTPHONETARIFE STEIGT RASANT AN



In der Abbildung ist die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz in Österreich dargestellt. Zu den festen Breitbandanschlüssen zählen hier Anbindungen mit einer Downloadrate von mindestens 144 kbit/s. Zur Infrastruktur der festen Breitbandanschlüsse siehe Glossar Seite 72.

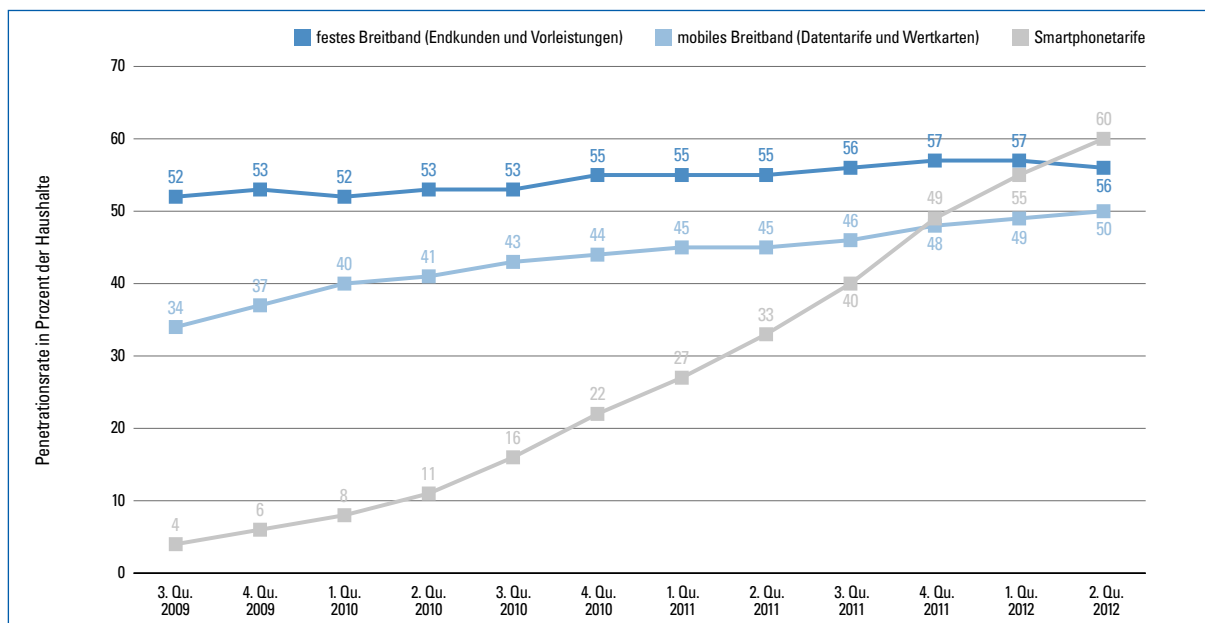
Bei mobilem Breitband werden zwei Kategorien unterschieden: Die Kategorie „Datentarife mobil“ umfasst sowohl reine Datentarife (ohne Sprache/SMS) mit mind. 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert als auch Produkte ohne fixes monatliches Entgelt (z.B. Prepaid-Datenprodukte bzw. Daten-/Sprachprodukte), bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

„Smartphonetarife“ bezeichnen alle Bündelverträge, die Sprache/SMS enthalten, bei denen mindestens 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind und bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

- Insgesamt wurden im 2. Quartal 2012 in Österreich rund 6,15 Mio. Breitbandanschlüsse gezählt, das sind 3,1% mehr als im Quartal davor.
- Während festes Breitband auf gleichem Niveau bleibt, nehmen mobile Datenverbindungen zu. Mobiles Breitband hat gegenüber dem 1. Quartal 2012 um 1,3% zugelegt (auf 1,85 Mio. Anschlüsse), Smartphonetarife gar um 8,9% (auf 2,22 Mio. Anschlüsse).

Breitbandpenetration

➔ SMARTPHONETARIFE ÜBERNEHMEN DIE FÜHRUNG



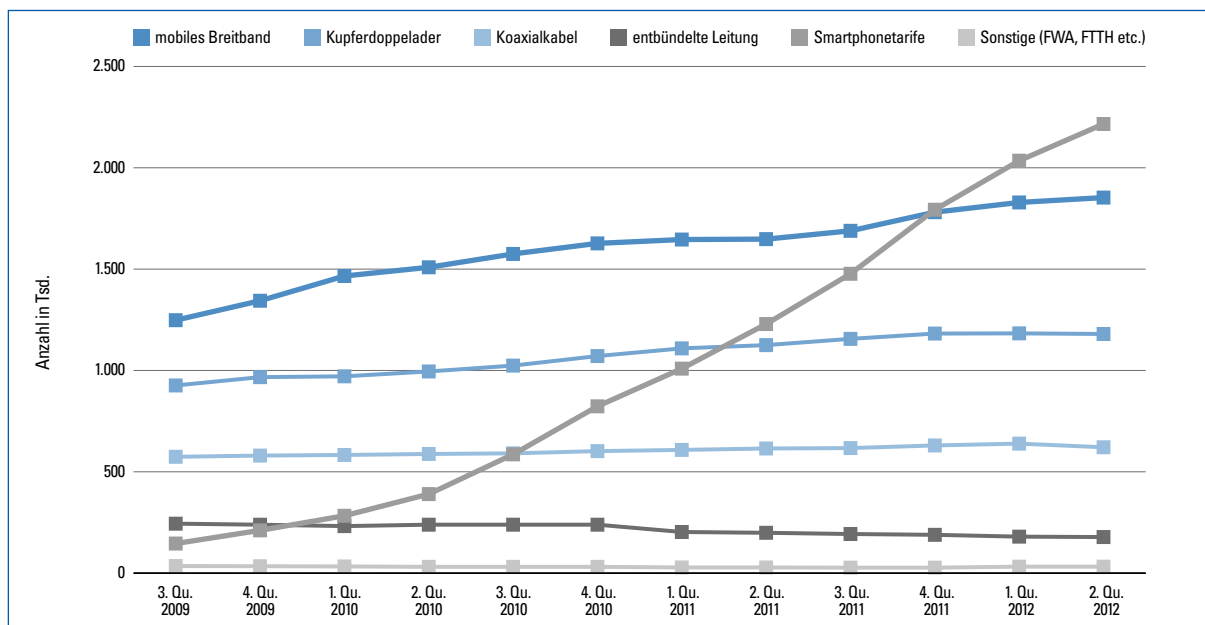
Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Haushalte)

Die Breitbandpenetration beschreibt den Anteil der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. im Mobilnetz an der Anzahl der österreichischen Haushalte. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

- Statistisch gesehen verfügen 56% der österreichischen Haushalte (rund 3,7 Mio.) über einen festen Breitbandanschluss. Dieser Wert stagniert in den letzten Quartalen.
- Die Hälfte der österreichischen Haushalte verfügt über mobiles Breitband. Dieser Wert hat zuletzt nur mehr leicht zugenommen.
- Weiterhin stark im Steigen befinden sich Smartphonetarife. Bereits 60% der Haushalte in Österreich haben einen solchen Tarif, das sind fünf Prozentpunkte mehr als im letzten Quartal. Mit rund 2,22 Mio. Anschlüssen haben die Smartphonetarife auch erstmals den festen Breitbandanschlüssen den Rang abgelassen.

Endkundenbreitbandanschlüsse nach Infrastruktur

➔ SMARTPHONETARIFE AN DER SPITZE

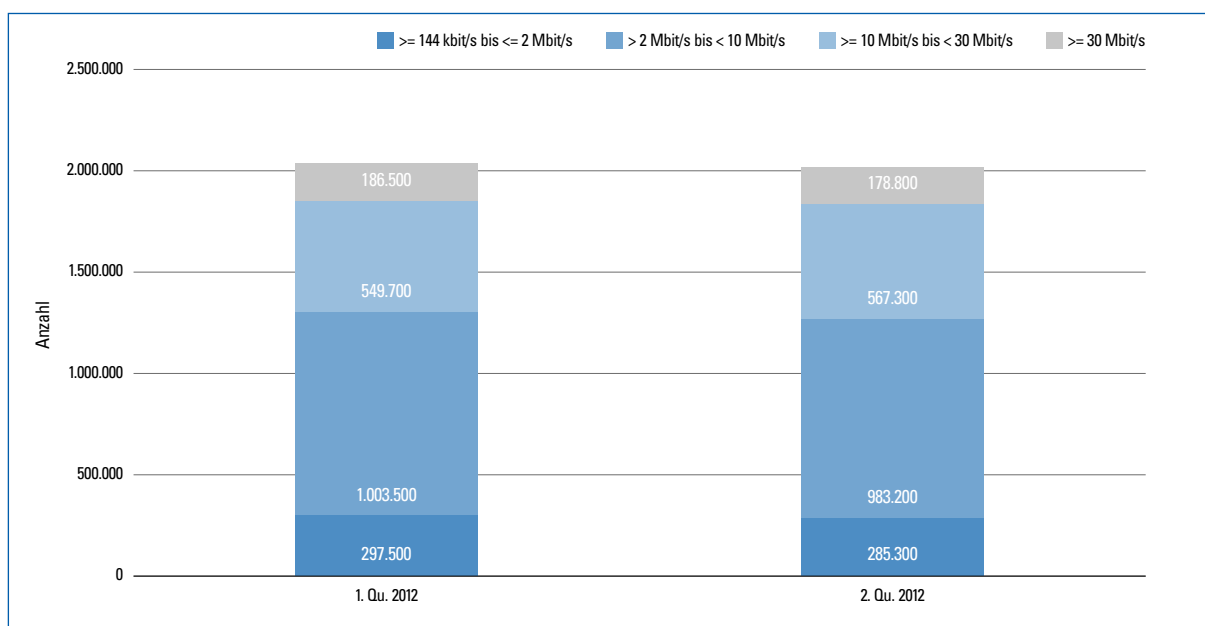


In der Abbildung ist die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz in Österreich nach den verschiedenen Infrastrukturen dargestellt. Zu den festen Breitbandanschlüssen zählen Anbindungen mit einer Downloadrate von mindestens 144 kbit/s. Zur Infrastruktur der festen Breitbandanschlüsse siehe Glossar Seite 72. Die Werte zu dieser Abbildung finden sich in der Tabelle auf Seite 62.

- Die auffälligste Entwicklung seit Beginn der Zeitreihe weisen ohne Zweifel die Smartphonetarife auf. Erneut haben diese Anschlüsse gegenüber dem letzten Quartal um 8,9% zugelegt und stellen nunmehr mit 2,22 Mio. Anschlüssen den häufigsten Datentarif dar. Dahinter folgen mobile Datentarife mit 1,85 Mio. Anschlüssen. Das bedeutet eine Zunahme von 1,3%.
- Die „klassischen“ Anschlüsse entwickeln sich weniger spektakulär: Kupferanschlüsse haben zum letzten Quartal um 0,2% abgenommen (insgesamt 1,18 Mio.), Breitbandanschlüsse über entbündelte Leitungen sind um 1,1% auf 178.000 Anschlüsse zurückgegangen. Anschlüsse mit Koaxialkabel sind auf 621.000 zurückgegangen (minus 2,8%). Sonstige Anschlüsse (FWA, FTTH) liegen bei 32.000.

Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bandbreitenkategorie

➔ **86 % DER ANSCHLÜSSE MIT EINER BANDBREITE VON > 2 MBIT/S**

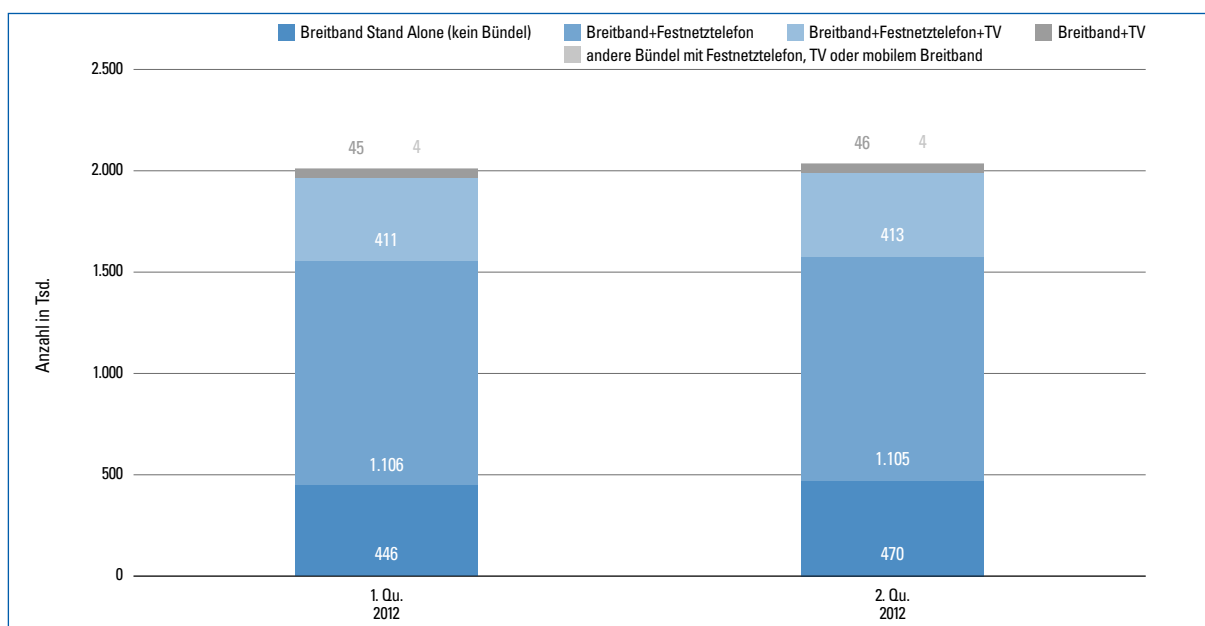


In der Abbildung ist die Gesamtanzahl der festen Breitbandanschlüsse in Österreich dargestellt, unterschieden nach Bandbreitenkategorien. Wegen kleiner Fallzahlen wurden die Kategorien 1 (>= 144 kbit/s bis < 2 Mbit/s) und 2 (= 2 Mbit/s) sowie die Kategorien 5 (30 Mbit/s bis < 100 Mbit/s) und 6 (>= 100 Mbit/s) zusammengelegt. Die dazwischen liegenden Kategorien 3 (> 2 Mbit/s bis < 10 Mbit/s) und 4 (10 Mbit/s bis < 30 Mbit/s) sind unverändert.

- Rund die Hälfte (48,8%) der Endkundenbreitbandanschlüsse fällt in die Kategorie 3 (> 2 Mbit/s bis < 10 Mbit/s), das sind im 2. Quartal 2012 983.200 Anschlüsse. In dieser Kategorie ist gegenüber dem 1. Quartal 2012 ein Rückgang von 2% zu verzeichnen.
- 567.300 (28,2%) der Anschlüsse entfallen auf die Kategorie 4 (10 Mbit/s bis < 30 Mbit/s). Diese Zahl hat gegenüber dem vorigen Quartal um 3,2% zugenommen.
- Die beiden Kategorien am oberen Rand (> 30 Mbit/s) und am unteren Rand (>= 144 kbit/s bis <= 2 Mbit/s) des Bandbreitenspektrums sind durch einen Rückgang gegenüber dem 1. Quartal 2012 von je 4,1% gekennzeichnet.

Anzahl Endkundenbreitbandanschlüsse – Festnetz

➔ KOMBINATION BREITBAND UND FESTNETZ AM POPULÄRSTEN

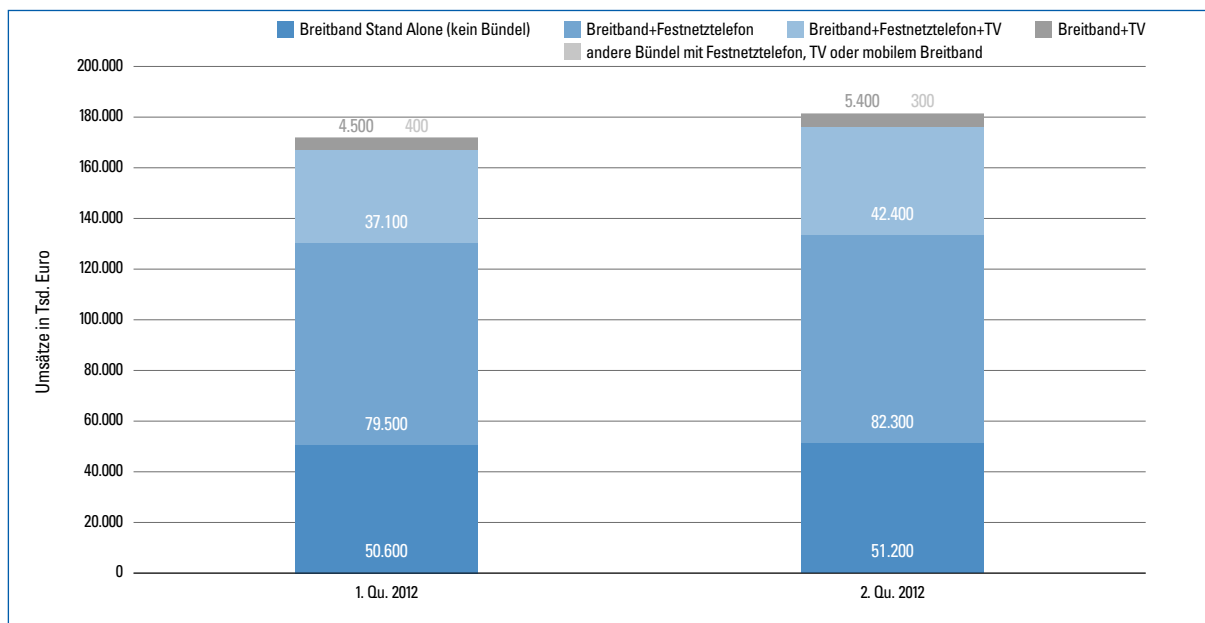


In der Abbildung wird die Anzahl der an Endkunden verkauften Breitbandprodukte dargestellt. Bei den Breitbandprodukten kann es sich um reines Breitband handeln, das ohne ein anderes Produkt verkauft wird („Stand Alone“), oder um eine Kombination von Breitband mit einem oder mehreren anderen Produkten (Bündelprodukt). Die häufigsten Kombinationen sind Breitband und Festnetz und/oder TV.

- Mit rund 54,3% macht das Bündel Breitband und Festnetztelefonie den größten Anteil an allen Produkten aus, die Breitband beinhalten. Hier wurden im 2. Quartal 2012 rund 1,1 Mio. Produkte gezählt.
- Rund 23,1% entfallen auf Breitband-Stand-Alone-Produkte, das sind 470.000 Anschlüsse.
- In ähnlicher Größenordnung (20,3%) wird die Kombination Breitband und Festnetz und TV verkauft, das sind rund 413.000 Anschlüsse.
- Die übrigen rund 50.000 Anschlüsse entfallen auf Breitband und TV (2,2%) und andere Bündel mit Breitband (0,2%).

Umsätze Endkundenbreitbandanschlüsse – Festnetz

➔ ÜBER 70 % STAMMEN AUS BÜNDELPRODUKTEN

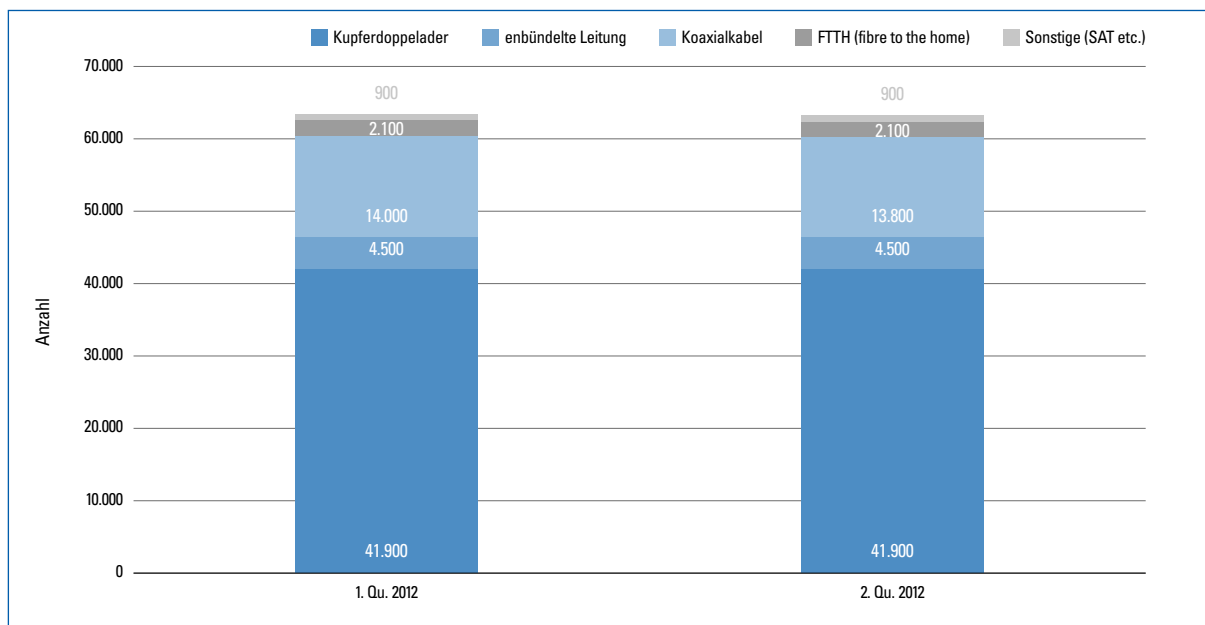


Dargestellt wird der Umsatz mit Breitbandanschlüssen, die an Endkunden verkauft werden, basierend auf eigener Infrastruktur oder entbundelter Leitung. Das können Breitband-Stand-Alone-Produkte sein oder Bündelprodukte, in denen Breitband gemeinsam mit einem anderen Produkt (Sprachtelefonie und/oder TV und/oder andere Produkte) angeboten wird.

- In Summe werden mit festem Breitband im 2. Quartal 2012 181,6 Mio. Euro umgesetzt. Das sind um 5,5% mehr als im Quartal davor (172,1 Mio. Euro).
- Der auf Breitband-Stand-Alone entfallende Umsatzanteil beträgt im 2. Quartal 2012 28,2%. Mit festem Breitband als alleinigem Produkt wurden 51,2 Mio. Euro umgesetzt, das sind 1,2% mehr als im ersten Quartal des Jahres.
- Den größten Anteil macht die Kombination festes Breitband und Festnetztelefon aus. 45,3% des Umsatzes entfallen im 2. Quartal 2012 auf diese Kombination, das sind 82,3 Mio. Euro. Gegenüber dem ersten Quartal ist dieser Wert um 3,5% gestiegen.
- Auf die Kombination festes Breitband/Festnetztelefonie/TV entfallen 23,3% des erzielten Umsatzes, das sind 42,4 Mio. Euro. Im Quartal davor waren das nur 37,1 Mio. Euro. Der Umsatz in diesem Bereich ist also um 14,3% gestiegen.
- Übrige Bündelprodukte machen mit einem Umsatz von 5,7 Mio. Euro nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz aus (3,1%).

Breitband Vorleistungsmarkt

➔ ZWEI DRITTEL ENTFALLEN AUF KUPFERDOPPELADER-ANSCHLÜSSE

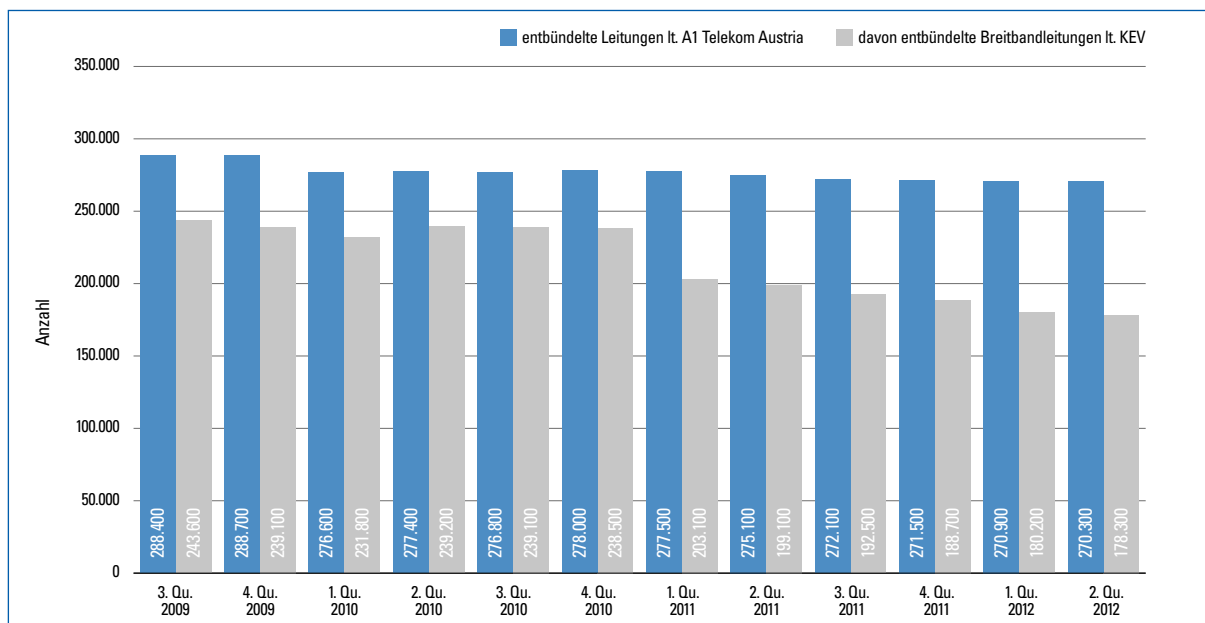


Dargestellt wird die Anzahl aktiver Breitbandanschlüsse – unterschieden nach Infrastruktur – die an Endkunden verkauft wird, basierend auf zugekauften Breitbandanschlüssen (Bitstream oder Resale). Für die Zuordnung zur Infrastruktur ist die Infrastruktur des Verkäufers maßgeblich.

- Den größten Anteil der am Vorleistungsmarkt zugekauften festen Breitbandanschlüsse machen Anschlüsse aus Kupferdoppelader aus. Im 2. Quartal 2012 waren das 41.900 Anschlüsse, das sind rund zwei Drittel aller angebotenen Anschlüsse.
- Etwa 21,8% aller angebotenen Anschlüsse entfallen auf Koaxialkabel (13.800).
- Die verbleibenden 12% entfallen auf entbündelte Leitungen (4.500, das sind 7,1%), FTTH (2.100, ca. 3,3%) und sonstige Anschlüsse (900, ca. 1,4%).

Entbündelte Leitungen der A1 Telekom Austria

➔ ZAHL DER ENTBÜNDELTEN LEITUNGEN GEHT LEICHT ZURÜCK

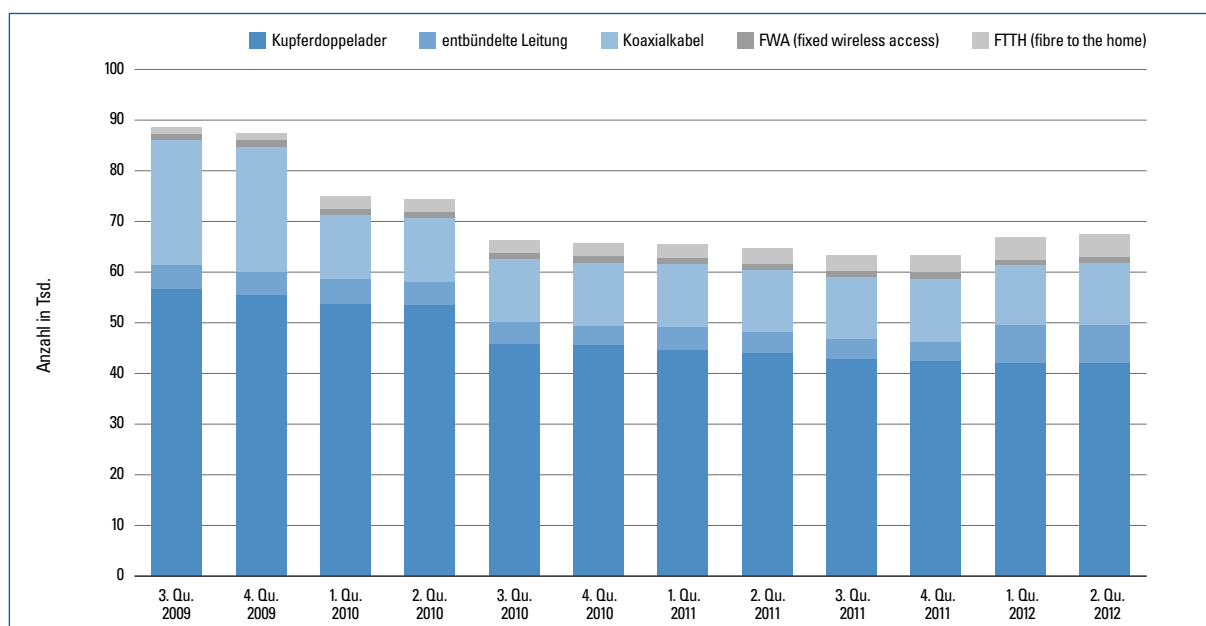


In der Abbildung sind die entbündelten Leitungen der A1 Telekom Austria dargestellt. Durch Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitung vom Festnetzanschluss des Incumbent erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene Anschlussleitung die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs, indem sie die Teilnehmeranschlussleitung zu regulierten Konditionen vom etablierten Anbieter mieten können. Voraussetzung für den Zugang zu entbündelten Netzelementen ist, dass die Regulierungsbehörde im Rahmen eines Marktanalyseverfahrens festgestellt hat, dass ein Unternehmen auf einem der relevanten Märkte über beträchtliche Marktmacht verfügt, und ihm die Verpflichtung auferlegt hat, Zugang zu seinem Telekommunikationsnetz und zu entbündelten Teilen desselben zu gewähren.

- Laut Aufzeichnungen der A1 Telekom Austria wurden Ende des 2. Quartals 2012 rund 270.300 Leitungen entbündelt.
- Im Jahresvergleich (Basis 2. Quartal 2011) hat die Zahl der entbündelten Leitungen um 1,7% abgenommen. Das liegt nicht zuletzt am starken Rückgang entbündelter Leitungen durch einen großen Kabelbetreiber.
- Die Zahl der davon entbündelten Breitbandleitungen geht laut Erhebungen im Rahmen der KEV ebenfalls zurück. Binnen eines Jahres (Basis 2. Quartal 2011) sind die Werte um 10,4% auf 178.300 zurückgegangen. Die Differenz zwischen entbündelten Leitungen und entbündelten Breitbandleitungen entfällt auf jene entbündelten Leitungen, die ausschließlich Sprache bedienen, oder auf Mietleitungen.

Anzahl Vorleistungsbreitbandanschlüsse

➔ KAUM VERÄNDERUNGEN ZUM VORIGEN QUARTAL

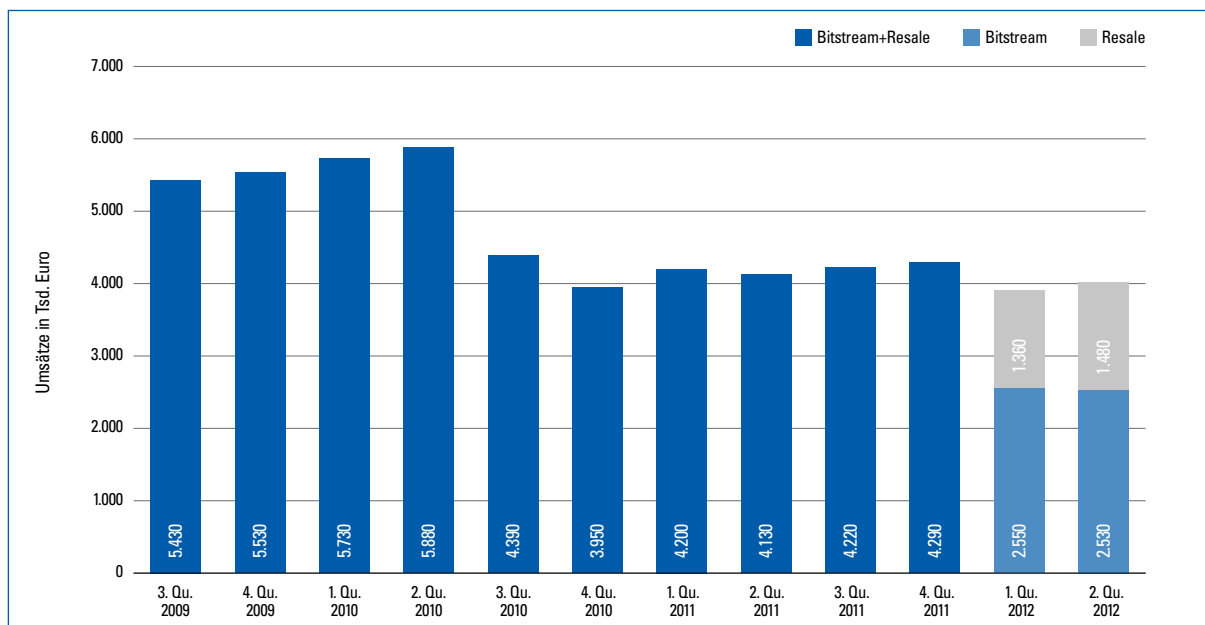


Diese Abbildung zeigt die Anzahl der Breitbandanschlüsse (Bitstream oder Resale), die am Vorleistungsmarkt anderen Kommunikationsdiensteanbietern über eigene oder angemietete Infrastruktur (Entbündelung) zum Anschluss von Endkunden (oder zum Weiterverkauf) zur Verfügung gestellt werden – unterteilt nach der zugrunde liegenden Infrastruktur. Die Werte zu dieser Abbildung finden sich in der Tabelle auf Seite 63.

- In Summe wurden im 2. Quartal 2012 67.400 Vorleistungsanschlüsse angeboten und damit um 0,7% mehr als im Quartal davor (66.900).
- Den größten Anteil an den Vorleistungsbreitbandanschlüssen machen Anschlüsse aus Kupferdoppelader aus (41.900), die von der A1 Telekom Austria angeboten werden. Basierend auf entbündelten Leitungen werden von alternativen Betreibern 7.500 Anschlüsse auf Vorleistungsebene ausgewiesen. 12.400 Anschlüsse entfallen auf Koaxialkabel, das sind 4,2% mehr als im vorigen Quartal.
- Die übrigen 5.600 Anschlüsse entfallen auf FWA-Anschlüsse und FTTH-Anschlüsse. Diese Art der Anschlüsse sind gegenüber dem vorigen Quartal um 1,8% angestiegen.

Umsätze Vorleistungsbreitbandanschlüsse

➔ RUND ZWEI DRITTEL ENTFALLEN AUF BITSTREAM



Unter Umsätze aus am Vorleistungsmarkt angebotenen Breitbandanschlüssen fallen einmalige Entgelte (z.B. Installationsentgelte, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte) und laufende Entgelte sowie Entgelte für Datentransfer etc. Man unterscheidet Bitstream und Resale. Beim Bitstream wird an einem vordefinierten Punkt an den Vorleistungsnachfrager übergeben, welcher dann selbst die Internet-Connectivity herstellt und die Endkundenbeziehung innehat. Beim Resale wird auch die Internet-Connectivity vom Vorleistungsanbieter erbracht, der Nachfrager ist lediglich Wiederverkäufer.

- In der bisherigen KEV wurde nicht zwischen Bitstream- und Resale-Umsätzen unterschieden. Mit der novellierten KEV ist diese Unterscheidung möglich geworden. Demnach entfielen von den 4.010.000 Euro Vorleistungsumsatz im 2. Quartal 2012 63,1% (2,53 Mio. Euro) auf Bitstream, die übrigen 36,9% (1,48 Mio. Euro) auf Resale.
- In Summe sind die Vorleistungsumsätze im 2. Quartal 2012 um 2,6% gegenüber dem 1. Quartal angestiegen.

BREITBANDANSCHLÜSSE IM FEST- UND MOBILNETZ (SEITE 52)

| | | Anzahl Anschlüsse | | |
|------|--------|--|--|------------------|
| | | festes Breitband (Endkunden und Vorleistungen) | mobiles Breitband (Datentarife und Wertkarten) | Smartphonetarife |
| 2009 | 3. Qu. | 1.866.415 | 1.248.329 | 146.102 |
| | 4. Qu. | 1.907.160 | 1.344.011 | 210.602 |
| 2010 | 1. Qu. | 1.893.957 | 1.466.392 | 282.505 |
| | 2. Qu. | 1.927.578 | 1.508.600 | 389.874 |
| | 3. Qu. | 1.950.999 | 1.574.993 | 586.192 |
| | 4. Qu. | 2.008.088 | 1.627.229 | 822.951 |
| 2011 | 1. Qu. | 2.013.330 | 1.645.815 | 1.009.251 |
| | 2. Qu. | 2.030.921 | 1.647.510 | 1.228.897 |
| | 3. Qu. | 2.055.113 | 1.688.761 | 1.476.573 |
| | 4. Qu. | 2.090.596 | 1.781.354 | 1.793.289 |
| 2012 | 1. Qu. | 2.100.524 | 1.829.370 | 2.034.629 |
| | 2. Qu. | 2.078.593 | 1.852.639 | 2.215.933 |

ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE NACH INFRASTRUKTUR (SEITE 54)

| | | Anzahl Anschlüsse | | | | | | |
|------|--------|-----------------------|------------------------|--------------|-----------------------------------|-----------------------------|----------------------|-----------------------|
| | | Kupferdop- pelader | entbündelte Leitung | Koaxialkabel | FWA (fixed wireless access) | FTTH (fibre to the home) | mobiles Breitband | Smartphone- tarife |
| 2009 | 3. Qu. | 925.998 | 243.566 | 573.649 | 28.696 | 5.980 | 1.248.329 | 146.102 |
| | 4. Qu. | 967.173 | 239.149 | 579.597 | 27.735 | 6.116 | 1.344.011 | 210.602 |
| 2010 | 1. Qu. | 970.986 | 231.832 | 583.226 | 26.580 | 6.349 | 1.466.392 | 282.505 |
| | 2. Qu. | 994.867 | 239.240 | 587.738 | 25.031 | 6.398 | 1.508.600 | 389.874 |
| | 3. Qu. | 1.023.488 | 239.115 | 591.018 | 24.348 | 6.671 | 1.574.993 | 586.192 |
| | 4. Qu. | 1.071.024 | 238.471 | 601.945 | 24.114 | 6.848 | 1.627.229 | 822.951 |
| 2011 | 1. Qu. | 1.109.119 | 203.106 | 607.847 | 22.549 | 5.160 | 1.645.815 | 1.009.251 |
| | 2. Qu. | 1.125.115 | 199.078 | 614.620 | 21.377 | 6.108 | 1.647.510 | 1.228.897 |
| | 3. Qu. | 1.155.724 | 192.488 | 616.749 | 20.469 | 6.301 | 1.688.761 | 1.476.573 |
| | 4. Qu. | 1.181.536 | 188.739 | 629.971 | 19.671 | 7.354 | 1.781.354 | 1.793.289 |
| 2012 | 1. Qu. | 1.182.580 | 180.155 | 639.042 | 19.597 | 12.290 | 1.829.370 | 2.034.629 |
| | 2. Qu. | 1.179.686 | 178.305 | 620.890 | 18.596 | 13.718 | 1.852.639 | 2.215.933 |

ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE NACH BANDBREITENKATEGORIE (SEITE 55)

| | | Anzahl Anschlüsse | | | | | |
|------|--------|---------------------------------|------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------|---------------|
| | | >= 144 kbit/s bis < 2 Mbit/s | = 2 Mbit/s | > 2 Mbit/s bis < 10 Mbit/s | 10 Mbit/s bis < 30 Mbit/s | 30 Mbit/s bis < 100 Mbit/s | >= 100 Mbit/s |
| 2012 | 1. Qu. | 24.786 | 272.683 | 1.003.531 | 549.728 | 153.825 | 32.684 |
| | 2. Qu. | 22.771 | 262.481 | 983.214 | 567.321 | 147.695 | 31.071 |

ANZAHL ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE – FESTNETZ (SEITE 56)

| | | Anzahl Anschlüsse | | | | |
|------|--------|-------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|----------------|--|
| | | Breitband Stand Alone (kein Bündel) | Breitband + Festnetztelefon | Breitband + Festnetztelefon + TV | Breitband + TV | andere Bündel mit Festnetztelefon, TV oder mobilem Breitband |
| 2012 | 1. Qu. | 445.703 | 1.105.550 | 410.722 | 45.221 | 3.766 |
| | 2. Qu. | 469.768 | 1.105.020 | 412.508 | 45.705 | 3.767 |

UMSÄTZE ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE – FESTNETZ (SEITE 57)

| | | in Euro | | | | |
|------|--------|-------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|----------------|--|
| | | Breitband Stand Alone (kein Bündel) | Breitband + Festnetztelefon | Breitband + Festnetztelefon + TV | Breitband + TV | andere Bündel mit Festnetztelefon, TV oder mobilem Breitband |
| 2012 | 1. Qu. | 50.578.573 | 79.534.260 | 37.086.849 | 4.542.493 | 439.926 |
| | 2. Qu. | 51.179.607 | 82.274.891 | 42.433.558 | 5.447.344 | 318.463 |

ANZAHL AM VORLEISTUNGSMARKT ZUGEKAUFTER FESTER BREITBANDANSCHLÜSSE (SEITE 58)

| | | Anzahl Anschlüsse | | | | | |
|------|--------|-------------------|---------------------|--------------|-----------------------------|--------------------------|---------------------|
| | | Kupfer-doppelader | entbündelte Leitung | Koaxialkabel | FWA (fixed wireless access) | FTTH (fibre to the home) | Sonstige (SAT etc.) |
| 2012 | 1. Qu. | 41.882 | 4.457 | 13.973 | 9 | 2.081 | 903 |
| | 2. Qu. | 41.917 | 4.476 | 13.787 | 9 | 2.081 | 903 |

ANZAHL VORLEISTUNGSBREITBANDANSCHLÜSSE (SEITE 60)

| | | Anzahl Anschlüsse | | | | | |
|------|--------|-------------------|---------------------|--------------|-----------------------------|--------------------------|---------------------|
| | | Kupferdoppel-ader | entbündelte Leitung | Koaxialkabel | FWA (fixed wireless access) | FTTH (fibre to the home) | Sonstige (SAT etc.) |
| 2009 | 3. Qu. | 56.610 | 4.750 | 24.499 | 1.182 | 1.485 | 88.711 |
| | 4. Qu. | 55.417 | 4.618 | 24.687 | 1.182 | 1.485 | 109.524 |
| 2010 | 1. Qu. | 53.593 | 4.974 | 12.620 | 1.182 | 2.614 | 128.293 |
| | 2. Qu. | 53.367 | 4.707 | 12.492 | 1.182 | 2.557 | 144.606 |
| | 3. Qu. | 45.735 | 4.358 | 12.440 | 1.182 | 2.645 | 47.149 |
| | 4. Qu. | 45.539 | 3.934 | 12.417 | 1.182 | 2.614 | 54.071 |
| 2011 | 1. Qu. | 44.629 | 4.509 | 12.381 | 1.182 | 2.848 | 51.183 |
| | 2. Qu. | 43.965 | 4.105 | 12.347 | 1.182 | 3.023 | 50.867 |
| | 3. Qu. | 42.805 | 3.924 | 12.326 | 1.182 | 3.145 | 166.755 |
| | 4. Qu. | 42.416 | 3.661 | 12.565 | 1.182 | 3.500 | 13.839 |
| 2012 | 1. Qu. | 41.911 | 7.625 | 11.880 | 976 | 4.467 | 1.487 |
| | 2. Qu. | 41.946 | 7.460 | 12.404 | 969 | 4.620 | 1.487 |

ANZAHL VORLEISTUNGSBREITBANDANSCHLÜSSE GETRENNT NACH BITSTREAM UND RESALE

| | | Anzahl Anschlüsse | | | | | |
|------|--------|-------------------|-----------------------|------------------------|--------------|--------------------------------|------------------------------|
| | | | Kupferdoppel- ader | entbündelte Leitung | Koaxialkabel | FWA (fixed wireless access) | FTTH (fibre to the house) |
| 2012 | 1. Qu. | Bitstream | 41.882 | 5.640 | 8.396 | 953 | 4.460 |
| | 2. Qu. | Bitstream | 41.917 | 5.513 | 11.298 | 946 | 4.611 |
| 2012 | 1. Qu. | Resale | 29 | 1.985 | 3.484 | 23 | 7 |
| | 2. Qu. | Resale | 29 | 1.947 | 1.106 | 23 | 8 |

UMSÄTZE VORLEISTUNGSBREITBANDANSCHLÜSSE (SEITE 61)

| | | in Euro | | |
|------|--------|------------------|-----------|-----------|
| | | Bitstream+Resale | Bitstream | Resale |
| 2009 | 3. Qu. | 5.427.287 | | |
| | 4. Qu. | 5.525.618 | | |
| 2010 | 1. Qu. | 5.730.109 | | |
| | 2. Qu. | 5.883.791 | | |
| | 3. Qu. | 4.386.702 | | |
| | 4. Qu. | 3.945.620 | | |
| 2011 | 1. Qu. | 4.195.355 | | |
| | 2. Qu. | 4.130.218 | | |
| | 3. Qu. | 4.223.692 | | |
| | 4. Qu. | 4.291.888 | | |
| 2012 | 1. Qu. | | 2.550.611 | 1.357.795 |
| | 2. Qu. | | 2.533.859 | 1.475.247 |

ANZAHL FESTER ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE NACH KUNDENART

| | | Anzahl Anschlüsse | | |
|------|--------|-------------------|-----------------|-----------|
| | | Privatkunden | Geschäftskunden | gesamt |
| 2012 | 1. Qu. | 1.843.030 | 194.207 | 2.037.237 |
| | 2. Qu. | 1.822.449 | 192.104 | 2.014.553 |

UMSATZ AUS FESTEN ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSEN NACH KUNDENART

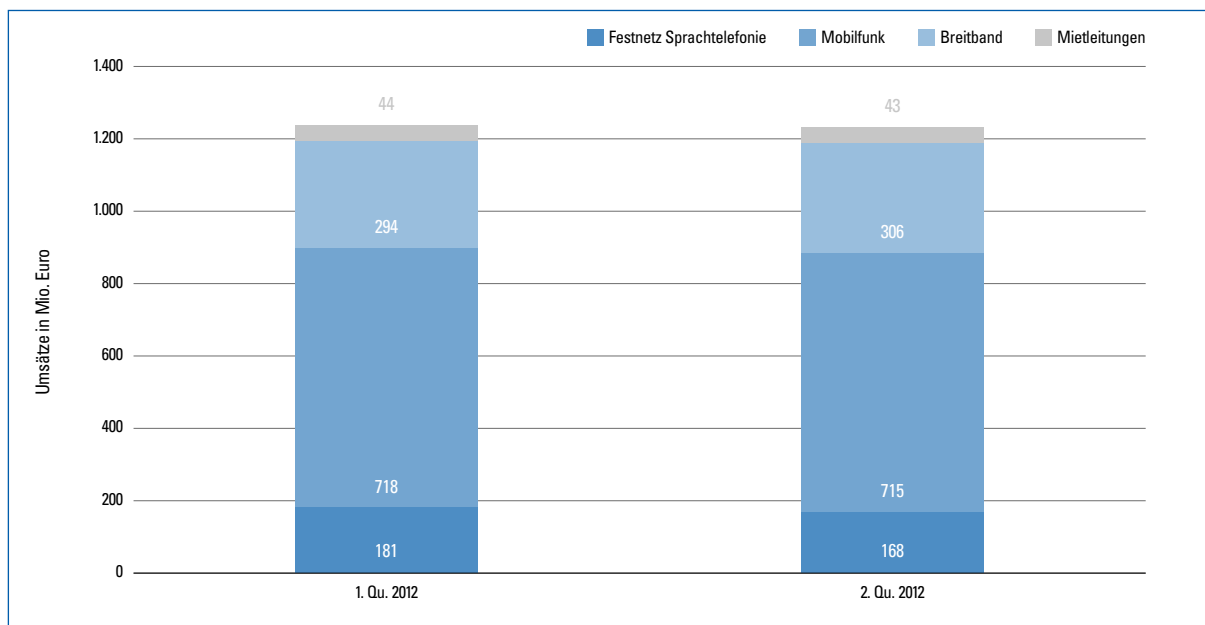
| | | in Euro | | |
|------|--------|--------------|-----------------|-------------|
| | | Privatkunden | Geschäftskunden | gesamt |
| 2012 | 1. Qu. | 137.529.718 | 34.652.384 | 172.182.102 |
| | 2. Qu. | 146.357.573 | 35.296.290 | 181.653.863 |

5 | Bereichsübergreifende Vergleiche



Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband und Mietleitungen

➔ GESAMTUMSATZ LEICHT RÜCKLÄUFIG



Die Abbildung beinhaltet Umsätze aus den folgenden Kategorien:

Festnetz (Sprachtelefonie): Umsätze von Privat- und Geschäftskunden und öffentlichen Sprechstellen („Telefonzellen“), Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten (ausgenommen sind hier Bündel mit Breitband) sowie aus Verbindungsentgelten, Vorleistungsumsätze aus Originierung, Terminierung, Transit, Umsätze aus Zusatzdiensten, sonstigen Entgelten und dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz bzw. dem Entgelt für besondere Versorgungsaufgaben;

Mobilfunk: Endkundenumsätze aus Grund- und Freischaltentgelten, aus Verbindungsentgelten sowie aus Datendiensten, aus Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz, Vorleistungsumsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming (siehe Glossar Seite 73), nationalem Roaming, Verkauf von Airtime (siehe Glossar Seite 72) an Reseller;

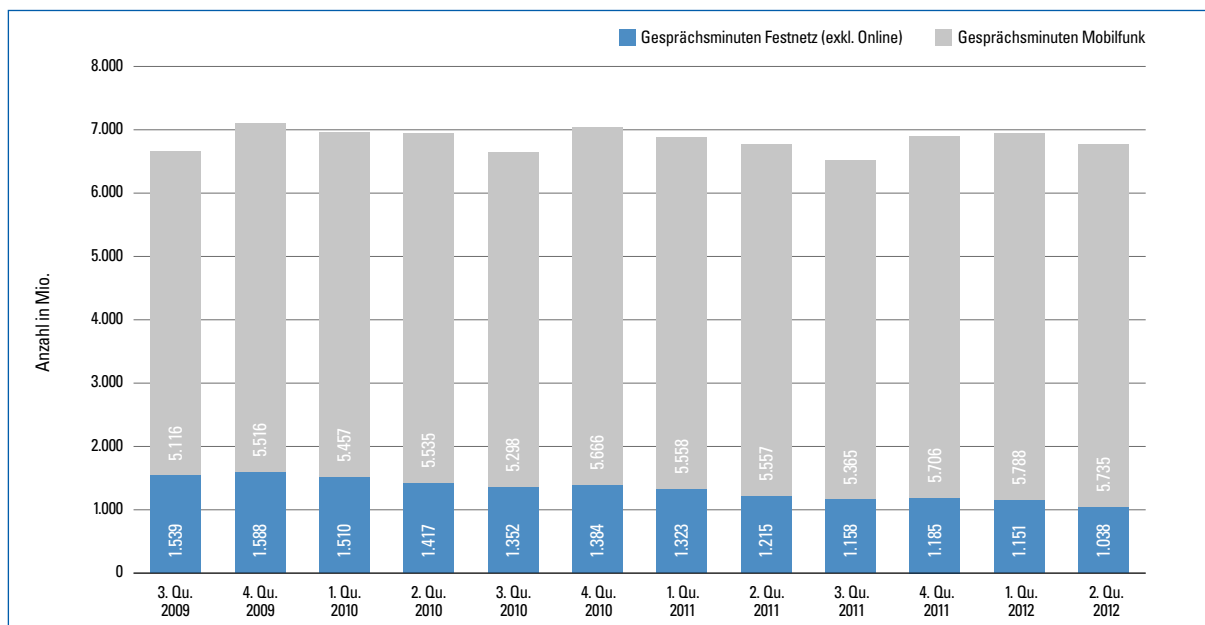
Breitband (im Festnetz): Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten (inkl. Umsätzen aus Bündelprodukten mit Breitband), volumensabhängigen Entgelten, Vorleistungsumsätze aus Herstellungsentgelten, laufenden Entgelten und volumensabhängigen Entgelten;

Mietleitungen: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für nationale Endkundenmietleitungen (siehe Glossar Seite 73), Vorleistungsumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für terminierende Segmente und Trunk-Segmente (siehe Glossar Seite 74).

- Insgesamt gehen die Umsätze im Telekomsektor im 2. Quartal 2012, verglichen mit dem Vorquartal, leicht zurück (minus 0,4%) und halten bei rund 1,23 Mrd. Euro.
- Ein Zuwachs von 4% ist bei den Breitbandumsätzen im Festnetz zu verzeichnen. 306 Mio. Euro wurden im 2. Quartal 2012 damit umgesetzt.
- Alle übrigen Umsätze sinken leicht: Die Umsätze aus Sprachtelefonie gehen um 7% auf 168 Mio. zurück, jene aus Mobilfunk um 0,5% auf 715 Mio. Euro. Umsätze aus Mietleitungen sind im Vergleich zum Vorquartal um 2% auf 43 Mio. gesunken.

Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen

➔ 85 % DER TELEFONIERTEN MINUTEN IM MOBILNETZ



Die Abbildung weist die technischen Minuten (in Mio.) aus den folgenden Bereichen aus:

Mobilfunk: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten;

Festnetz: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten.

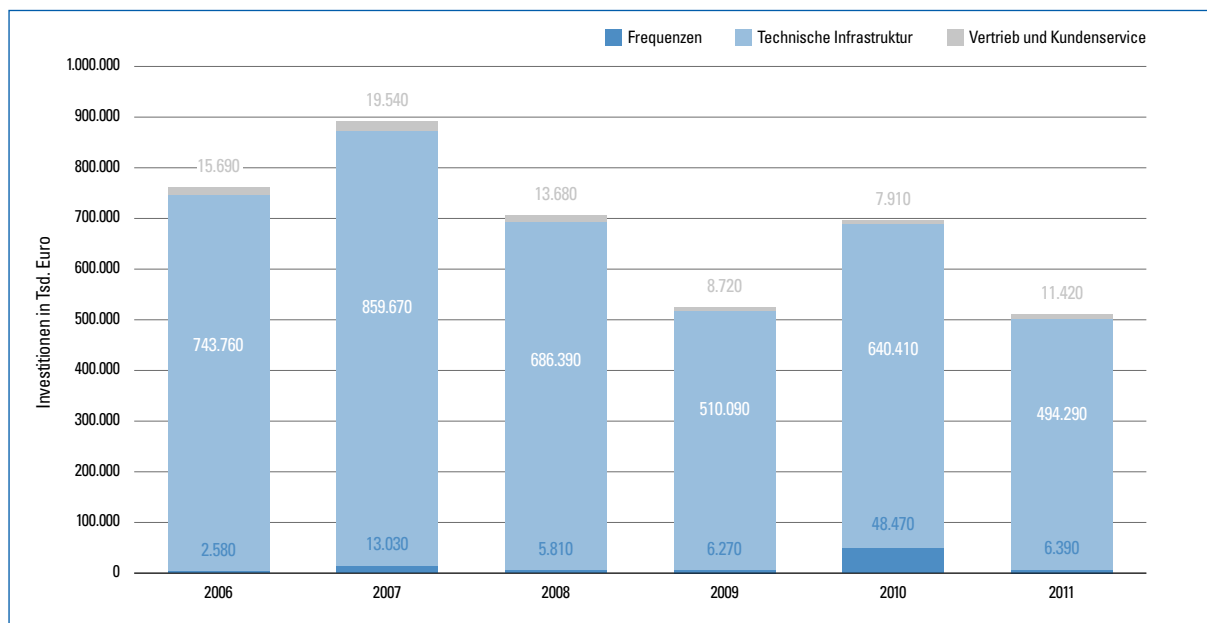
- Im 2. Quartal 2012 wurde in Fest- und Mobilnetzen insgesamt 6,7 Mrd. Minuten telefoniert, das bedeutet einen Rückgang von 2,4% im Vergleich zum Vorquartal.
- Der Großteil der anfallenden Minuten wurde dabei aus österreichischen Handynetzen telefoniert. Im 2. Quartal 2012 entfallen mehr als 85% der Gesprächsminuten auf den Mobilfunk, das sind in absoluten Zahlen rund 5,74 Mrd. Minuten. Im selben Zeitraum wurden aus Festnetzen 1,04 Mrd. Minuten telefoniert.

6 | Betriebswirtschaftliche Kennzahlen



Investitionen

➔ INVESTITIONEN 2011 ZURÜCKGEGANGEN



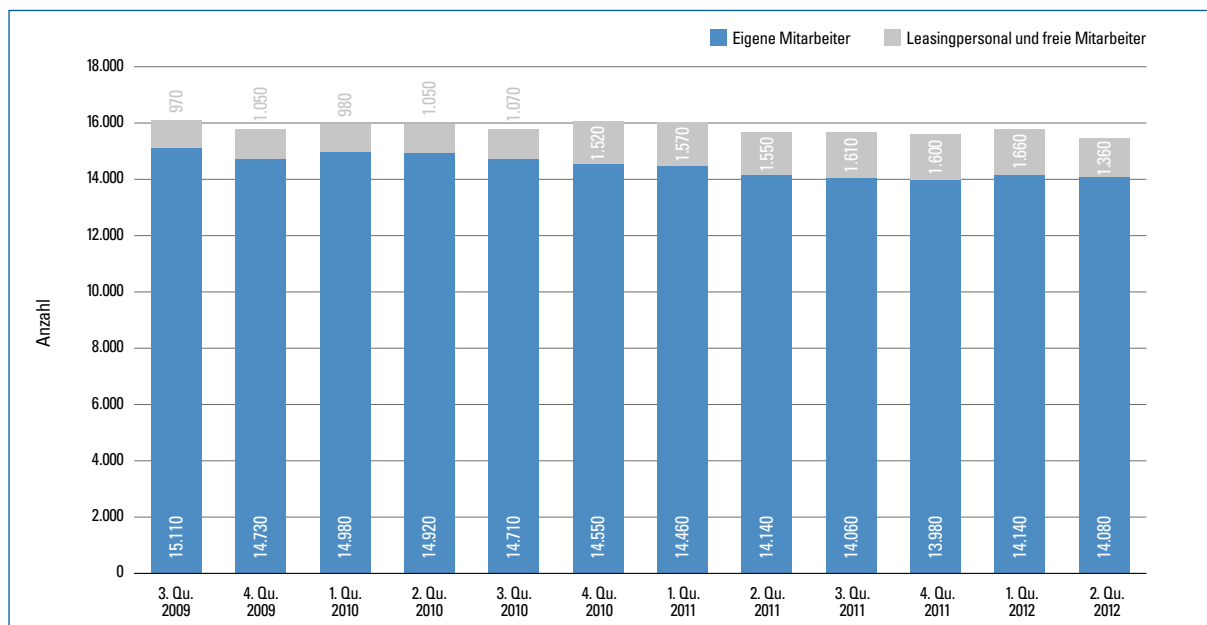
Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in Frequenzen, in technische Infrastruktur sowie in Vertrieb und Kundenservice auf Jahresbasis, wobei die ausgewiesenen Werte teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen einzelner Quartale auf ganze Jahre beruhen. Der exakte Gesamtinvestitionswert lässt sich also nicht verlässlich bestimmen.

Das ausgewiesene Investitionsvolumen umfasst nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vor- und nachgelagerten Industriezweige.

- 2010 waren die Investitionen stark gestiegen. Ein Grund dafür war die Versteigerung von LTE-Frequenzen für die nächste Mobilfunkgeneration und der damit einhergehende Ausbau der technischen Infrastruktur. 2011 sind die Investitionen wieder auf das Niveau des Jahres 2009 zurückgegangen.
- Insgesamt wurden im Jahr 2011 512,1 Mio. Euro investiert. Davon entfielen 494,29 Mio. auf Investitionen in technische Infrastruktur. Die übrigen 17,81 Mio. Euro wurden in Frequenzen sowie in Vertrieb und Kundenservice investiert. Der Anteil der gesamten Investitionen im Jahr 2011 gemessen am Umsatz in den hier dargestellten Bereichen (rund 4,526 Mrd. Euro) machte demnach ca. 11,3% aus.

Beschäftigte im Telekomsektor

➔ ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN LEICHT RÜCKLÄUFIG



Die Abbildung stellt die Mitarbeiterzahl im Telekomsektor, unterschieden nach eigenen Mitarbeitern bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeitern, in Vollzeitäquivalenten dar.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur die direkt bei Telekomunternehmen beschäftigten Mitarbeiter enthalten sind. Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze (Stichwort: „Outsourcing“).

- Im Vergleich zum Vorquartal lässt sich im 2. Quartal 2012 bei der Anzahl der fix angestellten Mitarbeiter nur ein leichter Rückgang feststellen. 14.080 Mitarbeiter bedeuten ein Minus von 0,4%.
- Die Anzahl von Leasingpersonal und freien Mitarbeitern geht im 2. Quartal 2012 recht deutlich zurück (rund 300 Beschäftigte, das sind rund 18%). Der Grund dafür ist einerseits, dass ein Betreiber deutlich weniger freie Mitarbeiter als bisher gemeldet hat, und andererseits, dass durch eine geänderte Stichprobe ein anderer Faktor zur Hochrechnung herangezogen wurde.

7 | Anhang



Glossar

Airtime (Mobilfunk)

Unter der Leistung „Airtime“ wird die Vorleistung verstanden, die Mobilfunkbetreiber an nationale Wiederverkäufer verkaufen. Ein Wiederverkäufer ist ein Kommunikationsdienstbetreiber, der öffentliche Mobilfunkdienste an Endkunden anbietet und diese nicht über ein eigenes Kommunikationsnetz erbringt. Darunter fallen alle so genannten „Diensteanbieter“ im Mobilfunk, wie beispielsweise Reseller oder (Enhanced) Service Provider, die selbst kein für die Erbringung von Mobilfunkdiensten erforderliches Kommunikationsnetz (weder Funk- noch Kernnetz) betreiben.

Bitstream und Resale

Dabei handelt es sich um Vorleistungsprodukte auf unterschiedlicher Wertschöpfungsebene, um einen Datenstrom einem Vorleistungsnachfrager zu übergeben. Beim Bitstream geschieht das an einem vordefinierten Punkt, der Vorleistungsnachfrager stellt selbst die Internet-Connectivity zum Endkunden her. Beim Resale wird auch die Internet-Connectivity vom Vorleistungsanbieter erbracht, der Vorleistungsnachfrager ist lediglich Wiederverkäufer.

Breitband

Von einem breitbandigen Internetzugang bzw. einem Breitbandinternetanschluss ist dann zu sprechen, wenn der Internetanschluss (technologieneutral) über eine maximale Downloadrate von > 144 kbit/s verfügt. Der Internetanschluss kann dabei auch in einem Bündel mit anderen Diensten bereitgestellt werden. Der Anschluss kann über folgende Arten realisiert werden:

- als eigene Leitung (Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria),
- über entbündelte Leitung (siehe Entbündelung),
- als virtuelle Entbündelung (siehe virtuelle Entbündelung),
- über Koaxialkabel (Kabelmodem),
- als Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL (solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt)
- oder über sonstige Infrastruktur. Dazu zählen z.B. Powerline-Breitbandzugänge über das Stromverteilnetz (PWL) und Breitbandzugänge über Satellit (SAT).

Entbündelung

Entbündelung bezeichnet in der Telekommunikation das separate Angebot von einzelnen Leistungen, die vormals nur gebündelt mit anderen erhältlich waren: durch die Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitung (TASL) vom Festnetzanschluss des etablierten Anbieters erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene „letzte Meile“ die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs, indem sie die (nackte) Teilnehmeranschlussleitung zu regulierten Konditionen vom etablierten Anbieter mieten können.

Ethernet-Dienste

Unter Ethernet-Diensten mit garantierter Bandbreite werden Ethernet-Dienste verstanden, die eine garantierte Bandbreite zwischen zwei Netzabschlusspunkten zur Verfügung stellen und bei denen es sich nicht um Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernet-Schnittstellen handelt (weil z.B. eine On-Demand-Switching-Funktionalität zur Verfügung gestellt wird).

Internationales Roaming

Der Begriff „Roaming“ wird im Zusammenhang mit Mobilfunk für die Nutzung eines Mobiltelefons außerhalb des Versorgungsbereichs des eigenen Netzbetreibers (Heimatnetz) verwendet, das Mobiltelefon nutzt also die Versorgung eines fremden Netzes (Gastnetz). Beim internationalen Roaming befinden sich Heimat- und Gastnetz in unterschiedlichen Staaten, die Versorgungsbereiche der beiden Netze überlappen sich grundsätzlich nicht.

Mietleitungen

Mietleitungen sind Leitungen, die eine Übertragungskapazität zwischen zwei Punkten ohne Vermittlungsfunktion mit einer garantierten Bandbreite symmetrisch zur Verfügung stellen. Man spricht diesbezüglich auch von Standleitungen bzw. Festverbindungen.

Mobiles Breitband

Unter mobiles Breitband werden reine Datentarife und Datenprodukte ohne fixes monatliches Entgelt subsumiert. Daneben gibt es noch Smartphonetarife.

Reine Datentarife (ohne Sprache/SMS) sind solche, bei denen mind. 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind.

Zu den Produkten ohne fixes monatliches Entgelt (z.B. Prepaid-Datenprodukte bzw. Daten-/Sprachprodukte) zählen solche, bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

„Smartphonetarife“ sind alle Bündelverträge mit Sprache/SMS, bei denen mindestens 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind und bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt.

Portierung

Portierung bezeichnet den Wechsel eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Im RTR Telekom Monitor werden nur die bei einem Betreiber in einem Quartal importierten Portiervorgänge/Rufnummern dargestellt. Das sind bei Mobilfunkbetreibern SIM-Karten, im Festnetz Teilnehmernummern. Rückportierungen (z.B. nach Kündigung durch einen Teilnehmer) sind nicht als Portiervorgang zu werten. Portiert ein Teilnehmer mehrmals innerhalb eines Quartals, wird jeder dieser Portiervorgänge einzeln gezählt (subsequent porting).

Privatkunden – Geschäftskunden

„Geschäftskunden“: Alle juristischen Personen und Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts, Personengesellschaften, eingetragene Erwerbsgesellschaften und Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie natürliche und juristische Personen, die Unternehmer im Sinne § 1 Konsumentenschutzgesetz, BGBl. 140/1979 idgF sind (inkl. Vorbereitungsgeschäfte im Sinne von § 1 Abs. 3 leg cit).

Ein Unternehmen in diesem Sinne ist jede auf Dauer angelegte Organisation selbstständiger wirtschaftlicher Tätigkeit, auch wenn sie nicht auf Gewinn ausgerichtet ist.

„Privatkunden“ sind all jene Kunden, die von obiger Definition nicht umfasst sind.

Für die Abgrenzung zwischen Privatkunden und Nichtprivatkunden sind alle diesbezüglich vorhandenen Informationen heranzuziehen.

Trunk- und terminierende Segmente (Mietleitungen und Ethernet-Dienste)

Auf Vorleistungsebene wird zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten unterschieden. Bei Trunk-Segmenten handelt es sich um Mietleitungen bzw. Ethernet-Dienste, die in der Regel nicht bis zum Netzabschlusspunkt des Nutzers reichen und Übergabepunkte in jenen 28 österreichischen Städten verbinden, in denen A1 Telekom Austria ihre Netzübergabepunkte zu anderen Telekommunikations-Betreibern realisiert hat. Demgegenüber sind terminierende Segmente Mietleitungen oder Ethernet-Dienste auf Vorleistungsebene, die nicht als Trunk-Segmente zu klassifizieren sind.

Virtuelle Entbündelung

Laut einem Bescheid der TKK hat die A1 Telekom Austria in Gebieten, in denen sie den Glasfaserkabelausbau vorantreibt (NGA), virtuelle Entbündelung anzubieten. Dabei handelt es sich um ein Vorleistungsprodukt, das es alternativen Anbietern ermöglicht – analog zur physischen Entbündelung – dem Endkunden ihre eigenen (Breitband-)Produkte anzubieten.

Voice over Broadband (VoB)

VoB charakterisiert sich durch die Realisierung eines Sprachtelefonie-Anschlusses auf Grundlage eines Breitbandanschlusses (Stand-Alone oder im Bündel). Nicht zum VoB zählt Voice over Internet, bei dem ein Anbieter seine Dienste auf Basis des (Public) Internet zur Verfügung stellt, der Internetanschluss jedoch in der Regel von einem unabhängigen Dritten bereitgestellt wird (z.B. Skype).

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH,
Mariahilfer Straße 77-79, A-1060 Wien, Tel.: +43 (0) 1 58058-0, Fax: +43 (0) 1 58058-9191,
E-Mail: rtr@rtr.at, Internet: <http://www.rtr.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Georg Serentschy (Geschäftsführer Telekommunikation und Post),
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Konzept und Text: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Grafik und Layout: studio 2000, 3150 Wilhelmsburg

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Herausgeber vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Daten im RTR Telekom Monitor 4/2012 sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Obwohl aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Bericht zur Bezeichnung von Personen die maskuline Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige beider Geschlechter.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2012.